32101 068349180

Library of

Princeton University.

Annie Rhodes Gulick
and
Alexander Reading Gulick
Memorial Fund

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized By Google

Grübels

Sämmtliche Werke.

Erster Band

enthaltend das erste und zweite Bändchen.

Nebst

Witschels kurzer Lebensgeschichte Grübels,
Göthes Beurtheilung der Grübelschen Gedichte, und
Wurms Glossar dazu.

Nürnberg,
Druck und Verlag von Friedrich Campe.
1835.

Digitized by Google

(RECAF)

3448
.42
.1835

V.1

Digitized by Google

Vorwort.

Schon im Jahre 1812 haben wir, mein Freund Dr. Osterhausen und ich, das vierte Bändchen der Gedichte unsers verstorbenen Freundes Grübel, welches er selbst nach sorgfältiger Durchsicht zum Drucke bestimmt hatte, herausgegeben. Während dieser Zeit hat die Campesche Buch- und Kunsthandlung zu Nürnberg den Verlag von Grübels Gedichten übernommen, die nun hier, neu aufgelegt, in zierlicher Ausstattung erscheinen. Der letzte Ueberrest von Grübels schriftstellerischem Nachlasse wurde mir zur Durchsicht und Auswahl übergeben, und zugleich der Wunsch geäußert, daß ich, als ein alter vertrauter Freund von Grübel, dem Ganzen eine kurze Lebensgeschichte unsers ehrenwerthen Landsmannes voranstellen möchte. — Wie hätte ich zu dieser patriotischen Aufforderung «Nein» sagen können? besonders da mein

1.3.66.40.K

Digitized by Google

lieber Osterhausen die Sache gleichfalls betrieb und mich durch schriftliche Mittheilung zuverlässiger Notizen zugleich in den Stand setzte, das meiner Seele lebhaft vorschwebende Bild, wenigstens in einem getreuen Schattenrisse, wiederzugeben.

Johann Konrad Grübel wurde 1736 am 3. Juni zu Nürnberg geboren. Seine Eltern waren Johann Paulus Grübel, Harnischmacher und Flaschner, und Magdalena, geb. Rümlein, Jägerstochter von Georgensgmünd bei Roth im bayerischen Rezatkreise. Von dem Schullehrer Buchner wurde er in den nothwendigen Lehrgegenständen nach damaliger Weise gut unterrichtet, aber auch, als er einst einen satyrischen Vers — wahrscheinlich sein erster poetischer Versuch — auf diesen, seinen etwas mißgestalteten Präceptor, niedergeschrieben hatte, verdientermaaßen mit dem Stekken dafür gezüchtigt.

In der Werkstatt seines Vaters erlernte er die Flaschnerprofession (Blecharbeit), wobei er

Digitized by Google

sich zugleich in dem bei diesem Geschäfte nothwendigen Zeichnen, in der mit der ehemaligen hiesigen Malerakademie verbundenen Zeichenschule, mit Vorliebe zu befähigen suchte. Außerdem beschäftigte er sich in seinen Feierstunden mit Zitherspielen, Flötenblasen und Trommelschlagen. Gellerts und Rabeners Schriften, Weidenkampfs Trostgründe ꝛc., die er eigen besaß und immer mit Vergnügen wieder zur Hand nahm, mögen einen bedeutenden Einfluß auf seine Bildung gehabt haben, so wie sein religiöser Sinn, der sich besonders in spätern traurigen Jahren so standhaft bewährte, gewiß in dem rechtschaffenen Vaterhause die erste und beste Anregung erhalten hat. An Ostern 1753 wurde er mit allen Formalitäten zum Gesellen gemacht und diese erste Ehrenstufe war für ihn, wie fast bei jedem Andern, die bedeutungsvollste in seinem Erdenleben. 1761 wurde er Meister und konnte nun den übrigen einförmigen Gang seines reichsstädtischen Lebens mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit im Voraus übersehen. Ans Heirathen dachte er noch nicht. Erst als

Digitized by Google

er zwölf Jahre Meister war und bereits Vater und Mutter verloren hatte, im siebenunddreißigsten Jahre seines Lebens (1773) entschloß er sich, die Kirchners- (Meßners) Tochter bei St. Sebald, Anna Maria, geb. Giebel, welche er früher bei einer Thurmreparatur daselbst kennen gelernt hatte, zu seiner Gattin zu wählen. Sie gebar ihm neun Kinder, von denen aber keines mehr am Leben ist. Grübel hatte Sinn für häusliche Glückseligkeit und lebte mit seiner Minna, wie er sie nannte, recht zufrieden*).

Im Jahre 1774 oder 1775 wurde er von dem vormaligen reichsstädtischen Bauamte als Stadtflaschner angestellt, in welcher Eigenschaft er alle Arbeiten an den öffentlichen Gebäuden in der Stadt, die in sein Gewerb einschlugen, zu besorgen hatte. 1784 wurde er von seinen Professionsverwandten zum Geschwornen und 1807 von neuem zum Gassenhauptmann gewählt, zwei Ehrenstellen, welche in Nürnberg

*) Was er S. 360 und 361 im 4. Bdchn. sagt, ist nur Scherz.

Digitized by Google

von jeher eine Anerkennung des Verdienstes vorausſetzten. Im ſpäten Abend ſeines Lebens, 1808 am 7. November, wurde er noch in den Nürnbergiſchen Blumenorden aufgenommen, und 1809 am 8. März, gerade hundert Jahre nach dem Tode ſeines Großvaters, Johann Andreas, ſtarb er mit aller Ergebung krank und, im eigentlichſten Sinne des Worts, lebensſatt im dreiundſiebenzigſten Jahre ſeines Alters. Am 12. März wurde er feierlich zur Erde beſtattet und ſein Sarg mit dem Dichterkranze, unter rührender Theilnahme, in die Familiengruft hinabgeſenkt, wobei folgende Worte geſprochen wurden:

So ruhe denn im ſtillen heil'gen Kreiſe,
Du biederherz'ger Bürger, wack'rer Künſtler,
Du, Nürnbergs Sprach' und Sitte für die Nachwelt
Bewahrend mit gemüthlich reinem Sinne!
Hier ruh'n auch ſie, die Nürnbergs Größe ſchauten,
Ehrwürd'ge Namen aus der Väter Zeiten:
Pirkheimer, Dürer und Dein Vorbild Sachs.
Dahin ſinkt Alles; auch dies Reiß verwelket,
Von Nürnbergs Bürgern dankbar Dir geweiht,
Des Dichters Schmuck und ſpäter Lohn.
Dahin ſinkt Alles — doch aus Deiner Aſche

Digitized by Google

Ersteigt ein Phönix ewig jung und neu,
Dein Nam', Dein Ruhm im Ausland und im Volke.

Was Grübel als Volksdichter war, ist bekannt. Aber wie ist er das geworden? Darüber wollten wir uns, mein Freund Dr. Osterhausen und ich, etwas genauer unterrichten und deshalb bei einem Jugendfreunde von Grübel, dem alten Schneidermeister Leib, im Garten vor dem neuen Thore, einige Nachfrage halten. Es war am 8. November 1831 Nachmittags, als wir die kleine Entdeckungsreise antraten. Der alte Meister empfing uns freundlich, und als er erfuhr, daß wir des Grübels wegen bei ihm zugesprochen hatten, rief er seiner bräutlichen Gehülfin, mit welcher er demnächst seine goldene Hochzeit feiern wollte, und wurde noch freundlicher.

Wir setzten uns, und wer war froher als der gute Alte, daß sich ein paar solche studirte Männer Raths bei ihm erholen mußten. «Ei freilich,» sagte er, «kann ich Ihnen Auskunft geben. Nicht wahr, Alte, Grübel hat gar oft

Digitized by Google

davon erzählt?» Als er aber sah, daß ich durch die halb offene Thür in das anstoßende Zimmer blickte, worin ein großes Gemälde hing, Napoleon vorstellend, wie er den Bernhard hinan galoppirt, mußte vorerst dieses noch in Augenschein genommen werden, wobei der alte Meister erzählte, daß er oft von Franzosen, die bei ihm einquartirt waren, ersucht worden sey, hinansteigen zu dürfen, um ihrem Kaiser einen Kuß zu geben.

Sodann wurde von Neuem Platz genommen und der Meister sprach, wie folgt:

«Als die Schlacht bei Roßbach verloren ging und Alles auseinander lief, und die Reichstruppen auch mit liefen — «Du wärst auch nicht stehen geblieben!» bemerkte die Frau — hörte man nächtlicher Weile in allen Gassen ein Spottlied singen, wo es immer hieß:

Schlimm, mei Moutterla, schlimm ꝛc.

Grübel, welcher damals 21 bis 22 Jahre alt seyn mochte, hörte von seinen Kameraden das Ding — es war nicht viel daran — auch oft singen. Da erwachte sein Spiritus, und er

Digitized by Google

dachte: ein solches Ding traute ich mir auch zu machen. Das that er, und machte ein Lied, das sich gerade so singen ließ, wie der vorbemeldete Gassenhauer, und theilte es seinen Kameraden mit, als ob er es von einem Andern bekommen hätte. Bald war das alte vergessen und Grübel hörte sein Lied von nun an in allen Gassen erschallen. Er hatte seine größte Freude daran, das können Sie sich einbilden, und jetzt war der Volksdichter fertig. Er hatte keine andern Meister; wer hätte ihn das lehren sollen?»

«Da haben Sie Recht, Herr Leib,» sagte ich, «Dichter müssen geboren werden.» «Freilich,» bemerkte die Meisterin, «sonst wären keine da.» «Gewiß,» erwiederte ich, und fragte lachend: «Und wie ging's nun weiter?»

«Wie es weiter ging? Es machte sich alles selber, wie gesagt. Sein erstes gedrucktes Gedicht hieß «der Steg.» Aber es wurde wider sein Wissen und wider seinen Willen gedruckt. Ja, etwas drucken lassen, das war was Großes in seinen Augen. Er wußte kein Wort

Digitized by Google

davon, daß das Ding in der Leute Händen war, und es war kurios, wie er dahinter kam.»

«Nun wie denn, Herr Leib?»

«Das erräth kein Mensch; es war aber so. Er hatte seiner Profession wegen etwas bei Herrn Senator v. Geuder zu thun, welcher damals Rugsherr war. Auf der Stiege kam ihm dessen Junker entgegen und begrüßte ihn mit den Worten:

Brouder, wou bist du denn g'steckt?

Das war der Anfang vom Lied. Grübel verwunderte sich und fragte, wo er dies her habe. Da gab ihm der Junker das gedruckte Blatt in die Hand. Grübel war verlegen darüber; aber es währte nicht lange. Sein nächstes Gedicht, das Kränzlein, ließ er selber drucken; aber es war ihm nicht wohl dabei zu Muthe. Zwei- bis dreimal ging er mit dem Papier auf die Druckerei zu, hatte einmal schon die Klingel in der Hand, wie er mir sagte, und kehrte jedesmal schüchtern wieder heim, bis er endlich doch den Muth faßte, etwas im Druck ausgehen zu lassen. Das Andere wissen Sie besser,

Digitized by Google

als ich selbst, da Sie beide vertraute Freunde von meinem unvergeßlichen Grübel waren und auch nach seinem Tode noch für seine Hinterlassenen Sorge trugen. Jetzt ruht er gut dort drüben. Wir sind nicht weit von einander.« —

Eine Stille trat ein. Wir reichten dem alten Meister und seinem Weibe die Hand und trennten uns unter traulicher Danksagung und freundlichen Wünschen. Beim Heraustreten warfen wir einen Blick auf den nahen Kirchhof und freuten uns der vielen klugen, weisen und frommen Nürnberger, die dort ruhen, und wünschten, daß auch wir dereinst im freundlichen Andenken bleiben möchten.

Digitized by Google

Nachwort.

Es giebt der Leute viele, die Andern trübe Stunden machen. Warum sollten wir nicht freundlich an Diejenigen zurückdenken, die, wie unser Grübel, so vielen Tausenden heitre Stunden schufen? Die Gravität des Lebens, wie langweilig wird sie uns oft! Und wie gerne schleicht man aus dem Trompeten- und Paukengelärme der Afterweisheit in das stille Gärtchen, wo der humoristische Sohn der Natur, wie Grübel, zu seiner Zither umsonst die Wahrheit — singt.

Man lese z. B. seinen Käfer, das letzte Gedicht im zweiten Bande, und frage sich, ob der größte Weltweise etwas Bedeutenderes sagen kann. Ueberhaupt, lieber Leser, willst du über Grübels Gedichte ein billiges Urtheil fällen, so denke an die Worte, welche Cervantes in seiner Vorrede zum Don Quixote niedergeschrieben hat: »Hier kommt's blos auf die

Digitized by Google

Nachahmung der Natur an, und je vollkommener diese ist, desto vortrefflicher ist das Werk.«

Anders malten Albrecht Dürer und Lucas Cranach ihre Kirchenstücke, anders die niederländischen Meister ihre Bauern-Conversationen. Anders schildert Homer seine Helden, anders Grübel seine Philister. Aber die Natur spiegelt sich überall.

Beneidenswerther Volksdichter! Unsere allgeliebte Königin hat Dein Grab besucht. Göthe hat Dein Verdienst anerkannt. Nürnberg hat eine Straße nach Deinem Namen benannt. Die berühmte Henriette Hendel hat Dir einen Kuß gegeben. Dein vormaliges Wohnhaus führt den Schild: Zum Grübel — und Dein jetziges wird bald eine wünschenswerthe Ausstattung erhalten, welche dem Wanderer Deinen Namen in goldenen Buchstaben nennt.

Witschel.

Digitized by Google

Göthe

über Grübels Gedichte.

Die Grübelschen Gedichte verdienen wohl, neben den Hebelschen genannt zu werden: denn obgleich schon länger gedruckt, scheinen sie doch den Liebhabern nicht, wie sie verdienen, bekannt zu seyn. Um sie völlig zu genießen, muß man Nürnberg selbst kennen, seine alten, großen städtischen Anstalten, Kirchen, Rath- und andere Gemeinhäuser, seine Straßen, Plätze, und was sonst Oeffentliches in die Augen fällt; ferner sollte man eine klare Ansicht der Kunstbemühungen und des technischen Treibens gegenwärtig haben, wodurch diese Stadt von Alters her so berühmt ist, und wovon sich auch noch jetzt ehrwürdige Reste zeigen. Denn fast nur innerhalb dieser Mauern bewegt sich der Dichter, selten ist es eine ländliche Scene, die ihn interessirt, und so zeigt er sich in seinem Wesen und Gesinnung als das, was er wirklich ist, als rechtlichen Bürger und Klempnermeister, der sich

Digitized by Google

freut, mit dem alten Meister Hans so nahe verwandt zu seyn.

Wenn der Dichter überhaupt vor vielen Andern darin einen Vorzug hat, daß er mit Bewußtseyn ein Mensch ist, so kann man von Grübel sagen, er habe einen außerordentlichen Vorsprung vor andern seines Gleichen, daß er mit Bewußtseyn ein Nürnberger Philister ist. Er steht wirklich in allen seinen Darstellungen und Aeußerungen als ein unerreichbares Beispiel von Geradsinn, Menschenverstand, Scharfblick, Durchblick in seinem Kreise da, daß er Demjenigen, der diese Eigenschaften zu schätzen weiß, Bewunderung ablockt. Keine Spur von Schiefheit, falscher Anforderung, dunkler Selbstgenügsamkeit, sondern Alles klar, heiter und rein, wie ein Glas Wasser.

Die Stoffe, die er bearbeitet, sind meist bürgerlich oder bäuerisch, theils die reinen Zustände als Zustände, da er dann durch Darstellung das Gedicht an die Stelle des Wirklichen zu setzen, und uns ohne Reflexion die Sache selbst zu geben weiß, wovon das Kränzchen ein unschätzbares Beispiel geben kann. Auf diese Weise versteht er die Verhältnisse der Männer und Frauen, Eltern und Kinder, Meister, Gesellen und Lehrbursche, Nachbarn, Nachbarinnen, Vettern und Gevattern, so wie der Dienstmägde, der Dirnen, in Gespräe-

Digitized by Google

chen oder Erzählungen auf das lebhafteste und anmuthigste vor Augen zu stellen.

Manchmal ergötzt er sich an mehr oder minder bekannten Vademecums-Geschichten, bei welchen aber durchgängig die Ausführung des Details im Hinschreiten zu der letzten Pointe als das Vorzügliche und Eigenthümliche anzusehen ist.

Andere Gedichte, wo er sein persönliches Behagen bei diesem und jenem Genusse ausdrückt, sind höchst angenehm, und sehr gefällig ist es, daß der Dichter mit dem besten Humor, sowohl in eigener als dritter Person, sich öfters zum Besten giebt.

Daß ein so geradsehender, wohldenkender Mann auch in das, was die nächsten Stände über ihm vornehmen, einen richtigen Blick haben und manchmal geneigt seyn möchte, diese und jene Verirrungen zu tadeln, läßt sich erwarten; allein sowohl hier als überhaupt, wo sich seine Arbeiten Demjenigen nähern, was man Satyre nennen könnte, ist er nicht glücklich. Die beschränkten Handelsweisen, die der kurzsinnige Mensch bewußtlos mit Selbstgefälligkeit ausübt, darzustellen, ist sein großes Talent.

Hat man nun so einen wackern Bürger mit leidlicher Bequemlichkeit bald in, bald vor seinem Hause, auf Märkten, auf Plätzen, auf dem Rath-

Digitized by Google

hause immer heiter und spaßhaft gesehen, so ist es merkwürdig, wie er in schlimmen Tagen sich in gleichem Humor erhält, und über die außerordentlichen Uebel, so wie über die gemeinern, sich erhaben fühlt. Ohne daß sein Styl einen höheren Schwung nähme, stellt er den bürgerlichen Zustand während der Theurung, anhaltenden Frostes, Ueberschwemmung, ja während eines Krieges vor; selbst die Spaltung der Meinungen, dieser fürchterliche innere Krieg, giebt ihm Gelegenheit zu heiteren, treffenden Schilderungen.

Sein Dialekt hat zwar etwas Unangenehmes, Breites, ist aber doch seiner Dichtart sehr günstig. Seine Sylbenmaaße sind ziemlich variirt, und wenn er dem einmal angegebenen auch durch ein ganzes Gedicht nicht völlig treu bleibt, so macht es doch bei dem Ton der ganzen Dichtart keinen Mißklang. Als Beispiel sehe man eins der kürzeren: Der Rauchtabak, 1. Bd. S. 75.

Digitized by Google

Inhalt.

Erstes Bändchen.

Ankündigung 1
An meine Leser 3
Das Steckenpferd 7
Der Bauer und der Doctor 16
Der Geißbock und die Todtenbeine 21
Die Erbschaft 24
Das Kränzlein 29
Der Mann 39
Die Frau 41
Alte Liebe rostet nicht 43
An meine Zither 45
Der Steg 46
Der Wittwer 49
Der Wein 50
Der Branntwein 53
Der Kaffee 54
Das Steckenpferd. Zweite Schwadron 56
Die Frau Basen 66
Ein Anderes 71
Der Rauchtabak 75
Der Schnupftabak 77

*

Digitized by Google

Die Laternen 78
Bitte um den Frieden 80
Gedanken beim Anfange des 1795sten Jahres 81
Gedanken beim Anfange des 1796sten Jahres 84
Ein Neujahrwunsch 86
Ein Neujahrgespräch 87
Am neuen Jahr 91
An *** 91
Der Bauer und sein Spitz 92
An Frau ***. An ihrem Geburtstage 97
An den Schlaf 99
Der verlorne Schlaf 100
Von *** 100
An *** 101
Von *** 101
An *** 102
Die Landhochzeit 103
Die Krebse 104
Die Neufranken 107
Der Sommer und Winter 114
Die alten Späße 120
An den Mai 124
Die Geschworners-Weiber 127
Das aufgehobene Lotto 135
Das hochmüthige Mädchen 145
Zum Beschluß 146
Die zweite Ankündigung 148

Digitized by Google

Zweites Bändchen.

An meine Leser 151
Die zwei Bauern und der Kukuk 156
Der Bettelmanns-Gaul 162
Der Schlosser und sein Gesell 166
Die Erben und der Wein 167
Der Bauer und sein Knecht 172
Der Wächter mit der Post 175
Der Bauer und die Bäuerin 179
Der Fuhrmann und sein Fuchs 189
Der englische Schimmel 193
Die Pastete und der Hund 197
Die alte und neue Zeit 201
Die junge Wittwe 210
Der Bauer und der Löffel 211
Der Wächter 213
Der Schneider und sein Junge 214
Die mißvergnügte Heirath 215
Der Laufer und der Jäger 216
Die Tabakspfeife 218
Die Kindschenk 222
Der Kalender 224
Die Brille 226
Der alte Wittwer 227
Klaus an der Kirchweih 229
Das Bier 231

Digitized by Google

Das Waſſer 232
Die Weinkenner 234
Die zweierlei Weine 237
Der Gelehrte und ſeine Frau 239
Jedem ſein Glaube 241
Der Winter 1799 246
Der Aderlaß 251
Die Hausſchenk 257
Die drei Alten 259
Das Lottoſpiel 265
Was iſt das? 271
Grabſchrift einer Frau 276
Grabſchrift eines Mannes 276
Neujahrsgeſpräch 1797 277
Der Edelmann und ſein Knecht 287
An den vorigen Sommer 289
An die zwei vorigen Winter 290
Zum Beſchluß 290
Ankündigung 292

Digitized by Google

Grübels

Gedichte

in

Nürnberger Mundart.

Erstes Bändchen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Ankündigung.

Es hob'n mih scho langa Zeit
Viel gouti Freund' und meiher Leut'
Erinnert, und röcht offt scho g'fraugt: —
Ih dörft banah scho sog'n plaugt, —
Ob ih denn niht mei bißla Woar,
In Nörnberger Mundart goar,
Des Säuberst su, möcht' souch'n aus
Und in an Bändla göb'n raus?
Ih hob mih lang derwidder g'setzt,
Hob immer denkt, es föhlt af d' Letzt.
Und öiz, aff amahl fällt's mer ei:
Doch ober möcht ih sicher sey.
Öiz künd' ih's oh in aller Still,
Wer eppet subscriböiern will.
Es werd a Bändla in Octav;
Und alles droh soll wer'n brav.
Der Preis soll, denk' ih, billi sey:
Ih bild' mer su zwölf Batz'n ei.
Doch wenn ih's niht derrauth'n koh,
Su treffet's etlih Kreuzer oh.
Ih hob viel Leut' afg'schrieb'n scho,
Allah, ih brauch' halt meiher noh.
Und wenn ih döi niht zamma bring',
Su wörd nix as den ganz'n Ding.

Digitized by Google

Und der, den niht die Möih verdröist,
Der zeha Exemplar verschlöist,
Der kröigt des elft' natürlih drei,
Nau, denk' ih, wörd er z'fried'n sey.
Und on Schöißgrob'n, wou ih woh,
Dau nehmt mer d' Subscribent'n oh.

Öiz künd' ih ober noh wos oh:
A junger, fremder, g'schickter Moh,
Der haut mih g'malt in Porterätt,
Und wer's versteiht, sägt: brav und nett.
Nau haut er's g'macht in Kupferstih,
Und dös sicht accurat wöi ich.
Allah, wos ober thout er mit?
Dös waß ih freilih selber niht.
Ih machet's gern in dös Bouch;
Dös kost mih ober su scho g'noug.
Su, hob ih denkt, werd's besser sey,
Wer's kafft, läßt's selber mach'n nei.
Und wer sechs Batz'n zohlt derfür,
Der kröigt an Ohdruck ah ba mir.

Grübel.

Digitized by Google

An meine Leſer.

Ih bin der Eierſt' niht,
Wer ah der Letzt' niht ſey,
Der ſih zo'n Zeitvertreib
Läßt mit'n Reima ei.
Es iß ſcho Aner g'wöſt,
A braver Moh und Maſter, —
Aff amahl fällt's mer ei,
Hans Sachs — no ja ſu haſt er.
Und ih proböier's ah,
Geiht's gout, ſo mog's ſu ſey;
Geiht's niht, iß wieder röcht,
Su löckt mer'n Krom nau ei.
A ſu a klana Prob,
Döi haut ſcho Mancher g'macht,
Und wöi's iß ferti g'wöſt,
Su haut mer d'rüber g'lacht.
Wer waß wöi's mir dau geiht!
Wer eppet d'rüber lacht!
Mein'twög'n, lacht mer halt,
Dau gieb' ih niht draf Acht.
Koh ſey, daß Aner ſagt:
No, ſu wos dös iß ſchöi!
A Bändla läßt er goar
Von ſeiner Woar ausgöih!
Den ſog' ih's ner vurher,
Daß ih's beweiſ'n koh,
Viel g'ſcheitri Leut' als er,
Herr! döi ſenn ſchuldi droh.

*

Digitized by Google

Dös ſog' ih niht as Angſt,
Ah niht as Furcht und Scheu;
Denn dös iß alles öiz
Ba mir ſcho lang verbei.
Und g'ſetzt, es git ah Leut'
Und ſetz'n wos droh aus;
Su bin ih ſcho ſu g'ſcheit,
Und ſetz' mih d'rüber naus.
Wenn's An niht g'fall'n thout,
Mein'twög'n; löſ' er's niht:
Ih waß es wöi viel Leut',
Döi ſenn ſcho z'fried'n mit.
Iß Eiher gnoug für mih,
Mir ſchickt mer ſcho in's Haus,
Und fraugt faſt alli Tog:
Wenn kummt dös Bändla raus?
Viel tauſed Böicher git's,
Döi g'ſcheiter ſenn als meis;
Dös iß halt grod a ſu,
Drum g'fällt an Jed'n feis.
Häit's eppet goar des Glück,
Sollt's recenſöiert wer'n?
Dös wüßt' ih niht von wen?
Wer werd ſih dau drum ſcher'n?
Dös möißt a G'ſcheiter ſey,
Und der döi Sprauch verſteiht!
Denn dös geiht niht ſu g'ſchwink,
Wöi's ba wos Andern geiht.
Es iß mei Handwerk niht,
Iß ner mei Steckapfer,
Dös reit' ih, wenn ih koh,
Und wenn ih Zeit hob ner.

Digitized by Google

Ih ſchreib' ah niht as Nauth,
As Hunger niht, Gott Lob!
Ih klopf' ſcho aff mei Blöch,
Wenn ih wos z'klopf'n hob.
Mei alter Herr Hans Sachs
Haut Stiefl z'macht und Schouh,
Und immer neb'n drei
Sei bißla Verſch derzou.
Und ih dräng' ah mei Woar
Kan anzin Menſch'n af;
Der's kafft, und der's niht kafft,
Mir iß a Jeder brav:
Niht daß ih grauß mit thou,
Dös iß ſcho niht mei Sach,
Es braucht jo 's Lub'n niht,
Wöi mancher Allmanach,
Der um Johanni offt
Scho in der Zeiting ſteiht,
Als wenn ſunſt aff der Welt
Ka Menſch nix näithi häit.
Und Böicher kumma jo
Öiz nauch'n Taſed raus,
Ob ans öiz meiher iß,
Dös macht ſu viel niht aus.
Und iß on manch'n Bouch
Der Tittel 's Vurnehmſt' droh.
Meis braucht kan Tittel niht,
Mer kennt mei Aerbet ſcho.
Wöi viel nehmt manches Bouch
Plotz in der Zeiting ei,
Und wenn mer's löſ'n thout,
Wos wörd's denn beſſer ſey?

Digitized by Google

Und alſo bin ih ſtets
Aff alli Fäll' parat;
Denk Jeder wos er mog,
Mir iß derbei niht lad;
Es iß wuhl niht goar ſchöi,
Und g'ſchicht drum doch ſu offt,
Mer kafft ſih heunt a Bouch,
Gleich draf kummt unverhofft
A neua Ausgab raus,
Döi iß verbeſſert nau,
Und wer die eierſt haut,
No öiz, — wos thout mer dau?
Wos werd mer denn wuhl thou?
Mer kafft ſih döi halt ah,
Döi nit viel beſſer iß,
Su haut mer's doch allzwa.
Su ober mach' ih's niht,
Denn ih ſog's öiza ſcho,
Ih hob ſcho meiher Woar
Zo ſu an Bändla noh.
Und öiza glabet ih,
Su häit ih alles g'ſagt.
Mir ſtreit's ka Menſch niht ei,
Daß ih's niht röcht hob g'macht.
Mih und döi klana Prob
Empfehl' ih noh am End'
On alli meini Freund',
On Jed'n, der mih kennt.
Dös iß a wal die Hälft'
Von all mein Bißla Woar,
Wenn ih noh länger leb',
So kummt des Ander goar.

Digitized by Google

Das Steckenpferd.

A jeder reit't sei Steckapfer, und ih mei Räppla ah;
Könnt sey, wenn ih mih b'sinna thöt, ih reitet eppet zwa;
Doch, wenn mer's Gäula hob'n mouß, so reit' ih löiber meis,
Bin frauh, daß ner niht örger iß, und lauß an Jed'n seis.

Offt Mancher reit't, er waß goar niht, er mahnt, er mouß wos sey;
Er werd um's theuer Göld offt wos, und tröckt kan Pfenni ei.
An Andern plaugt die Titt'lsucht, der horcht ner, wöi mer'n haßt,
Und dös waß offt der Zeheft niht, wall goar nix af ihn paßt.

Öiz Aner, den die Mudi plaugt, der Alles gleih nauchmacht,
Der in der Welt aff goar nix sicht, als aff a neua Tracht,
Der mouß des Pferla selber sey, aff den der Schneider reit't,
Der nehmt sei Göld, und puzt'n wuhl; er sicht drum doch niht g'scheit.

Digitized by Google

Haut Mancher offt a ſchöina Frau, haut doch noh wos derbei,
Iß halt die Mad ſei Steckapfer, a ſchöina Reiterei!
Herr, reit' er ner ſchöi ſachta weck, und bleib' er hübſch in Glaß,
Daß jo die Frau ka Wurt derführt, denn dös verderbt'n G'ſpaß.

Sitzt Mancher offt in Böichern d'rin, er häiert's Dunnern niht,
Er kafft döſtwög'n doch noh an. — Wos thout er denn nau mit?
Er ſtellt's halt hi; er löſt's juſt niht; und freut ſih, daß er's haut,
Nau glabt mer, daß er g'lehrt iß g'wöſt, — halt eierſt nauch ſein Taud.

Von Malerei und Kupferſtich, dau git's der Reiter viel,
Wenn ner döi Woar niht z'theuer wär, ſie wär'n ohna Ziel,
Git freilih ganzi Stub'n vuhl, möcht' Manches offt niht g'ſchenkt,
Und döia hob'n doch a Freud, wenn ner viel drinna henkt.

Tröckt Mancher alti Münz'n zamm, ſu viel er kröig'n koh. —
Er handelt halt g'wiß widder mit? — Ah na, er ſicht's ner oh. —

Digitized by Google

Ja, wenn er ober ſterb'n thout, wou kummt denn 's Göld nau hi?
Ha, daß mer ner dös Göld nix thout, — die mahnſt'n ſenn von Zih.

In meiner Gaß dau wohnt a Herr, geigt offt an halb'n Tog,
Ka Not'n, ſagt er, g'fällt'n niht, d'rum geigt er, wos er mog.
Wenn ih's doch ner niht häiern dörft, nau geig' er, wos er will.
O! wenn er wüßt', wöi's laut'n thöt, er ſchweiget löiber ſtill.

Nau Anni hob'n goar z'viel Freud on ihr'n Gärtna draus:
Doch reit'n döi in Summer ner, in Winter rouha's aus.
Ban Vugelherd werd's ah niht lang, drum reit'n döi ſu ſchnell,
Dau iß an Tog der Himm'l z'tröib, in andern iß er z'hell.

An Andern, der, ſu offt er koh, af's Ländla laf'n thout,
Den iß halt dös ſei Steckapfer, und 's Böier ſchmekt'n gout.
In Hammög löfft er örger noh; es koh niht anderſt ſey,
Wall offt ka Groſch niht überbleibt; wer ließ'n denn nau rei?

Digitized by Google

A Spiel ner ſu zo'n Zeitvertreib, dös iß ka Steckapfer,
Ner der reit't, der in d' G'ſellſchaft kummt, und ſchreit gleih: Kart'l her!
Er ſitzt ſunſt wöi a Stummer dau, und iß kan Menſch'n gout,
Als ner den, der gleih mit ihm ſpielt, ſu bald er kumma thout.

Dort reit'n An' in Neb'l rumm, a Jeder floucht und ſchönd't;
Döi kumma von an Lotto her, und hob'n ſih verbrennt.
Wall öiz dös Spiel verbut'n iß, ſu treib'n ſi's in g'ham.
Dös ſenn die Reiter ohna Kupf, döi brauch'n goar kan Zahm.

Die Reiter af'm Billiard, döi reit'n ober ſchnell,
Mahnt Mancher Wunder wöi er's koh, und föhlt die mahnſt'n Bäll.
Wenn Aner dort viel Föhler macht, und daß er niht viel kröigt,
Su haut die Schuld der Billiard; a jedes Luch, dös zöigt.

Ban Kug'lploz dau reit'n's röcht, döi reit'n in die Wett,
Wenn Aner dau drei Batz'n g'winnt, ſu lacht er noh in Bett.

Digitized by Google

Niht Alli, oder Mancher, haut ah su wos, dös sicht
schöi,
Er mahnt, wou er sein Fouß hidröht, su mouß die
Kug'l göih.

An iß der Hund sei Steckapfer, er koh niht ohn'
ihn sey,
Er nehmt'n in die Körring mit. zo'n Böier und zo'n
Wei,
Er nehmt'n ah in Gart'n mit, dort tritt er Alles
zamm,
Und wenn er zon an Fürst'n ging, er ließ'n niht
derhamm.

Mei Nachber haut zwou Nachtigall'n, fünf Fink'n
und a Lerch,
Drei Reiter und zwöi Petschinger, döi mach'n scho a
G'wörg,
Zwa Mas'nmünnich haut er noh; su ober, als wöi
döi,
Dau lebt er und dau sterbt er d'raf, a su senn kani
höi.

Kanarivög'l werf'n zamm, dös tröckt doch wos,
döi Freud?
Döi rechna halt fürs Foutter nix, und ah nix für die
Zeit;
Nau nehma's etlih Thaler ei, und glab'n, öiz senn's
reich.
O, wär'n offt die Weiber Herr, döi läiß'n's flöig'n
gleich.

Digitized by Google

Dort unt'n af'm Tab'nmark, dort reit'n's ober rumm,
Döi glab'n, wer ka Tab'n haut, döi Leut' senn alli dumm;
Dau pfeiffen's ganzi Stund'n lang, bis Aner ana kröigt,
Nau sicht er offt mit Schmerz'n nauch, wöi's zon an And'rn flöigt.

Haut Mancher offt an Pfeiff'nkupf, kost meiher als sei Bett;
O na! — Dös koh niht müglih sey, ih hob mih ner verred't.
Nau thout mer'n in zwa Beutala und in a Kißla nei,
Und mouß nau den Tobakkupf noh sei Kammerdöiner sey.

Wöi Viel'n iß der Rauchtobak ihr anis Element;
Und Mancher haut in ganz'n Tog die Duf'n in der Händ.
Dau sog mer Aner, welcher dau am örgst'n reit'n thout,
Dös wiss'n döi wuhl selber niht, es schmeckt halt Jed'n gout.

Su Aner, der nix löiber red't, als von der gout'n Woar,
Der, wos er ißt, derziehl'n thout, und fress'n für a Poar,

Digitized by Google

Wos Gouts, und offt, und viel a weng: aff wos reit't denn nau der?
Den git mer as an Karr'n an, döi Reiter senn goar schwer.

Des Scheib'nschöiß'n und die Jagd, döi hob'n su a Sach;
Öiz kummt der mit sei Schnepper nauch, ba den geiht's ober g'mach.
Dös glab ih, wall der älter iß, dös wüßt ihr Herr'n ah.
Dau fecht sein alt'n Schnepper oh, von dreizi hundert zwa.

Ban Baua dau geiht's longsam her, döi reit'n ganz commod,
Haut sunst su bravi Reiter göb'n, für döi iß wärlih schod;
Es mouß doch wos die Ursach sey, senn g'wiß die Gäul niht frumm?
Dös möißt'n halt die Bauleut' sey, — sunst wüßt' ih niht worum.

Ban Tanz'n reit'n ah röcht viel, dös steiht niht Jed'n oh,
Und Mancher der lernt's eiwi niht; ner er glabt, daß er's koh.
Wenn eierst nau an Alter tanzt in seiner alt'n Tracht,
Der reit't 'n allernärrschst'n Gaul, wou alles d'rüber lacht.

Digitized by Google

A jeda klana Neuigkeit, döi reit't mei Vetter rumm,
Denn wenn der nix derziehl'n dörft, ih glab, er wäret ſtumm;
Drei Zeiting löſt er alli Tog, a Poar Schornal noh d'raf,
Nau wenn er z' Nachts in's Wörthshaus kummt, dös blöht'n freilih af.

Und doch von all' den Reitern dau reit't Kaner niht ſu ſchöi,
Als Aner, der von Brontwei kummt, den will ſei Gaul niht ſtöih.
Denn Mancher geiht niht von der Stell und wenn mer'n gleih derſchlöckt,
Und Mancher löckt ſie goar in Weg, mer mahnt, er iß verreckt.

Iß denn der Wei a Steckapfer? — Dernauch halt daß mer's macht,
Wenn's Aner ner niht übertreibt und nehmt ſih ſchöi in Acht,
Su reit't von all' den Reitern dau ka Anier ſu g'ſcheit.
Dau iß halt ner der Wei droh Schuld, der macht ſu g'ſcheiti Leut'.

Dös ober iß a Steckapfer, der kafft a Fäßla Wei,
Den löckt er nau in Köler naf, und löd't ſei Freundſchaft ei;

Digitized by Google

Und Schand'n halber lobt mer'n dau, wall's halt nix koſt'n thout,
Und wenn er An 'n Hols afbeißt, döi ſog'n: er iß gout.

Ka Steckapfer — a rechter Gaul wär' ſu mei Reiterei,
A Foutter und an Stool in Haus, nau wär' ih ah derbei;
Denn Aner, der ſchöi reit'n koh, der iß ba mir ſcho g'ſcheit,
Wöi Mancher ſöget ſchöiner z' Fouß, haut doch an Gaul und reit't.

Dau kummt an alter Wittwer noh, der reitet gern mit,
Er löfft in all'n Gaſſ'n rumm und find't ka Pferla niht,
Er thout öiz die Parrik'n weck und puddert 's Hauer ei,
Er mahnt, er mouß durch alla G'walt zwanzk Jauer jünger ſey.

Ih häit as wöi viel Reiter noh und ah noh meiher Pfer,
Denn wenn ih's alli reit'n ließ, ſie ginga goar niht her.
Könnt ſey, vielleicht an andersmahl, an andara Schwadroh,
Und döi ih dau vergeſſ'n hob, döi fanga dort'n oh.

Digitized by Google

Der Bauer und der Doctor.

Es iß amahl a Bauer g'wöſt,
Ih hob'n zwoar niht kennt,
A braver Moh, der g'wiß niht löigt,
Der haut mer'n ober g'nennt.
Der haut aff ſu an Dörfla g'wohnt,
Von Stödtla weck a Stund,
Haut g'hat a ſchöina junga Frau,
Doch meiher kronk als g'ſund.

Aff amahl werd döi Frau ſu kronk,
Su kronk mer wer'n koh.
Öiz huhlt mer g'ſchwink die Weiber zamm,
Döi ſeha's halt ner oh;
Haut Kana 's Herz und rauthet wos.
Es mouß doch g'fährlih ſey;
'n Weibern fällt doch immer ſunſt
Noh ſu a Mitt'l ei.

Öiz ſagt die An: Horcht, Nachber, horcht!
Ih denk', ihr folgt mein Rauth:
Lafft ihr niht bald zo'n Docter nei,
So iß die Kund'l taud.
Glabt mir, er kummt euch gern raus,
Er iß jo für dös dau,
Und wenn mer wos verdöina koh,
Iß öiz a Jedes frauh.

Digitized by Google

Öiz löfft der Bauer wos er koh,
Und löfft zo'n Doctor nei,
(Wöi halt a Bauer laf'n thout,
Dös werd su g'ſchwink niht ſey)
Und ſagt: Es iß ſei Frau ſu kronk,
Er ſoll's halt ſchaua oh,
Und für'n Louh, Herr! ſorg' er niht,
Z'mahl wenn er helf'n koh.

Kam haut's der Bauer noh vermouth,
So iß der Docter dau.
G'ſchwink führt er mit der Kapp'n roh,
Und ſagt: Öiz bin ih frauh.
Der fraugt die Frau, — ſu wöi mer fraugt,
Und mahnt: 's iß haucha Zeit,
Es häit ſcho ſoll'n eiher ſey;
Allan ſu ſeyd ihr Leut'.

No, öiz ner Dint'n, Federn her,
Su ſchreib' ih a Recept.
Dös trackt in d' Apotheik'n nei,
Und wenn ihr's übergebt —
"Ja, Herr, ka Schreibwoar hob ih niht.„
Wou kröigt mer denn öiz döi?
"Ih wüßt' in unſer'n ganz'n Durf
"Ka Tröpfla Dint'n höi.„

So lafft ner g'ſchwink in's Schoulhaus hi,
Und laßt euch's göb'n dort.
"O, Herr, dau iß ka Menſch derhamm,
"Döi ſenn öiz Alli fort.„

Digitized by Google

Ja no, ſo ſagt: Wöi ſchreib' ih denn?
"Ga, Herr, dös waß ih niht.
"Ih hob halt denkt, döi Woar a ſu,
"Döi bringt er ſelber mit."

So gebt a wal a Kreid'n her.
"Ha, wenn ih ana häit."
Doch, wöi er in der gräiſt'n Angſt
Su vur'n Docter ſteiht,
So ſagt er: "No öiz wart' er ner,
"Dau fällt's mer grod öiz ei,
"Ih laf halt g'ſchwink in's Wörthshaus num,
"Dau wörd ſcho ana ſey."

No öiz, dau iß die Kreid'n jo.
"Herr, ih koh nix derfür."
Dau ſchreib' ih dös Recept a wal
Her on die Stubathür;
Und ſchickt nau gleih in's Schoulhaus hi,
Und ſu laßt's ſchreib'n af.
"O ja! dös koh der Schoulg'ſell thou,
"Der koh jo ſchreib'n brav."

Kam iß der Docter fort a Wal,
So geiht der Jammer oh.
Öiz werd die Frau erbärmlih kronk,
Und Kan's des ſchreib'n koh!
Öiz hebt der Bauer in der Angſt
Die Thür von Ang'ln aus,
Und rumpelt aff an Kar'n mit
Vur's Apotheikers Haus.

Digitized by Google

G'ſchwink, Herr, dau geih er raus a weng,
Dau hob ih a Recept.
Es g'häiert für mei kranka Frau,
Iß d' Fraug: ob's meiher lebt.
"Wos ſoll's denn nau dort auß'n thou?
"Dau trackt's ner rei zo mir."
Ja, Herr, wenn's ging, es geiht jo niht,
's iß goar a grauſſa Thür.

"Ih waß jo goar niht, wos ihr wollt?
"Ih koh's jo niht verſtöih?"
No, daß ih a Recept dau hob,
Und daß er raus ſoll göih.
Doch, wenn er mahnt, daß drinn mouß ſey,
Su lauß er'n G'ſell'n her,
Denn ih allah bring's niht dau rei,
Döi Thür, döi iß goar ſchwer.

Wos will der Apotheiker thou?
Er mouß halt naus mit göih,
Dau ſicht er aff der Stubathür
Des ganz Recept dort ſtöih.
"Öiz ober, häiert, ſagt mer ner:
"Wöi kummt's denn af die Thür?"
Der Docter haut's halt g'ſchrieb'n ſu,
Dau koh ih nix dervür.

Öiz horch' er, fraug' er nimmer lang,
Mach' er die Woar ner zamm,
Und ſog' er gleih, wos koſt'n thout,
So kumm' ih widder hamm.

Digitized by Google

Hob denkt, wenn er döi Woar a ſu
Scho ferti hob'n thöt,
Denn wenn ih lang d'raf wart'n mouß,
So kumm ih eppet z'ſpöt.

Öiz haut mer's halt g'ſchwink ferti g'macht;
Wou thout mer's hi döi Woar?
Mer thout's halt in a Schacht'l nei,
Sunſt z'brechet er's jo goar.
Und haut ſu herrlih g'holf'n nau;
Denn wöi ih g'häiert hob,
Su lebt die Frau af d' heunti Stund
No friſch und g'ſund, Gott lob!

Dau ſicht mer, wos a kranka Frau
Für Lärma mach'n koh;
Wall ſunſt ka G'ſchöpf ſu zärtlih iß,
Su ſorgſamm, wöi a Moh.
Öiz iß dös ner a Bauer g'wöſt,
Wer häit ſih dös vermouth?
A Moh nau eierſt von der Stodt,
Wos goar a ſolcher thout?

Digitized by Google

Der Geißbock und die Todtenbeine.

An Gaßbuck hob'n ihrer Zwöi
Scho lang g'wüßt in an Haus,
Den häit'n's gern g'ſtuhl'n g'hat,
Wöi bringt mer'n ober raus?
Sie ſteig'n zon an Lod'n nei,
Öiz weiter könna's niht;
Dau ſteiht a Soock mit Nüſſ'n grod,
Öiz nehma's döi halt mit.

Die Nüß döi häit'n mer freilih öiz,
Wos fang'n mer denn mit oh?
Öiz ſagt der An: Ih waß an Plotz,
Horch, wou mer's thal'n koh.
Geih ner dau mit in Körchhuf her,
Und trog's in's Bahhaus nei,
Dau thal's a wal fei eiherlih,
Dort in werſt ſicher ſey.

Waßt wos? und ih proböier's noh,
Vielleicht kröig' ih 'n Buck;
"No ja, horch, Stoffel! mach's fei g'ſcheit,
"Und fahr halt on kan Stuck."
No Narr! es mouß jo heunt niht ſey,
Wall's ſu niht finſter iß,
Doch wenn ih koh, ſo bring' ih 'n mit,
Thal ner a wal die Nüß.

Digitized by Google

No öiz, nix Närrſcher's ſieg ih niht,
Der fängt zon thal'n oh,
Und klappert mit 'n Nüſſ'n rumm,
Su närrſch mer's denk'n koh.
"Hauſt du an Thal, hob ih an Thal,
"Döi g'häiern mei, döi dei."
An Soock noh haut er ba ihn g'hat,
Dau wörft er's Händvuhl nei.

Öiz, wöi ſih alles in der Welt
Offt grod ſu ſchick'n mouß!
Der Pfarrer haut in Körchhuf g'wohnt,
Und haut an bäiſſ'n Fouß;
Öiz thout den grod ſei Bah ſu weih,
Er koh's niht halt'n aus.
Vur lauter Schmerz'n ſicht er z' Nachts
A Wal zo'n Fenſter naus.

"Wos iß denn dös? Wos häi'r ih denn?
"Wos mouß in Bahhaus ſey?
"Ih häier Bah, und häier noh:
"Dau döi ſenn mei, döi dei.
"Ih bleib' um alles in der Welt
"Niht länger dau allan;
"Denn, wöi ih häier, thal'n jo
"Die Taud'n ihri Bah."

Von'n Pfarrhaus geiht mit Fleiß a Thür
In d' Müßners-Wohning nei,
Daß, wenn mer'n Müßner hob'n will,
So mouß er gleih dau ſey.

Digitized by Google

Öiz haut der Pfarrer g'ſchria g'ſchwink,
Gleih iß der Müßner dau,
Und wöi er kummt, ſo dankt er Gott,
Und ſagt: Öiz bin ih frauh!

„No, ſog'n's ner, wos woll'n's denn?„
Ach! ſchau er ner dau naus,
Und horch er dös Geklapper oh
In unſern Taud'nhaus.
Des Sünd'nmauß iß vuhl amahl,
Glab jeder, wos er mog,
Die Taud'n thal'n ſcho die Bah,
Nau hob'n mer'n jüngſt'n Tog.

Der Müßner horcht; er häiert wos,
„Ja, ſenn denn dös die Bah?„
Ja freilih! wall ih's g'häiert hob,
Mih dauert ner mei G'mah.
Öiz mach' er, daß ih doch ner g'ſchwink
Mei G'mah noh träuſt'n koh,
Mih trog' er in die Körring nei
Und er fang' z'läut'n oh.

Der Müßner ſagt: O Sie ſenn ſchwer,
Ih mahn' ih trog' ſcho drei.
Und wöi er'n zo der Körring tröckt,
So mouß er dort verbei.
Öiz mahnt der, der die Nüß haut thalt,
Der mit'n Buck werd's ſey,
Und ſagt: Dau hob ih's Meſſer ſcho,
Dau, Stoff'l, trog'n rei.

Digitized by Google

A Meſſer? haut der Müßner g'ſagt:
No ja, dös wär' ſu wos!
Und wörfft den g'ſchwink vom Buck'l roh,
Dau ſitzt er öiz in Gros.
Dau ſicht mer ober, wos die Angſt
Ba Manch'n mach'n mouß;
Er iß nau g'loff'n grod ſu g'ſchwink,
Mit ſammt ſein bäiſſ'n Fouß.

Ob der öiz haut noh länger g'wart,
Ob der in Buck bringt mit;
Und wou der haut die Nüß hi bracht,
Dös waß ih Alles niht.
Su haut mer mir's halt ah derziehlt;
Niht weiter, als ſu weit;
Und ſu derziehl' ih's widder öiz,
Ih hob niht länger Zeit.

Die Erbſchaft.

Ih hob amahl an alta Frau,
Su a Fra Bohs höi g'hat.
Ih bin ihr nächſter Vetter g'wöſt,
Und offt haut's zou mer g'ſagt:
Ih bin niht reich, dös waß er ſcho,
Doch ah, Gottlob! niht leer;
Mei Bißla Armet, wos ih hob,
Herr Vetter, dös kröigt er.

Digitized by Google

No ja, su hob ih freilih denkt
Und glabt: Dös Ding geiht g'scheit,
Kummt unser Herr Gott, huhlt die Alt',
Nauh git's a gouta Zeit.
Nauh hob ih freilih Alles thou
Und geb'n, wos ih koh;
On ihr'n löib'n Nomestog,
Dau hob ih's bund'n oh.

Sie haut sih vöier Woch'n scho
Af's Kindlab'schierets g'freut;
Denn döi haut's scho nauch All'n g'lust,
Wöi meiher alti Leut.
Und wenn mer wos haut z'ess'n g'hat,
Su gout a bißla wos,
Wer haut'n best'n Biss'n kröigt?
Natürlih, die Fra Bohs.

Und Alles häit ih gern' thou,
Denn wer häit su wos glabt,
Daß mih die Alt', und meiher Leut',
Su aff die Letzt dertappt?
Und daß su bravi Leut' noh git,
Und schleig'n sih dau ei,
Und lauss'n mih Herr Vetter hint,
Herr Vetter vorna sey.

Derzwisch'n iß die Alt' ah su
Ba'n Leut'n rumma knappt,
Und haut von ihr'n Göld derziehlt,
Dös haut a Jedes glabt,

Digitized by Google

Haut g'ſagt: daß ſcho ſu olt öiz iß,
Daß nix mitnehmt, wenn's ſterbt,
Daß ner an gout'n Freund noh möcht',
Der doch ihr Bißla erbt.

Öiz kumma allerhand ſu Leut'
Und keihern bei ra ei,
Und woll'n, waß ka Menſch wouher?
Halt ah Fra Bohſ'n ſey.
Nau wenn's a ſu zamm kumma ſenn,
Dös haut mih hamlih g'freut,
Denn döi Bagaſchi haut dernau
Anander ſelber g'neidt.

Nau Ana, wenn döi kumma iß,
Die Woch'n etli Tög',
Haut g'ſagt, ſu offt als kumma iß:
Es trifft mih ner mei Wög.
Und gelt, Fra Bohs, mir kenna ſcho
Anander langa Zeit?
Öiz haut die Alt' an Seufzer thou:
Ja wuhl! — ſcho langa Zeit.

Dernau a Herr, der ärbet nix,
Der ner ſu rumma geiht,
Der haut ra ner wos Neu's derziehlt,
Wou's nix dervoh verſteiht.
Nau haut er g'ſagt: Dau hob ih ner
A weng wos g'wick'lt ei.
Wöi koh a Moh a Hoſafouß
Um etli Gülda ſey?

Digitized by Google

Nau Aner, der ka Vetter iß,
Der haut's goar niht su g'mahnt;
Der haut sih mit sein Zousspruch ner
On's Testament ohg'lahnt.
Und wal mer doch niht alli Tog
Döi G'leg'nheit su find't,
Su häit ih's den am eierst'n
Vur Allna noh vergünnt.

A stückaetlih Weiber noh
In meiner Nachberschaft,
Döi häit'n noh, eih's g'storb'n iß,
Bald mitanander g'rafft
Und g'schöndt derzou, o löiber Gott!
Dös bildt mer sih schon ei.
A Jeda haut in Testament
Die Eierst woll'n sey.

Öiz ober geiht der Lärma oh,
Öiz laf'n's Alli zamm;
Es hast: Die alt' Fra Bohs iß kronk,
A Steckfluß und der Klamm.
Öiz sog'n An (ih häit bald g'lacht):
Ach, wenn ih helfen könnt'!
Und wart'n döi scho langa Zeit
Mit Schmerz'n aff ihr End.

Und endlih, wöi's halt g'storb'n iß,
Öiz kummt des Testament.
O löiber Gott! o löiber Gott!
Döi hob'n ober g'schöndt!

Digitized by Google

Denn wöi mer dös deröff'n't haut,
Nau haut ſih's Facit zeigt,
Ihr Häusla und a Bißla Göld,
Su viel haut koſt die Leicht.

Und öiz ſenn zeha Erb'n dau,
Döi hob'n ober g'ſchaut!
Sunſt hob'n's afanander g'ſchöndt,
Öiz ſog'n's ganz vertraut:
Wos ih on derer Frau hob thou,
Wos hilft's, und öiz iß z'ſpöt,
Wenn ih mei Woar ner widder häit,
Ih wüßt' ſcho, wos ih thöt.

Su vöier Woch'n noh vurher,
Dau häit noh Ana g'wett,
Haut g'ſagt: Dreihundert Güld'n kröigt's,
Und noh a doppelt's Bett.
Und öiz haut's a Dukat'n kröigt
Und ihr'n Seeg'n mit.
Dau mouß der Seeg'n theuer ſey,
Sunſt wär's an Unterſchied.

Wenn ih döi alta Frau wär' g'wöſt,
Su häit ih's ſelber g'macht.
Dau kummt ihr ner, und bringt mer wos,
Dau häit ih drüber g'lacht,
Häit denkt: Wenn ih ner g'ſtorb'n bin,
Nau thalt euch ſelber drei;
Mein'twög'n bild' ſih Jedes nau
Dreimahl ſu viel noh ei.

Digitized by Google

Das Kränzlein.

Kranzherr.

No, Fra Bohs, wöi g'fällt's ra denn, heunt ba unſern Kränzla?
Wenn ih ner kan Brummer häit, machet mer a Tänzla;
Denn es wär' mei Schuldigkeit, mit euch Weibern all'n:
Ober ſög's, es geiht halt niht, könnt' mer eppet fall'n.

Frau Baſe.

Häit die Bröih von Tanz'n ih, kumm er mit ſein G'ſpäſſ'n,
Wenn ih ner wos z'trink'n hob, und wos Gout's zon eſſ'n,
Und wenn Alles friedlih iß und a ſu verträulih.
Rouh' er mit der Händ doch ner, dös iß jo abſcheulih!

Kranzherr.

Su wöi ih a Kronzherr bin, mouß, Meinad! kan geb'n,
Denn für meini Kränzlesleut' lauß ih ſcho des Leb'n.
All's ſu ehrber und honett, jau dös kohn ih ſog'n;
Brouder, glabſt's? ih hob mih g'freut ſcho vur verzi Tog'n.

Und wöi All's iß ſu vergnöigt! Na, mer ſollt's niht glab'n!
Hob'n mer niht an Eſſ'n kröigt! Sieg döi Fetz'n Tab'n,

Digitized by Google

Und döi Alapatteri, wos dau All's iß drinna,
Wenn ih's An derziehl'n sollt', könnt' mih goar niht b'sinna.

Meister J.

No, wos werd's denn g'wös'n sey? Narr, es senn halt Kniedla,
Und su Storzoneierla, und a bißla Schniedla,
Denn mei Frau versteiht döi Woar, noh von ihrer Mutter,
Und die Bröih haut g'roch'n goar wöi an alta Butter.

Kranzherr.

No, wenn du döi Woar veracht'st, su wos thout mih freua,
Öiza, daß er's g'fress'n haut, thout der Simp'l schreia.
Nau mit deiner Frau wennst kummst, und mit ihrer Moutter!
Häit't ihr on an Festtog offt su a Bröih, ihr Louder.

Meister J.

Walst halt du su g'frößi bist, bist mit All'n z'fried'n!
Haut mei Frau a Buttla kröigt, wöi mer's hob'n z'schnied'n,
Iß mei Seil! noh blouti g'wöst; haut's scho woll'n schönd'n,
Sog' ih: Narr, öiz schrei a Wal, freß halt von der Ent'n.

Kranzherr.

Ihr seyd halt die Bänkwörst g'wohnt, su iß mit euch Leut'n,
Wenn er nau wos B'sunders kröigt, könnt er's goar niht z'schneid'n;

Digitized by Google

Su Potack'n mahnet ih, koh dei Frau tranſchöiern,
Oder mit'n Buttla, horch, ſoll ſie's niht proböiern.

Meiſter G.

O Herr Kronzherr, lauß er nauch mit ſein gout'n Eſſ'n,
Mahnſt, mer haut halt ah wöi du, 's Jauer durch nix z'freſſ'n?
Wennſt a G'ſchwurner wärſt, wöi ih! Freſſ'n thöteſt gern,
Aber on Verſtand dau fehlt's, drum kohnſt kaner wer'n.

Kranzherr.

Su wöi du a G'ſchwurner biſt, ſoll mih gleih der Teuf'l!
Und mit dein Verſtand lauß nauch, oder ih verzweif'l.
Häit's an Andrer wer'n mög'n, wär's on dih g'wiß kumma!
Und du biſt noh g'loff'n drum, daß mer dih haut g'numma.

Schweig, dau kummt mei Nachbari, dös iß halt a Weibla,
Secht ner oh, wöi's zammbutzt iß, haut's der niht a Leibla.
Geih's ner her und ſeza ſih on mei gröina Seit'n.

Frau Nachbarin.

O iß er a wöiſter Ding, ſchäm' er ſih vur'n Leut'n.

Kranzherr.

No, ſo ſey's doch göitlih ner, ſenn jo ner ſu G'ſpäßla;
Senn mer ſu verträulih offt z' Nachts in unſern Gäßla.

Digitized by Google

Frau Nachbarin.

Er wenn mit'n Gäßla kummt, su an alter Greisla;
Lauß er sih vergöih den G'spaß, rauch' er schöi sei Pfeisla.

Meister R.

Iß denn dös a Böier, dös? Kronzherr, geih er runter!
Dau iß, aff mei Seil! die Hölft Wasser ober drunter,
Und ih soll döi Bötelbröih in mein Leib neischüt'n?
Um mei Göld, versteiht er mih, thou ih scho noh ried'n!

Kranzherr.

No — ih mahnet doch a su, 's Böier dös passöiert.

Meister R.

Horch er, ried er niht su dumm, wenn er sih veröiert.
Er, als Kronzherr, freilih sollt' um a su wos ried'n;
Wenn der Wirth sei Drossel schmiert, nau iß er scho z'fried'n.

Kranzherr.

Haut er's Herz, sagt's noh amahl, dös von Drosselschmier'n.

Meister R.

No, wos werd's denn sey dernau? Er werd mer's verwiehr'n?
Mahnt er g'wiß, nau förcht' ih mih?

Meister M.

Willst'n eppet schlog'n?

Kranzherr.

Und wos geiht's denn dih nau oh?

Meister M.

Wollt' der's nau scho sog'n.

Meister S.

Stoff'l, schweig, wos hauſt denn dau? Thöt a wal öiz streit'n,
Sed ſu g'ſcheiti Männer ſunſt, ſchämt ich vur'n Leut'n,
Setzt ich her und trinkt amahl aff a gouts Vernehma,
Iß heunt All's ſu ahni g'wöſt! Rouht, ihr ſollt'ſ ich ſchäma.

Meister G.

Ober ſieg döi Wörthſchaft oh, heunt werd's ſaber wer'n!
Brouder, wos ih hob verziehrt, zohl' ih herzlih gern.
Hob a ſu fünf Mäißla g'hat, oder goar ner vöier,
Fraug' ih, wos ih ſchuldi bin, ſagt er neuh Mauß Böier.

Meister S.

Narr, der Wirth koh nix derfür, dös thout ner ſei Keller,
Zohlſt'n halt wos d' ſchuldi biſt, ſunſt, mei Seil! kan Heller.

Meister G.

Und döi Muſikant'n ſieg, alli vöier Reiha
Halt'n's der 'n Töler hi, mögt' ſih Aner ſpeia.

Digitized by Google

Meiſter L.

Brouder, horch den Lärma oh! geih a weng mit runter,
Wöi döi Weiber ſchönd'n zamm, öiza wer'n's munter;
Bin ner frauh, daß meina ſchweigt; dera wenn's wos thöt'n,
Glabſt, döi häiret' nimmer af, wenn mer's thöt dertröt'n.

Frau G.

Seg Ans ner döi Hoſawoar, wos ſih döi rausnehma,
Döi, wos hob'n, ſchuldi ſenn; pfui! ih wollt' mih ſchäma.
Doch ihr unterſtet ich noh, wollt von Leut'n ried'n?
Zohlt den borgt'n Schurz derfür, und laßt mih mit Fried'n.

Frau H.

Schweigt und macht ich niht ſu grauß, denn euch thout mer kenna,
Gelt, mei Moh, der g'fallet ich? Ho! ihr werd't ich brenna.
Hatt er g'mahnt, ihr hatt'n ſcho hamwärts af'n Wog'n?
Na, ſu ſicht er ſchöiner aus, wenn er's Kind thout trog'n.

Kranzherr.

Schämt ich, ſeyd doch Nachbersleut', wöi er ich afföihert!

Digitized by Google

Frau H.

Tanz döi Kouh mit ihr'n Moh, und lauß mein paſ-
ſöiert!
Su mit dera tanzet er, dau mit dera Dock'n,
Grod als wenn döi ſchöiner wär', und mih ließ er
hock'n.

Kranzherr.

Schweigt! öiz künd' ih 'n Heiling oh, häit ih's bald
vergeſſ'n:
Ueber vöier Woch'n heunt, um neuh Batz'n z'eſſen,
Wer an Wei will, kafft ſih an, wer kan will, läßt's
bleib'n;
Ober aff den Zett'l dau möißt er ich affſchreib'n.

Meiſter S.

Ober noh, wenn zohlt mer denn?

Kranzherr.

Brouder, dös koſt't nix'n.
Du bezohlſt dei Trink'n ner, 's Eſſen zohlt die Büchſ'n.

Meiſter S.

Iß in vöier Woch'n denn ſcho ſu viel nau drinna?

Kranzherr.

A baleib! dös thout ſih All's nauch der Hand ſcho finna.

No, ihr Leut', öiz richt't ich halt, drunt'n wart't
der Wog'n,
Nehmt er d' Muſikant'n mit, horcht! ſo möißt er's
ſog'n;

*

's Fahr'n koſt't ſechs Kreuzer noh, drei die Muſikant'n.
Und an Groſch'n kröigt der Knöcht; hatt er mih verſtand'n?

Meiſter M.

Häit'ſt a Wal ſu fort noh g'red't! Dunner, machſt du Fax'n!
Mahnſt jo g'wiß mer ſtiehlt ſei Göld, oder 's thout an wachſ'n.
Koſt't an g'wiß niht ſu ſcho g'noug, ried du noh von Fahr'n,
Dös ſenn gleih drei Batz'n dau, döi kohn ih derſpahr'n.

Kranzherr.

Wennſt niht willſt, du moußt jo niht, Simp'l! kohnſt jo laſ'n.
Öiz, mein'twög'n, ſpahr dei Göld, oder thou's verſaſ'n.
Ih mahn' halt, a ſu an Tog thout mer wos zor Eiher,
Und mir kummt's nau niht draf oh, koſt's drei Batz'n meiher.

Meiſter S.

Dau, Fra Bohs, dau iß a Plotz, wart's, ih will's ſcho hieb'n.

Frau Baſe.

Wenn ih mog, ihn brauchet ih; na, ih ſitz' dort üb'n.
No, wos Dunner iß denn dös? Rouh' er doch, Herr Stahla,
Souch er, wenn er krapp'ln will, ſeiner Frau ihr Bahla.

Digitized by Google

Kranzherr.

No öiz, Görgla, fahr fei g'ſcheit, werff es halt niht umma,
Schick'n dörfſt dih doch a weng, daß mer noh nei kumma.

Knecht.

Sorg' er für des Trinkgöld ner, denn dau ba ſein Leut'n
Steig'n's hint von Wog'n roh, ſchleig'n ſih af d' Seit'n.

Meiſter G.

No, ihr Muſikant'n, macht, blauſt amahl a Stückla!

Muſikant.

Öiz, wall er's dau hint'n ſagt, er in ſein Parrickla.

Meiſter G.

Döi geiht ihn an Böt'l oh, ihn mit ſeiner Goſch'n.

Muſikant.

Wart' er ner, öiz bläſt mer'n ſcho um ſein lauſing Groſch'n.

Kranzherr.

Iß denn heunt ſu warm g'wöſt, daß die Leut' ſu ſchwitz'n?
Sieg, dös Strauh iß batſchet noß, wou döi Weiber ſitz'n.

Meiſter S.

No mein'twög'n iß halt noß, mir werd's miſſerab'l.

Digitized by Google

Kranzherr.

Su, Meinad! öiz mih ſpei oh; dau reck' roh dein Schnab'l.

Meiſter G.

Iß döi Freud' halt ah verbei, bald goar wer mer's b'ſchlöiſſ'n.
Secht er's? dort'n iß des Thur, wou mer ſcheid'n möiſſ'n.
Bin ner frauh, daß 's Göld haut g'langt.

Meiſter J.

Brouder, dau hauſt wauer;
Bis ih goar die Fouher zohl', hauſt's mei Seil! aff's Hauer.

Kranzherr.

No, ihr Leut', lebt wuhl und g'ſund, laßt ich halt nix reua,
Wenn ich g'ſund ba'n Heiling ſieg, horcht! ſo werd's mih freua.
No, Fra Bohs, löb's wuhl und g'ſund!

Frau Baſe.

Er ah, alter Schneckla!

Kranzherr.

Göb's mer noh a Schmätzerla.

Frau Baſe.

Wenn ih mog, a D—la.

Digitized by Google

Der Mann.

Öiz hob' ih ſcho drei Weiber g'hat,
Zwou lieg'n in der Rouh,
Und wenn ih von der dritt'n bin,
Nau waß ih, wos ih thou.
Wenn ih noh ana nehma ſollt',
No, ſu wos ſtünd' mer oh:
Häit ih ner löiber döi von Hols,
Ih denket nimmer droh.

Ih hob zo unſern Pfarrer g'ſagt:
Könnt's denn niht müglih ſey,
Ob ih denn niht an Andara
Für döi könnt' tauſch'n ei?
Ja, ſagt der Pfarrer, löiber Moh,
Dös Ding geiht niht ſu hi,
Die Weiber, döi vertauſcht mer niht,
Sie ſenn jo niht von Zih.

Mein'twög'n ſog er, wos er will,
Und amahl b'halt' ih's niht;
So kumm er fufzimahl in Tog
Und mach' er bei es Fried'.
Su Vurmittog paſſöiert's noh,
Dau zankt mer ganz in Rouh,
Die Nammittog geiht's örger oh,
Dau kumma Schlüg derzou.

Digitized by Google

Die Eierſt häit ih freilih niht
Ums theuer Göld verkafft;
Mer hob'n verzi Woch'n g'hauſt,
Und dau niht a mahl g'rafft.
Ih glab, ih häit's noh allawal,
A Zurn haut ra g'ſchad't;
Und eih ih mih verſeha hob,
So hob ih's nimmer g'hat.

Die Ander (no — öiz iß a ſu)
Haut freilih gern zankt;
Ih hob's offt ſelber zou ra g'ſagt:
Sie rouht niht, bis derkrankt.
Und immer thou, wos hob'n will,
Möcht' wiſſ'n, wer dös koh?
So wär's halt niht ſu paſſi g'wöſt,
So lebet's eppet noh.

Mei Dritta ober b'halt' ih niht,
Mog's göih dernau wöi's will;
Döi fängt ner röcht zon ſchönd'n oh,
Su bald ih ſog: Schweig ſtill!
Und wenn ih niht bald nauch ra lang',
So langt ſie ſcho nauch mir;
Nau, wenn ih ſieg, daß 's röcht Ernſt werd,
So kumm ih löiber vür.

Digitized by Google

Die Frau.

Ih hob öiz scho drei Männer g'hat,
Zwöi graußi und an klan,
Und wenn der Dritt' noh sterb'n thöt,
Ih nehmet widder an.
Ih lafet g'wiß allah su rumm;
No su wos stünd' mer oh,
Es git jo doch sunst aff der Welt
Nix Bessers, als an Moh.

Die Weiber denk'n all' wöi ih,
Ner Jeda g'steiht's niht ei;
Es mog döstwög'n Kana niht,
Wöi ih, a Wittfrau sey.
Sagt Mancha offt zo ihr'n Moh:
O, häit' ih dih niht kennt!
Und wenn er lief, sie lief 'n nauch
Bis on der Welt ihr End.

Der Eierst, den ih g'hatt'n hob,
Na, den vergeff' ih niht,
Wenn der spazöiern ganga iß,
Dau bin ih richti mit.
Denn su a Moh und su a Frau,
Döi hob'n zamma taugt;
Wos der ban Tog dererbet haut,
Hob ih bis Abends braucht.

Digitized by Google

Der Ander, den ih g'hatt'n hob,
Häit ah noh taugt zor Nauth,
Ih hob halt denkt, öiz iß a ſu,
Ner daß mer doch an haut.
Mer waß niht, wöi mer Kinder kröigt,
So haut mer doch an Moh,
Der ſu, als wöi der Brauch iß höi,
An G'fattern g'winna koh.

Mit den dau, den ih öiza hob,
Dau hauſ' ih ober g'ſcheit.
Mer leb'n ſu in hauch'n To,
Als wöi die reich'n Leut'.
Es ſchert ſih Kans um's ander nix;
A Jedes thout, wos mog;
Er geiht ſein Gong, und ih mein ah,
Und ſu git's gouti Tog.

Häit ih an Moh kröigt noh ſu wild,
Ih wüßt' ſcho, wos ih thöt,
Und Alles, als ner ſcheid'n niht,
Dau käm' mir Aner z'ſpöt.
Die Advokoat'n grauß und kla,
Döi häit'n ba mir Rouh.
Eih ih mih von An ſcheid'n ließ,
Noh löiber An derzou.

Digitized by Google

Alte Liebe roſtet nicht.

No, öiz ſenn's halt ah a Braut
Löiba Jungfer Bohs!
Ich möcht' gern wünſch'n ih,
Wenn ih ner wüßt' wos?
Ober, wöi ih g'häiert hob,
Thout ſih's goar niht Nauth,
Denn wos hilft des Wünſch'n dau,
Wou mer Alles haut?

Ober dös iß doch a Glück,
Dau trifft Alles zamm.
Su a Brötla ohne Bah,
Su an Bräutigam!
Der ſu friſch und munter noh
Wöi a Junger ſpringt,
Der ſei Löidla richti noh
Vur der Wöig'n ſingt.

Su an alter Fouhermoh,
O, der führt wuhl g'ſcheit!
Wenn er nimmer knall'n koh,
Wenn er ner brav ſchreit.
Denn dau führt das Zeug in's G'ſchirr,
Ober halt niht lang,
Freilih, ſu a Fouherwerk
Macht an angſt und bang.

Digitized by Google

Häiern's, wenn die Hauchzet iß,
Lod'n's mih halt draf,
Trink'n will ih niht goar z'weng,
Oder eſſen brav.
Wer'n's doch on Hauchzettog
Niht ſcho geizi ſey;
Mit der Hausſchenk will ih ſcho
Alles bringa ei.

No, ſie kröig'n doch, Gottlob!
Öiz amahl an Moh,
Oder wöi wer ih mih denn
Endlih bringa oh?
No, da mir dau thout's noh nix;
Denn es haut noh Zeit,
Wenn ih goar verz'k Jauer bin,
Wer ih eppet g'ſcheit.

Hob ih freilih immer denkt,
Aß uns werd a Poar;
Oder öiza ſieg ih's wuhl,
Öiz iß Alles goar.
No, vielleicht an andersmahl,
Eppet wenn der ſterbt,
Thenne's ner röcht ſchöi mit ihn,
Daß ſunſt Niemeds erbt.

Senn mer Freund' und Nachbern zamm
Scho ſu langa Zeit,
Hob'n mer doch mit'nander g'hat
Scho ſu mancha Freud.

Digitized by Google

Wenn ih noh wos döina koh,
Su befehl'n's ner;
Wina, horch! vergeß mih niht
Noh von Alters her.

An meine Zither.

Du hauſt mih in der Jug'nd wuh!
Su mancha Stund dergötzt,
Wenn ih mih ſu aff manch'n Stah
Mit dir hob niederg'ſetzt;
Und hob: "Ich ſchlief, da träumte mir,"
Offt meiner Mina g'ſunga vür.

Und wöi ih endlih mit der Zeit
A Moh hob möiſſ'n ſey,
Hauſt du mir meini Kinder noh
Offt helf'n wöig'n ei.
Denn wenn ih g'ſpielt und g'ſunga hob,
Dau hob'n's g'ſchlauf'n ah, Gottlob!

Du hängſt wuhl freilih immer noh,
Wöi ſunſt, on meiner Wänd;
Dau ſitz' ih offt und ſieg dih oh,
Und wenn ih ſpiel'n könnt',
So waß ih nau niht wos für ans,
Drum ſchweig' ih, und ſpiel' löiber kans.

Digitized by Google

Doch ober dau verlauß dih draf,
— Denn dös verſprech' ih dir. —
Du hauſt mih in der Jug'nd g'freut,
Und bleibſt öiz ah ba mir;
Und wenn ih nimmer ſpiel'n koh,
Hob ih mei Freud und ſchau dih oh.

Der Steg.

Brouder, wou biſt du denn g'ſteckt?
Hob dih nörgeds könna find'n;
Ueberoll hob ih dih g'ſoucht,
Z'Nachts noh aff der Schüt derhint'n.
Ober öiza lauß der ſog'n,
Wou ih alles g'wöſ'n bin,
Und nau wos ih g'häiert hob
Fröih ſcho in der Körring drin.
Dau haut's dir a Muſik göb'n,
Döi haut mih von Herz'n g'freut,
Ober nau dös Teuf'ls Schöiſſ'n,
Haut mih der Herr Pfarrer g'reut.
Grod, wöi der dau ſog'n thout,
Daß mer's ner niht z'arg ſoll mach'n,
Fanga ſcho döi dumma Köpf'
Oh, aff all'n Seit'n z'krach'n.
Fröſch' und Schwörmer haut mer g'ſög'n,
Daß ſih faſt der Mark haut bug'n,

Und iß aner brav'n Frau
Aner in d' Kaputz neig'flug'n.
Und on dera Muſik drub'n
Hob ih mih ah röcht dergötzt;
Z'eierſt ſu an fremma Marſch,
Nau an Ummatum aff d' Letzt.
Brouder, na, dös ſog' ih dir,
Mir haut wärlih Alles g'fall'n,
Ober doch dös Vivatſchreia,
Aff mei Seil! halt goar vur All'n.
Wöi nau Alles goar iß g'wöſt,
Fängt mer oh des Beth zon läut'n.
Hob ih denkt: No öiz iß röcht,
Hungern thout's mih ſu vur Freud'n.
Öiza g'ſchwink zon Eſſ'n hamm,
Denn es haut a Brötla göb'n.
Und wöi dös verziehrt iß g'wöſt,
Hob ih die Soldat'n g'ſög'n.
No, döi hob'n doch noh ſu
Ihr'n Kaiſer z' Eihern g'ſchoſſ'n;
Ober wenn's wär ſchlechter g'wöſt,
Häit's mih wärlih ah verdroſſ'n.
Öiz, wöi Alles goar iß g'wöſt,
Denk' ih, möcht'ſt a Vivat trink'n;
Brouder', denn es haut mih dörſt,
Hob der könna nimmer ſchlünk'n.
Öiza raſ' ih, wos ih koh,
Bin zon Farnbacher g'loff'n,
Hob a Böier, wöi an Wei,
Und ah bravi Leut' ohtroff'n.
O, dau iß der g'ſunga wurn,
Dreimahl lebe Lepold hoch!

Digitized by Google

Mih haut aff der Welt nix dauert,
Als ner der korz Nammittog.
Ober öiza merk' aff mih,
Denn öiz werd a Stoll'n kumma:
Abends bin ih aff der Schüt,
Hob mei Löibſta ah mit g'numma,
Stenna mer dau af'm Steeg,
Denn mer haut niht weiter könnt,
Sög'n dau die Rauthſchmieds-Lämpla
Und dös bißla Woar, wöi's brennt.
Endlih haut's an Kracher thou, —
Dau denk' ih mei Lebta droh!
Eih ih mih's verſeha hob,
Steih ih in der Pengez ſcho.
Z'eierſt fällt a Kind aff mih,
Nau a Mad, döi hob ih g'ſpührt,
Nau a ſu a dicka Frau,
Döi häit mih bald nunter g'mührt.
Öiza wöi mer drunt'n ſenn,
Dau geiht dir der Lerma oh,
Ub'n ſchreia 's: O mei Frau!
Unt'n ſchreia 's: O mei Moh!
Ani ſenn on Steeg noh g'henkt,
Dös haut dir verzweiff'lt g'ſög'n,
Kohnſt der's ſelber ſtell'n vür,
Brouder, mer häit lach'n mög'n.
Ober lach' der Teuf'l dau,
Wenn mer ſu derſchreck'n thout.
Und wöi mir in Waſſer patſch'n,
Schöiſſ'n's noh, döi Höll'nbrout!
Endlih haut mer Fack'ln bracht,
Daß dös Pack koh rausmarſchöiern;

Digitized by Google

Und ih mouß mei Löibſta noh
Patſchnoß on mein Arm föihern.
Daß Kans haut ka Unglück g'hat,
Und daß Kans niht iß derfrur'n,
Dös iſt dir's gräißt Glück noh g'wöſt.
Iß döi Woar doch g'waſch'n wur'n!

Der Wittwer.

Manches Ueb'l aff der Welt
Wollt' ih trog'n gern;
Ober ner dös ani niht,
Ner kah Wittwer wer'n.
Denn wöi leicht könnt's g'ſcheha ſey,
Daß ih mih verplämp'l,
Und ih waß ſcho ohna mih
Traurigi Exemp'l.

Ana ſu von Mittelſchlog
Thöt mih ſcho niht freua,
Wenn ih's eppet häit a Wal,
Könnt's mih widder reua.
Döia woll'n Jungfern ſey,
Dös iß ſcho zon Lach'n,
Und nau, wenn mer's haut on Hols,
No, wos will mer mach'n?

Digitized by Google

Souchet ih an Alta raus,
Sicher häit ih z'hoff'n,
Daß von Fröih bis Abends zankt,
Und nau häit ih's troff'n.
Eppet goar a Junga noh,
Su, — dau könnt' ih möiff'n
All mei bißla Jug'ndſünd,
Noh in Alter, böiff'n.

Sieg ih ſu an alt'n Moh,
Kolt als wöi der Winter,
Der a junga Frau noh haut
Und noh klani Kinder,
O! dau werd mer 's Herz ſu eng,
Öiz ſcho werd's mer enger,
Und ih bet': O löiber Gott!
Lauß mer meina länger.

Der Wein.

Ih wüßt' niht, wos mer beſſer ſchmeckt,
Als wöi a Glösla Wei;
Des Böier iß wuhl ah ſcho gout,
Wos ober will dös ſey?
Sei bißla Böier haut mer doch
Faſt alli Tog, Gottlob!
Van Wei ſteiht's offt es wöi lang oh,
Bis ih a Glösla hob.

Ih hob an alt'n Nachbern g'hat,
Den haut er ah ſu g'ſchmeckt;
Er häit ſih alli Tog an kafft,
Des Göld haut ner niht kleckt.
Der haut es wöi offt zou mer g'ſagt,
Die Schrift ſagt, wöi mih dünkt,
Mei Glösla wachſet alli Tog,
Ner iß die Fraug: wer's trinkt?

Ja, löiber Nachber, er haut röcht;
Sei Mahning iß wuhl gout.
Mei Glösla wachſet ah ſcho mit,
Waß er, wer's trink'n thout?
Dau döia, döi ſcho Vurmittog
Zon Schöpp'ln ſchleig'n nei,
Und döi dernau, döi alli Tog
Offt trink'n drei Mauß Wei.

Ih bin ſcho dreimahl G'ſchwurner g'wöſt,
Dau kröigt mer wuhl an Wei;
Kan dreiatochtz'ker freilih niht.
Dös koh ſcho goar niht ſey.
Döi denk'n, mer verſteiht'n niht,
Uns ſchmeckt a jeder gout;
Dau ſpürt mer's Alter hint'n nauch,
Su bald mer'n zohl'n thout.

Derzwiſch'n kröigt mer freilih an,
Und fräigt niht, wos der gilt?
Nau haut mei Neb'n-G'ſchwurner g'ſagt:
"Mih däucht's, der Wei iß mild."

*

No ja, ſu iß er freilih mild,
Wer werd denn ſog'n: rauh?
Ba Schlämplan, wou's nix koſt'n thout,
Dau nehmt mer's niht ſu g'nau.

Und daß er öiz ſu theuer iß,
Dös iß ganz as der Weis;
Git freilih Wörth, mer kröigt'n noh
Faſt um an alt'n Preis.
Allah, kan ſett'n mog ih niht,
Dau waß ih ſcho, worum?
Es thout An jo der Hols draf weih,
Und werd der Kupf An dumm.

Doch hob ih an Herr Vetter höi,
Der lödt mih öffters ei,
Dort kröiget ih ſu immer noh
Mei richtis Glösla Wei;
Und daß ih'n niht verſchüt'n thou,
Su trink' ih'n löiber aus.
Für ſu an Vettern bet't mer ſcho,
Für ihn und für ſei Haus.

Digitized by Google

Der Brantwein.

Ih trink' mei Glösla Brondwei ih,
Und trink'n, wenn ih mog.
Iß g'noug, wenn mir mei Glösla ſchmeckt,
Und daß ih's ſelber ſog.
Ih trink'n jo ſu hamlih niht,
Als wöi die mahnſt'n Leut;
Ih hob mih jo mei Lebta niht
Noh vür kan Menſch'n g'ſcheut.

Ih brauch ka Hulz zon Fröihſtück niht,
Mei Glösla und a Braud,
So neid' ih ah kan Menſch'n niht,
Der fröih wos Anderſt haut.
Ih brauch kan Schokoladi niht,
Ih brauch ah kan Kaffee.
Ih mog dös warm Waſſer niht,
Den ſünd'ntheuern Thee.

Wenn ih z' Mittog af's Eſſ'n niht
Mei Glösla trink'n thöt,
Dau möcht' ih eſſ'n, wos ih wollt',
Dös wüßt' ih, daß mih blöht.
Und welch'n Menſch'n werd denn niht
Sei G'ſundheit edel ſey?
Und wall ih waß, wos helf'n thout,
So ſchenk' ih 's Glösla ei.

Digitized by Google

In Summer trink' ih'n für die Hitz,
In Winter für die Kält;
Ih bind' mih ah niht on die Zeit,
Ih trink'n, wenn's mer g'fällt.
Und wenn ih z' Nachts a Böier trink',
Dort spür' ih, wos er thout,
Dau trink' ih noh a Gläsla draf,
Nau schlauf' ih ober gout.

Der Kaffee.

In dera löib'n gout'n Welt
Git's su viel gouta Woar,
Und doch, wenn's kan Kaffee niht göb,
Ih glab, ih sterbet goar.
Es kohn öiz Aner trink'n fröih:
Mein'twög'n, wos er mog;
Wenn ih fröih mein Kaffee niht häit,
Dös wär' a harter Tog.
Mer mouß jo doch wos hob'n fröih,
A Supp'n wär' wuhl gout,
Dös ober iß der Föhler nau,
Daß An su dörst'n thout.
Ih göb mei bißla Kaffee niht
Fröih für'n best'n Wei,
Denn wenn ih goar an Brondwei trink',
So schlauf' ih steihned ei.

Digitized by Google

Ih trink'n niht, wöi manchi Leut',
Sechs, sieb'n Schälla fröih,
Ih trink'n juſt ſu vurnehm niht,
Doch ah ka ſu a Bröih.
Ih brock' ah niht des Braud vurher
Scho in a Schüſſ'l nei,
Ih eß a bißla wos derzou,
Bisweil'n tunk' ih ei.
Und ſu bleibt dös mei Fröihſtück fort;
Mir ſchmeckt mei Kaffee gout,
Es thout An jo der G'ruch ſcho wuhl,
Scho wenn mer'n mach'n thout.
An g'ſündſt'n ober iß er doch,
Su wenn mer g'eſſen haut,
Denn wenn ih kan Kaffee niht hait,
Dau wüßt' ih goar kan Rauth.
Und git mer Ans derzwiſch'n an,
So trink' ih widder mit,
Ih trink'n z' Nachts, mih hindert er,
Gottlob! on Schlauff'n niht.
O! wenn ih's ner derbet'n könnt',
Ih betet wuhl ſcho brav,
Daß doch döi Woar bald wolfli wär
Und ſteiget niht ſu naf.
Denn amahl g'rauth'n kohn ih'n niht,
Dös ſog' ih ohna Scheu,
Su lang des Pfund kan Thaler koſt't,
Su lang bleib' ih derbei.

Das Steckenpferd.

Zweite Schwadron.

Hob freilih g'ſagt: an andersmahl an andera Schwadroh,
Und daß ih meiher Pferla häit und meiher Reiter noh;
Und öiza, daß's zon Reit'n kummt, ſo reit'n's nimmer mit,
Und ani, döi ih hob'n könnt', döi mog ih ſelber niht.

Öiz lach'n mih die Weiber aus, und ſog'n: dös iß ſchöi,
Hat ſunſt ſu bravi Pferla g'hat, und heuer möißt er göih.
No, wenn mer's denn niht hob'n koh, ih bring halt kani zamm:
Öiz reit'n dösmahl ſie derfür, ſo bleib'n mir derhamm.

Mir? Reit'n? Su wos, dös wär' ſchöi! haut Ana zou mer g'ſagt;
Er, wenn er mahnt, ſo brenn' er ſih, nau ober göb' er Acht.
Mein'twög'n, ſchreie's alli zamm, proböiern thenn mer's doh:
Wenn's ihna nimmer g'fall'n thout, ſo ſteig'n mer widder oh.

Digitized by Google

Su goar wuhl iß mer doch niht mit, ih glab, ih treib's niht z'lang,
Ih waß niht, welcha z'eierſt kummt, denn dau geiht's nauch'n Rang.
So fang' ih halt da meiner oh, nau mog's mer göih, wöi's will;
Ih bin's ſcho g'wohnt, daß örger ſchreit, ſu bald ih ſog: ſchweig ſtill!

Sie wär mer ſunſt a löiba Frau, ſu löib als ana höi.
Sie wäſcht, ſie ſingt, ſie zankt derzou ſcho alli Mönta fröih.
Su in der Woch'n ſchnorrt's a weng, dau git mer niht viel draf,
Neu grod den Tog, wenn's waſch'n thout, dau iß der Teuf'l af.

Dau reit'n An' friſch vorna weck, und derer ſenn ſcho viel,
Döi reit'n ihri Mad'n krumm, zwou offt a jedes Ziel.
No, ſolchi Gäul, döi git's jo g'noug, döſtwög'n ſenn's jo dau;
Wenn's ana nimmer dauern koh, ſo iß die ander frauh.

Mei Schwieger ſagt's faſt alli Tog, daß goar ka Plaug niht häit,
Als grod mit ihr'n Madna dau, daß kana recht verſteiht.

Digitized by Google

Sie b'haltet's gern alli lang, und braucht ra doch su viel.
Des Jauer sechs? Döi langa niht; halt a zwou alli Ziel.

Dau hob ih a Fra Nachberi, dau werd sunst nix als g'feckt;
Sie wundert, daß ka Mad niht bleibt, wou dau der Föhler steckt!
Dös glab' ih, haut die Mad öiz g'sagt: dau feget ih mih z' Taud;
A bißla G'möis, fast goar ka Flaisch, und klani Stückla Braud.

Dau reit't a rechta Geizia ganz sachta on der Wänd,
Döi löckt des Hulz in's Wasser nei, daß niht su g'schwink verbrennt.
Es haut ihr Moh scho selber g'sagt: sie haut, su lang er denkt,
'n arma Leut'n in der Welt noh ka drei Kreuzer g'schenkt.

Reit't Mancha offt, sie waß goar niht, sie bild't sih's ah niht ei,
Z'mahl wenn der Moh niht vurnehm iß, und sie möcht' doch wos sey.
Mer waß niht, wöi mer's hass'n soll. Wöi haßt mer's denn derhamm?
Sunst haut mer's halt ban Noma g'nennt, öiz ober haßt's Madam.

Ih hob öiz mit an Schneider g'red't, der haut mer Ana g'nennt:
Wenn döi zwamahl a Klad oh haut, so werd's scho widder z'trennt;
Und wenn's a neua Mudi sicht, so rouht's niht, bis sie's haut.
Dau mouß der Schneider 's Pferla sey, den spurt's offt aff'n Taud.

Nau Ana, döi röcht selt'n reit't, döi geiht niht as 'n Haus,
On Fenster lahnt's in ganz'n Tog, richt't alli Mensch'n aus.
Wos g'schicht, derführt's 'n Aug'nblick; sollt' Aner fraug'n: wöi?
A stücker acht Fra Bohs'n haut's, die gräißt'n Wasch'n höi.

Dau bring' ih noh a rechta Wasch, und dös iß mei Fra Bohs;
Döi wäscht offt mancha löiba Stund, und macht ka Händ niht noß.
Döi wäscht scho af'n Körchaweg bis in die Körring nei,
Wenn ner Ans mit ra plaudern thöt, so schkauffet's doch niht ei.

A Setta, döi scho Vurmittog ban Leut'n keihert ei,
Döi all' ihr Sach on Nog'l hängt, dös mog a Hübscha sey.

Digitized by Google

Sie feiert niht, ſie ſtrickt derzou an Strumpf für ihr'n Moh;
Dös möiſſ'n rechti langi ſey, ſie strickt a Jauer droh.

Wenn Mancha offt nix z'löſ'n häit, wos fanget's denn nau oh?
Daß aff der Welt nix ſorg'n will, döſtwög'n haut's an Moh.
Die Mad waß offt um zehna niht, wos koch'n ſoll z' Mittog;
Und wenn ſie's fraugt, ſo ſchöndt ſie's noh, kohn's koch'n öiz, wos mog.

Und Ana, o verzeih' mer's Gott! a Setta wenn ih häit,
Döi gleih mit all'n Leut'n zankt, ſu bald als fröih affſteiht.
Döi zankt 'n ganz'n langa Tog, wall's offt in Schlauf noh zankt.
A Solcha haut mei Vetter kröigt; ih häit mih brav bedankt.

Iß dös a ſchöina junga Frau, haut ah an hübſch'n Moh,
Öiz ſog'n d' Leut', er g'fällt ra niht; geiht's ihnen denn wos oh?
Wall's g'wiß a poar Herr Vettern haut? Dös koh jo müglih ſey.
Döi bleib'n jo niht eiwi dau, ſie keihern jo ner ei.

Digitized by Google

A junga Frau wenn eifern thout, dös läßt mer noh su göih,
Bald ober siebezk Jauer olt, und eifern? dös iß schöi.
Denn wenn der Moh an anzis Mahl ner in die Kuch'n sicht,
So möcht' die Alt' a Messer scho, wou's Alles mit dersticht.

Offt eifert Ana ganz umsunst, sie häit 'n bravst'n Moh;
Dau kummt a Bröif, sie macht'n af, und sicht'n goar niht oh;
Sie löst'n. No, wos steiht denn drin? Öiz kröigt ihr Herz scho Rouh;
Er g'häiert in an anders Haus. Öiz plebt's'n widder zou.

Zwou alti Schwestern hob ih noh, döi reit'n ganz kommod;
Dau iß der an ihr Schekkel kronk, für döi iß wärlih schod!
Die ander iß verheiret g'wöst, öiz ober iß derläust,
Sie greinet noh um ihr'n Moh, ner grod ihr Hund haut's träust't.

Der Spöig'l iß offt mancher Frau noh löiber als ihr Moh,
Sie löfft von freia Stück'n hi, und sicht sih drinna oh.

Su offt als über d' Stub'n geiht, su offt ſicht's richti nei,
Sie mahnt, es mouß ka ſchöiners G'ſicht aff drei Meil Wög niht ſey.

Ih hob an alt'n Wittwer kröigt, haut Ana zou mer g'ſagt:
Mer leb'n all'zwa recht vergnöigt, — a ſu a weng haut's g'lacht; —
Mein'twög'n, öiza hob ih'n halt, wos hilft's mih, wenn ih klog,
Wenn gleih die Nächt' recht elend ſenn, ſo git's doch gouti Tog.

Wos iß denn, wenn a Junga tanzt, und löfft 'n Tanz'n nauch?
Wenn ner ka Alta tanz'n will, denn döi ſenn An a Plaug;
Und Mancha tanzet gern noh, ſie tanzet a wuhl ſchöi;
Dau ſollt' der Luſt zon Tanz'n An aff Lebenslang vergöih.

A rechta gouta, löiba Frau, döi wunderſelt'n reit't,
Als grod wenn's Maſchkeradi git, on denen haut's ihr Freud;
Nau ober läßt's ihr Räppla laus, und tanzt ſu lang als mog;
Es bleib'n ſcho noh meiher dau, offt bis on hell'n Tog.

Digitized by Google

Daß mancha Frau ſu gern ſpielt, es werd ra Alles z'lang;
Denn wenn's niht gleih a Woyda git, ſo werd's ra angſt a bang.
O, wenn's doch ner bald ſpiel'n thöt! ih wollt', ſie ſpielet ſcho;
Sunſt richt'n's jo die Leut' ner aus, und dös iß örger noh.

Ih waß a rechta ſchöina Frau, mer ſicht's ner gern oh,
Die ſchöinſt' iß in der Nachberſchaft, ih wollt', ih wär' ihr Moh!
Döi wüßt' ih niht, daß reit'n thöt, doch dös g'ſteiht's ſelber eih,
Wenn's alli Tog Komäidi gäb, ſie ging' in alli dreih.

Mei Kund'l, haut a Moh öiz g'ſagt: döi häit kan Föhler niht,
Wenn's ner dös dunners Schnupf'n ließ, mer ſpürt's on ihrer Ried.
Sunſt haut's in Tog a Duſ'n braucht, und öiza braucht's offt zwou.
"O löiber Nachber, ſey er frauh, daß ner niht raucht derzou!"

Dös haut mer öiz a braver Moh von ſeiner Frau derziehlt,
Daß Alles, wos derwiſch'n koh, in's Lotto nei verſpielt.

Digitized by Google

O Herr, döi reit't an theuern Gaul! dös haut er selber g'ſagt;
Nau ober, mahnt er, kröigt er's gout, ſu bald's a Terna macht.

In Tog a ſu zwamahl Kaffee, dös, mahnet ih, wär' g'noug;
Doch Mancha trinkt'n öffter noh, und haut an grauß'n Kroug.
Sie macht'n freilih niht goar ſtark, mer zittert ſunſt dervoh,
Drum ſchneid'n's Storzanöierla und Göllerroub'n droh.

Die Bäu'ri, döi 'n Kern bringt, aff dera reit'n's ſchöi,
Dau ſog'n's: wenn's kan beſſern haut, ſo ſoll's ner widder göih.
Nau nehme's gleih an andera, döi b'halt'n's verzi Tog;
Öiz ſchmeckt er ihna widder niht; ſo trog's'n hi, wou's mog.

Kafft Mancha af'n Hofa-Mark an Schüb'l Höf'n zamm,
Und haut an ganz'n Hafnerskrom von verd'n noh derhamm.
Öiz grod die Höf'n freue's halt, ſie ſeha jo recht ſchöi,
Sie löfft von freia Stück'n hi, ſicht ihri Höf'n ſtöih.

Digitized by Google

Öiz noh a rechta hübſcha Frau, döi ſpielt's Klaviöier ſchöi,
Und ſingt ſu welſchi Aria, mer koh ka Wurt verſtöih.
Sie ſpielt drei Stückla Stund'n lang, und wall's niht meiher koh,
Wenn's mit'n letzt'n ferti iß, fängt's vorna widder oh.

Noh Ana, — ach, döi dauert mih! — döi iß faſt alli Tog
A bißla kronk; es werd niht lang, iß ner a klaner Schlog.
Öiz ſagt der Moh: Wos röich ih denn, als wenn's Roſoli wär.
„Sie haut'n ner verſoucht a weng, dau kummt ihr Kronkſey her.“

Su, denk' ih, wär's öiz g'noug a Wal, es ſenn ſcho dös niht z'weng.
Ih wüßt' ra freilih meiher noh, der Plotz ner werd mer z'eng.
Nau bob ih An', dau trau' ih niht, döi reit'n bäißi Pfer!
Und vur den Gäul'n förcht' ih mih, drum lauß ih's goar niht her.

Von all'n Frauen, döi ih kenn', iß kana dau derbei;
Sie kumma alli as der Fremd, döi ganza Reiterei.
Doch, wenn ſih ana find'n ſollt', döi glabt, daß reit'n thout,
Der will ih's dreimahl bet'n oh; nau ſenn mer widder gout.

Digitized by Google

Die Frau Baſen.

Frau L.

Uj koz tauſed! dös iß ſchöi,
Daß ih heunt die Eiher hob!
No — Sie ſenn doch g'ſund d' Fra Bohs?
Der Herr Vetter ah? Gottlob!
Wenn ih's ner häit eiher g'wüßt,
Daß mer doch ner afg'ramt häit;
Mouß ſih Aner ſchäma faſt.
No, Sie wiſſ'n ſcho, wöi's geiht —

Frau G.

Ei bewahr', gedenk'n's nix,
Iß jo Alles ſu recht ſchöi;
Wenn mer will an Ordning ſeha,
Dörf mer ner zo Ihna göih.

Frau L.

Ordning? ſu, dau trifft mer's oh;
Öiza z'mahl ba dera Mad.

Frau G.

Sog'n's ner von Madna nix,
Denn dau werd's mer ſelber lad;
Ih hob mih ſcho etli Tog
Öiza her derzörnt g'hat;
Frau, ih wär' ſcho lang derkrankt,
Wenn mer häit a Zurn g'ſchadt.

Digitized by Google

Frau L.

Ach! es koh niht örger ſey,
Als ba mir, Sie glab'n's niht,
Wos ih manch'n langa Tog
Offt in meina ſchönd' und ried.

Frau G.

Meina iß noh dumm derzou,
Denn döi bricht mer Alles zamm,
Und weckſchick'n wenn ih's thou,
Bringt's der Teufl nimmer hamm.

Frau L.

Häiern's, mir geiht's grod a ſu,
Bin ner frauh, daß Ziel iß bald.

Frau G.

Su, dös waß ih nohni g'wiß,
Ob ih meina ſu lang b'halt',
Öiz iß döi die ander ſcho
Seitdern Ziel, 's iß ner um d' Leut'.
Grod wöi mei Fra Schwögeri,
Döi glabt ah, ſie iß ſu g'ſcheit;
Döi haut on an g'wiß'n Urt
Ueber meini Mad'n g'lacht,
Und haut g'ſagt: mer hält's dernauch; —
Haut mer's Ans nau widder g'ſagt.

Frau L.

Rouhe's ner, döi kennt mer ſcho,
Niht öiz, daß mer d' Leut' ausricht't.

*

Sie macht's all'n Leut'n ſu,
Und nau doch ſu gout in's G'ſicht.
Ober, — no, es ſchickt ſih niht,
Denn mer kennt doch ah von ihr
Dau den Hauchmouth und den Staat —
Ober — b'höit An Gott dervür.

Frau G.

Gelt, ja wuhl, dau hob'n's röcht;
Ach! ih wollt' es wöi viel ſog'n.
Unſer Aner könnt' jo ah,
Wenn mer wollt' — des Nehmli trog'n.

Frau L.

Su, dau wüßt' ih niht, worum
Daß öiz döi an Vurzug häit?
Denn mer haut doch ah ſcho offt
In der Nauth, — no, wöi's halt geiht.

Frau G.

Ach! mer glabet offt wos niht;
Als wöi gleih dort neber mir.
Häit mer ſih von dera Frau
Su wos ſoll'n ſtell'n vür!

Frau L.

Gelt, ja wuhl, dau hob'n's röcht;
Dauert An ner ſu a Moh.

Frau G.

Und dau git's öiz doch noh Leut',
Sog'n: Er iß ſchuldi droh.

Digitized by Google

Frau L.

Schuldi? Ih wüßt' niht worum.
Su an Moh wenn Aner häit,
Der der Frau den Staat ohschafft,
Der kan Schriet in's Wörthshaus geiht.
Niht daß ih mein Moh ausricht',
Denn ih waß, es schickt sih niht;
Ih hob's noh kan Mensch'n g'sagt,
Wos ih öiz mit Ihna ried.

Frau G.

Ach! es iß halt überoll
Su wos, dös 'n Himmel hält;
Und wer werd's denn grod derziehl'n,
Wos An on sein Moh niht g'fällt?

Frau L.

Gelt! Öiz fällt mer noh wos ei,
Wall mer su allah dau senn,
Nehme's mer's halt niht verübel,
Wer macht Ihri Hab'n denn?

Frau G.

Meini Hab'n? No, worum?
Iß denn dau wos B'sunders droh?
Ihri Hab'n senn jo alli
Schöiner, als wöi meini noh.

Frau L.

Ei bewahr', a su senn's niht,
Denn sie hob'n Alles schöi;
Wörklih! in an setten Staat
Könnt' mer aff a Hauchzet göih.

Digitized by Google

Frau G.

Aff a Hauchzet? wos niht goar!
In den Klad dau? dös wär' schöi!
Na, dau häit ih doh an anders,
Wenn ih wollt' aff d' Hauchzet göih.
Häiern's! ih bin goar niht su,
Denn ih bin mit All'n z'fried'n;
Haut's mei Moh niht anderst thou,
Kafft er mir öiz goar a Kiet'n.

Frau L.

Su, a Kiet'n! Dau leucht' her;
Ober su wos koh An freua.
Hob'n's halt su z'kaf'n kröigt?

Frau G.

A ba leib! a nog'l neua.
Wenn mer su wos hob'n will,
Kafft mer löiber gleih a rechta.

Frau L.

O! dau git's öiz Weiber g'noug,
Trog'n doch halt ner a schlechta.
Su a Stückla haut halt sunst
Niht a Jedes dörf'n trog'n;
Öiz ba mir, dös macht mei Moh,
Dau koh jo ka Mensch wos sog'n.

Frau G.

Su, dös haut scho lang an End;
Öiza nehmt mer's nimmer g'nau.
Öiz iß ner die Fraug: wer's haut?
Und nau trägt's a jeda Frau.

Digitized by Google

No, öiz denk' ih, es wär' Zeit,
Daß ih mih empfehl'n thöt,
Denn mei Moh wart't mit'n Essen,
Und es iß ah su scho spöt.

Frau L.

No, so göb'n's halt die Eiher,
Keihern's fei bald widder ei.

Frau G.

Ih erwart's von Ihna öiz,
Ober häiern's, kumme's fei!

Frau L.

No, so löb'n's halt recht wuhl,
Und mei Cumplament nach Haus.

Frau G.

Gleichfalls, wenn ih bitt'n dörf,
Richt'n's mei schöin Gruß fei aus.

Ein Anderes.

Frau M.

No, Fra Bohs, dös iß mer löib,
Daß amahl eikeihern thenna;
Denn Sie wiss'n doch wos Neu's,
Dös mer öiz derziehl'n könna.

Digitized by Google

Frau S.

Ih, wos Neu's? wüßt' wärlih nix,
Denn ih kumm jo goar niht weit;
Wos ih niht von Ihna häier,
Waß ih nix a ganza Zeit.
Denn derhamm derführt mer nix;
Sehe's nau, wöi kohn's denn sey?
Und mei Moh iß goar a Stepha,
Der ſchläft gleih in Wörthshaus ei.

Frau M.

Dau hob ih an plunders Moh,
Der derführt doch Alles zamm,
Und ſu ganzi Bünd'l Woar,
Druckt und g'ſchrieb'n, bringt er hamm.

Frau S.

Halt g'wiß ſu Neujauerwünſch'?

Frau M.

A baleib, 's iß andra Woar.

Frau S.

Gelt, Fra Bohs, Sie ſenn ſu gout,
Löſ'n mir nau ah a poar?

Frau M.

Herzlih gern! Dau iß ahs,
Dös haut mei Moh ſelber g'macht;
Ober halt, er ſagt's niht gern,
Drum ner in Vertraua g'ſagt.

Digitized by Google

Er iß nohni ferti ah,
Denn er mouß ſih goar lang b'ſinna,
Soucht offt ganzi Stund'n lang,
Bis er koh an Reima finna.
No, öiz wenn Sie's häiern mög'n,
Löſ' ih's Ihna gern vür.
Ober, daß Sie's Nemmeds ſog'n,
Dös, Fra Bohs, verbitt' ih mir.

Frau S.

Wenn's doch ner niht ſorg'n thöten!
Senn's ſu gout und löſen's ner.

Frau M.

Wart'n's ner, dau hob ih's ſcho;
Es laut't halt a ſu ung'fähr:

Sunſt iß ner 's Neujauer g'wöſt,
Daß mer haut ſu Verſchla g'ſchrieb'n,
Ober heuer nehmt's ka End,
Alles werd halt übertrieb'n;
Wöi mer nimmer droh haut denkt,
Haut mer noh an Nauchtrog bracht;
Häit's der löiber bleib'n lauſſ'n,
Häit'n jo ka Menſch drum plaugt.
Wenn mer's ner niht druck'n thöt,
Sieg jo niht, wos nutz'n thout!
Wenn's ſu Aner löſ'n häiert,
Dau ſchmeckt's ihna ſelber gout.
Nau iß widder Aner kumma,
Uj! den haut des G'ſangbouch g'freut.

Digitized by Google

Zupft a weng on alten Löidern,
Und dau drüber lach'n d' Leut'.
Red't mit seiner alten Schwieger,
Iß die Fraug: ob's löb'n thout?
Oder ob's a Jauer a zwanzka
Eppet scho in Herrn rouht?
Nau kummt goar a Fremder her,
Macht a Pridi ohna End',
Grod als wenn ka Mensch kan Gülda
Für a G'sangbouch göb'n könnt'?
Sagt noh, wöi mer spar'n soll;
Worum löckt sih der denn drei?
Wer kans haut, der haut halt kans,
Sicht er ba sein Nachbern nei.
Herr, mer macht sei Taused nei,
Trinkt sei Glösla Farnbacher,
Kafft döstwög'n doch a Bouch;
Ner kan solch'n Lärma mach' er.
Nau kummt noh der Allerschöinst',
Der mit seiner Plusi her;
Dös iß g'wiß a hübscher Vetter?
Ih möcht' wiss'n, wer der wär'?
G'lös'n hob ih's freilih ah,
Und es haut mih selber g'freut,
Ober ganz versteih ih's niht,
Denn dös Ding dös geiht mer z'weit.
Ih hob ah su gouti Freund',
Döia hutschen immer on mer,
Daß ih su wos schreib'n soll;
Ober nix derlöb'n's voh mer.
Na, dau trau' ih doch niht röcht,
Daß ih su wos schreib' von Leut'n;

Digitized by Google

Wenn mer mih dan Wammes nehmt,
Lachet'n döi g'noug von weit'n.

Diza, weiter geiht's halt niht,
No, wenn's widder keihern ei,
In a Tog a acht'n, denk' ih,
Werd er goar mit ferti sey.

Frau S.

Seh a Mensch, dös wundert mih!
Dös iß von'n Herr Vetter g'wöf'n?
Gelt'n's, wenn ih widder kumm,
Thenna Sie's goar runter löf'n.
Dös iß a Herr Vetter dös!
Wou er ner döi Sach bringt her?
Dau iß meiner z'faul derzou,
Wenn er doch ner ah su wär'!
No, su löb'n's wuhl und g'sund,
Diza mouß ih wärlih göih!
Zon Herr Vettern sog'n's ner,
Und ih lauß'n gröiß'n schöi.

Der Rauchtabak.

Su bald ih früh von Schlauf derwach',
Souch ih mei Pfeifla scho;
Und Abends, wenn ih schlauf'n geih,
So hob ih's Pfeifla noh.

Digitized by Google

Denn wos ih denk' und treib'n will,
Und Alles, wos ih thou,
Dös geiht mer Alles niht su gout,
Mei Pfeifla mouß derzou.

Ih brauch' ka rara Pfeiff'n ih,
Su eit'l bin ih niht.
A Pfeiff'n, döi su theuer iß,
Wos thöt ih denn nau mit?
Dau möißt' ih jo, su lang ih rauch',
Ner immer putz'n droh;
Und zehamahl in aner Stund
Nau widder ſchaua oh.

Doch mouß mei Pfeifla reindlih ſey,
Und innawendi putzt;
A ſchöina Pfeiff'n, und verſtopft,
Döi ſieg ih niht, wos nutzt.
Verlöihern kohn ih kana niht,
Dös koh ſcho goar niht ſey;
Denn kam iß leer und kolt a weng,
So füll' ih's widder ei.

Wenn ih a Böier trink'n ſollt',
Und rauchet niht derzou,
Ih könnt' ka Mauß niht trink'n ih,
Su langa offt niht zwou.
Und wenn ih fröih mein Kaffee trink',
Und zünd' mei Pfeifla oh,
Dau glab ih, daß ka Menſch niht leicht
Wos Beſſers hob'n koh.

Digitized by Google

Und wenn ih aff der Gaſſ'n geih,
Su fröih und Abendszeit,
Rauch ih mei Pfeifla ah derzou,
Und ſcher mih nix um d' Leut'.
Denn kurz, wenn ih niht rauch'n thou,
So werd's mer angſt a bang.
Drum werd's mer ah, verzeih mer's Gott!
Offt in der Körring z'lang.

Der Schnupftabak.

Nehm' mir Aner, wos er will,
Nehm' er's Wammes und die Huſ'n,
Ner mei Bißla Schnupftobak
Lauß er mir in meiner Duſ'n.
Denn ih wüßt' jo wärlih niht,
Wos mih meiher könnt' verdröiſſ'n,
Als mei Bißld Schnupftobak
Wenn ih ſollt' entbehren möiſſ'n!
Su ban Tog, wöi bei der Nacht,
Denn dös g'ſchicht zo all'n Zeit'n,
Steiht mei Duſ'n neber mir
B'ſtändi fort on meiner Seit'n.
Wenn ih in der Nacht derwach',
Wüßt' ih niht, wos beſſer ſchmeckt,
Als a gouta friſcha Pries
Und aff d' ander Seit'n g'leckt.

Digitized by Google

An Marocco, an Marino,
Radica und Sentimee,
Mir gilt aner wöi der ander,
Breſill, Dunco und Rapee.
Doch mei Büchſ'n mit Marino,
Wenn ih's ner von weit'n ſieg,
Schöier mog ih's goar niht ſog'n,
Wöi ih mih koh freua, ich!
Eſſ'n, Trink'n, Wei und Böier,
Alles wenn ih hob'n könnt',
Und ih ſollt' niht ſchnupf'n dörf'n,
Danket ih für's Tractament.
Wal ih'n denn niht koh entbehr'n,
Drum ſo bet' ih alli Tog:
Lauß mih ner ſu kronk niht wer'n,
Daß ih nimmer ſchnupf'n mog.

Die Laternen.

Orſchel.

Du, Clara, ſog mer ner:
Wöi g'fällt denn dir der G'ſpaß
Mit den Laterna dau?
Mir mach'n's wärlih hahß.
Grod in den Gaßna dau,
Wou noh wos z'mach'n wär,

Digitized by Google

Dau bringe's überoll
Döi Hundslatern her.
Jh häit ka Hell'n braucht;
Jh ſieg ah niht, wos nutzt?
Es haut ſih jo kan Menſch
On andern noh derhutzt.
Denn wennſt öiz dort'n ſteihſt,
Und biſt niht putzt recht ſchöi,
So ſteihſt mei Lebta dort,
Werd Kaner mit der göih.

Clara.

Geih zou, es währt niht lang,
Jh glab, es währt ner heuer.
Es ſog'n's alli Leut';
Es iß des Jhl goar theuer.

Orſchel.

O, wünſch'n wollt' ih's wuhl,
Wenn ih's ner mach'n könnt',
Daß jeda Lamp'n z' Nachts
An Güld'n Jhl verbrennt;
Und daß a jeder Strick
Soll fufzkmahl reiſſ'n oh,
Und döi Latern all
In Trümmern fall'n roh.
Derhamm verdöint mer nix,
Und ſtiehl'n dörf mer niht,
Und leb'n will mer doch;
No, Narr! wos thout mer niht?
Jh bin a Burgerskind,
Jh reib' jo doch ka Glos;

Digitized by Google

Und nau, wos treibt mer denn?
Dös ſog mer Aner: wos?
Ih waß ſcho, wos ih thou,
Ih wer an Krom dort b'ſtöih,
Und hob mei Woar z' Nachts fahl,
Dös, denk' ih doch, werd göih.
Und wenn dös ah niht geiht,
So gäng' mer aff die Schüt;
Dort git's der ka Patroll
Und ka Latern niht.

Bitte um den Frieden.

Du jammervolla löiba Zeit,
Bring doch amahl döi Neuigkeit,
Daß amahl haſſet: öiz iß Fried;
Und daß dös Streit'n und dös G'ried
In jeder G'ſellſchaft häit an End,
Und daß mer ſu wöi ſunſt'n könnt'
Sei Mäißla trink'n ſchöi in Rouh,
Und raucht ſei Pfeiff Tobak derzou.
Denn öiz werd an der Kupf ganz toll,
Mer waß niht, wou mer hi göih ſoll;
Der ſchreit von Kröig, der hofft aff Fried,
Und waß wahrhafti Kaner niht.
Dort ſchreia drei, dort widder zwöi,
Und Jeder ſagt: a ſu werd's göih;

Digitized by Google

Und wenn mer Alles röcht betracht't,
Iß alles nix, wos Jeder sagt.
Biſt g'wöſ'n su a harta Zeit,
Su mach' es doch amahl a Freud,
Und kumm und bring an Fried'n her,
Und dös su bald als müglih wär'.
Dös, wos mer ſunſt'n wünſch'n noh,
Dös göbet ſih nau ſelber ſcho;
Denn der für Alles ſorgt und wacht,
Haut's immer noh erträglih g'macht.
Vielleicht ſchickt er uns unvermouth
Sein löib'n Friedn, dös wär' gout!

Gedanken

bei dem Anfange des 1795ſten Jahres.

Wenn Alles thout wünſch'n,
Wos thou denn nau ih?
Su bleibet jo wärlih
Nix über für mih.
Und gouti Freund' hob'n mih
Scho etlihmahl g'fraugt:
Ob ih denn ka Wünſchla
Niht zamma hob bracht?
Ih hob mih ſcho b'ſunna
Die Läng' und die Quer,

Digitized by Google

Ih koh halt nix wünſch'n,
Wos ſchreib' ih nau her?
Von wolflinga Zeit'n
Dau iß jo nix z'hoff'n;
Wenn haut denn dau 's Wünſch'n
Noh amahl eitroff'n?
Und über die Mudi
Iß ah niht viel z'mach'n,
Dau läßt mer an rieb'n
Und thout derzou lach'n.
Je närrſcher, je löiber;
Trog Aner mein'twög'n
In Summer an Pilz,
Laf' barfeß in Dög'n;
Denn närrſcher, als öiz iß,
Kohn's doch niht viel wer'n.
Mer ſicht's halt, thout lach'n,
Dös hob'n's niht gern.
Wos ſoll mer nau wünſch'n?
Wou fängt mer denn oh?
A Böichla für d' Mudi,
Dös hob'n mer jo ſcho;
Dös weiſt es bald Lamp'n,
Bald Stiefl, bald Schouh,
Bald Kutſch'n und Seſſ'l,
Ner 's Göld niht derzou.
Des Lotto haut Manch'n
In's Elend verſetzt,
Dös Mudibouch macht's es
Niht beſſer af d' Letzt.
Nau ſoll mer niht lach'n,
Sunſt ſog'n döi Leut':

Digitized by Google

Es lacht ner der Pöb'l,
Den läßt mer sei Freud.
Der Pöb'l, no ja doch,
Wer senn denn offt sie?
Niht reicher, niht g'scheiter,
Niht meiher als ih.
Red't Mancher von Pöb'l,
Er b'sinnt sih ner niht;
Er schreibt halt um's Togla,
Verdöint niht viel mit.
O, häit er sein Vatter
Sei Handwerk röcht g'lernt,
So wär' er öiz weiter
Von Hunger entfernt.
Thout Mancher in Wörthshaus,
Mer glabt, er iß reich;
Und wenn er a Göld häit,
Su zohlet er gleich.
Dau führt mer aff Förth noh,
A Körba mouß sey;
Nau schöibt mer von Kindern
A Dut'nschenk ei.
Und solchi Leut' hob'n mer
In Ueberfluß höi.
Wos soll mer nau wünsch'n?
Dös sog mer Ans: wöi?
Drum wenn ih möißt wünsch'n,
Ih wünschet a Göld;
Dös glab' ih su daß es
Am mahnst'n öiz föhlt.
A Göld und a Böier,
A Flaisch und a Braud,

Die ander Woar häit mer
(Halt ah ner zor Nauth).
Su dös iß mei Mahning;
Öiz g'fällt's An, mein'twög'n,
Und thout's An niht g'fall'n,
Iß ah nix droh g'lög'n.

Gedanken

bei dem Anfange des 1796ſten Jahres.

Proſt's Neujauer! Vetter Veit,
Hob'n mer's halt derlebt döi Zeit,
Daß mer widder wünſch'n koh!
Sieg ner ſu a Zeiting oh,
Wenn mer's ſu thout löſ'n hint,
Wos mer dau für Wünſch' drin find't.
Und nau döi Kalender zamm,
Könnt's ka Menſch niht trog'n hamm.
Horch! mir mach'n's kurz und gout,
Sichſt jo, daß nix helf'n thout.
Hob mer etlih Jauer her
G'wunſch'n nauch der Läng' und Quer;
Haut ſih doch ka Menſch drum g'ſchur'n,
Iß ner 's Ueb'l örger wur'n.
Freilih git's a wöi viel Leut',
Sog'n: heuer wär' a Zeit

Wou mer wos derziehl'n könnt';
Und ih häit mih doch bald brennt.
Ober öiza ſieg ih's ei,
Daß a ſu werd g'ſcheiter ſey.
Ih bin jo niht b'ſtellt derzou,
Daß ih's grod derziehl'n thou.
Wenn mer ah die Wauhret ſagt,
Haut mer ſih ſcho Feind' mit g'macht.
Ih hob mit an brav'n Moh
Geſtern Abends g'redt dervoh;
Der ſagt: Horch er, glab' er mir,
Es hilft wärlih nix dervür;
Bis mer uns goar recht afklär'n,
Wer'n mer wuhl noh närrſcher wer'n.
Denn es git öiz röcht viel Leut',
Döi vur lauter G'ſcheitigkeit
Alles gleih verwerf'n thönna,
Wou's doch nix dervoh verſtönna.
Ried'n offt in Sach'n nei,
Wou's ſcho dörft'n g'ſcheiter ſey.
Denn öiz git's es wöi viel Leut',
Glab'n, ſie ſenn noh ſu g'ſcheit;
Und es iß ſu näithi niht,
Ehamahl a g'ſcheita Ried,
Dös macht noh kan ſolch'n Moh,
Daß mer von ihn ſog'n koh:
Der haut Weisheit und Verſtand,
Su git's weng in unſern Land.
Läßt mer's göih, öiz iß halt ſu.
Mir g'fällt ſu a Moh, wöi du,
Der ſei Mäißla Böier trinkt,
Und ſei ſabers Löid mit ſingt;

Digitized by Google

Der niht gleih in Wörthshaus ſchreit:
Still! — ih waß a Neuigkeit!
Und niht gleih mit Jedermoh
Streit't, wos er niht wiſſ'n koh;
Der ſei Pfeifla raucht in Rouh,
Häiert wos, und lacht derzou.
Su mahn' ih halt, Vetter Veit,
Grod ſu Aner, der iß g'ſcheit.

Ein Neujahrwunſch.

Ih waß, ih ſollt' mih freilih ſchäma,
Doch waß ih dös halt ah derbei,
Daß Sie mir's niht verüb'l nehma;
Sunſt wär' ih freilih niht ſu frei.
Wos ih niht mündlih ſog'n koh,
Dös nehme's halt dau ſchriftlih oh.

Es iß amahl der Brauch a ſu,
Und werd's noh länger ſey,
Daß Alles wünſcht, wos wünſch'n koh,
Und ih ſtimm' ah mit ei.
Und Jeder wünſcht ſein gout'n Freund
Viel tauſed Glück und Sög'n heunt;
Und wall dös, leider! iß mei Sach,
Daß ih ſu gern Verſchla mach',

Digitized by Google

Su hob ih denkt: es wär' a Schand,
Und wär' von mir recht ungalant,
Wenn ih niht wäret draf bedacht,
Und hätt a ganz klans Wünschla g'macht.
Öiz ober, dau hält's freilih schwer,
Bis ih öiz g'schwink an Wunsch bring' her.
So wünsch' ih halt, su gout ih koh,
Und fang' han langa Löb'n oh,
Und wünsch' halt su, wöi alli Leut',
An g'sund'n Leib, vergnöigta Zeit;
Daß Sie mit taused Glück und Sögn
Döi Zeit noh offt derlöb'n mög'n.
Dös wünscht as treua Herz'n heunt

Ihr

ganz gehorsamst wahrer Freund.

Ein Neujahrgespräch.

K.

No! wou kumnst denn du scho her?
Geihst g'wiß af'n Wünsch'n rum?

L.

Wünsch'n? ha, dös brauchet ih!
Na, ih geih zon Pfragner num.
Wünsch'n könnt' mer freilih viel,
Ober sog: wos hilft's es denn?

Digitized by Google

Z'mahl da dera hart'n Zeit,
Wou mer öiza drinna ſenn.
's Böier dünn und theuerer,
Und des Braud erbärmlih klah!
Und von Flaiſch, dös waß mer ſu,
Theuer, und noh Fetz'n Bah.
Sollt'n unſ'ri Alt'n kumma!
Wenn döi hob'n d' Lauſing göb'n,
Hob'n ſie ſih 'n Runterwög
Nauch an Glösla Wei umg'ſög'n.
Öiza geiht's ſcho longſam her,
Bis mer ner des Göld bringt zamm.
Und nau, wenn mer's göb'n haut,
Geiht mer wuhl noh dorſti hamm.
Freilih ſagt mer allawal:
's werd ſcho widder beſſer wer'n;
Oder ih glab niht viel droh,
Seha thät ih's ſelber gern.
Sog mer ner, wöi kohn's denn ſey?
Unſer Aerbet geiht jo nimmer;
Und der übertrieb'n Staat
Macht's, mei Seil! noh all' Tog ſchlimmer.
Öiz iß goar a Böichla höi,
Iß die Mudi drinna b'ſchrieb'n;
Dös haut dir ſcho manch'n Moh
In der Still von Haus vertrieb'n.
Und nau ſu a närrſcher Staat!
Sieg ner ſu a Madla oh!
's Hauer henkt aff d' Noſ'n rei,
Daß mer's niht derkenna koh.
Und in ihr'n Kladern dau
Sehe's ganz aparti aus;

Digitized by Google

Untern Arm iß die G'ſtalt,
Vorna ſu zwöi Beul'n raus.
Dau ſteiht Aner wöi a Narr,
Und denkt wunder, wer iß döi?
Spizla wörk'n's, Trapp'n ſchlog'n's;
Setti git's ſcho meiher höi.
Dort'n gleih ba mir ſenn zwou,
Döia thönna mih verdröiſſ'n,
Su a Schörp'n umma Leib,
Und kan gout'n Schouh on Föiſſ'n.
Wos für ohg'ſchmog närrſchi Boub'n
Sicht mer af der Gaß öiz laf'n,
Närrſcher könnt' mer's wärlih niht
Af'n Kindlesmark verkaf'n!
Seha wöi die wild'n Menſch'n
In den langa Hauer aus;
Mancher haut offt goar ka Uhr,
Und haut doch zwou Kiet'n raus.
Unſ'ri Weiber woll'n ah
Ana über d' ander ſey,
Mancher Moh verdöint's offt niht,
Wos die Frau in Staat henkt nei.
Sicht mer niht offt Moh und Frau
Wöi die Kaſleut' af der Gaſſ'n;
Alli zwa derkranket'n's,
Wenn mer'n thät an Maſter haß'n.
Ober lauß 'n G'ſchwurner wer'n,
Dort'n geiht's ſcho anderſt her.
Wenn er für die Rouch naf kummt,
Haßt's halt: Maſter! häier er!
Sieg öiz manch'n Handwerksburſch,
Sieg ah ſu a Mad öiz oh!

Digitized by Google

Alles henkt halt ah on Staat,
Daß Kans nix derſpar'n koh.
Sunſt'n haut's doch immer ſu
Mad'n mit an Göld noh göb'n;
Ober niht ſu putzt ſenn's g'wöſt,
Hob'n ah ſu ſchöi niht g'ſög'n.
Wenn öiz Ana heueret,
Zöigt mer zwöi Tog Klader ei,
Ober 's Bett kummt da der Nacht,
Könnt' halt eppet beſſer ſey! —

K.

Ober öiz iß g'noug von Staat,
Du kummſt goar z'weit in die Schrift;
Und es möcht' an doch verdröiſſ'n,
Wen's a ſu grod ohbetrifft.

L.

Öiz leb wuhl, ſunſt werd's mer z'ſpöt,
Wenn mer noh a weng dau plaudern,
Läut't mer eppet goar des Beth.
Wärſt mit zou mein Nachbern rei,
Häit mer es doch ſetz'n könna,
Und wär' niht ſu kolt, wöi dau;
Senn mer Narr'n, daß mer ſtönna.

K.

No, vielleicht an andersmahl,
Nau derziehl' ih ah ſcho wos;
Will dih weiter niht afhalt'n,
Trinkſt halt öiz a gräuſſers Glos.

Am neuen Jahr.

Öiz föihert'n der Geier
Vielleicht scho widder heuer
Mit su an Wünschla her.
Häit denkt, er wäret g'scheiter,
Und waß er denn nix weiter,
Als grod ner unser Haus ung'fähr?

Antwort.

No, Löiba, Gouta, Schöina,
Geih's her, ih will ihr döina,
Für heuer wünsch' ih niht;
Vielleicht amahl af's Jauer,
Vielleicht werd's eppet pauher,
Dös, wos ih wünsch', vielleicht werd's Fried.

An ***.

Ih hob mih scho die Kreuz a Quer,
Scho b'sunna hi, scho b'sunna her,
Wos ih Dir on Dein Nomestog
Niht göb'n, — sondern wünsch'n mog.
Und wöi ih mih lang g'noug hob b'sunna,
So hob ih doch nix Bessers g'funna,

Digitized by Google

Als dös: daß Du fei g'ſund und offt,
Su wöi's heunt alles wünſcht und hofft,
Dein Nomestog mögſt ſu derlöb'n,
Su wöi mer's ner koh wünſch'n eb'n,
Mit viel'n Seg'n, lang und g'ſund,
Dös wünſch' ich Dir as Herz'nsgrund.
Wenn ih Dih heunt ohbind'n wollt',
Ih wüßt' niht, wos ih göb'n ſollt';
Häit ih wos Gout's in Köler drin,
Su wauher, als ih eihrlih bin!
Wenn's noh ſu gout und theuer wär',
Ih göbet's mit Vergnöig'n her.
Su ober, Freund, Du kennſt den Moh,
Der ner, ſtatt göb'n, wünſch'n koh.
Drum wünſcht Dir heunt an ganz'n Schüb'l
Dei wahrer Freund,

Dei

alter G***.

Der Bauer und ſein Spitz.

A Bauer haut an Pummer g'hat,
Spitz haut er'n g'haß'n ner;
Dös ober iß a Pummer g'wöſt,
Su munter und ſu g'währ!
Der haut des Haus ba Tog und Nacht,
Wenn Alles ſchläft, allah bewacht.
Ka Menſch haut hi dörft g'nau,
Als ner ſei Herr und Frau.

Digitized by Google

Ka Landsknöcht und ka Bötelmoh,
Mit aller ihrer Kunſt,
Haut kaner 'n Spitz zon Schweig'n bracht;
Döi könne's mach'n ſunſt.
Er läßt kan Nachbern hi zo'n Haus,
Gleih führt er as der Hütt'n raus,
Als ob's a Fremder wär',
Und läßt kan Menſch'n her.

Er haut ſcho von kan Menſch'n niht
Wos z'freſſ'n g'röihert oh;
Dau iß der Spitz ſcho g'ſcheiter g'wöſt,
Er frißt halt nix dervoh.
Und wenn mer'n noh ſu freundlih thout
Döſtwög'n macht mer'n doch niht gout;
Häit Aner nauch'n g'langt,
Er häit an Jed'n g'fangt.

Aff amahl werd der Hund ſu ſtill,
Wer bildet ſih dös ei?
Er bellt niht laut und frißt ah niht,
So mouß'n doch wos ſey?
Mer git'n Leiühl und an Kös
Und Mithridat, ſunſt hilft doch dös:
Ba'n Spitz iß ober goar,
Umſunſt iß all döi Woar.

Ei, ei! mei Spitz, der dauert mih!
Su haut der Bauer g'ſagt.
Hauſt du mei Haus und Huf ſu lang,
Su treu und brav bewacht!

Digitized by Google

Mer haut mer doch, su lang' ih'n hob,
Nix g'ſtuhl'n und nix g'rabt, Gottlob!
Ih lauß dih wärlih niht
Von Jakk'l nehma mit.

Öiz, wall der Spitz ſu brav iß g'wöſt,
So mouß wos B'ſunders ſey;
Er tröckt'n af'n Körchhuf z' Nachts,
Und gröbt'n ſelber ei.
Haut denkt, wenn er ner drinna liegt,
Wer waß, ob's Ahs mei Lebta ſicht,
Und ob's Ans merk'n thout;
Dau inna liegt er gout.

Su haut der Bauer freilih denkt,
Er haut halt ober g'föhlt;
Su wolfli, als döi Leicht iß g'wöſt,
Koſt's doch af d' Letzt a Göld.
Denn af'n Land ſenn offt die Leut
Banah wöi in der Stodt ſu g'ſcheit;
Und trifft's die Einnahm' oh,
Steiht Jeder g'wiß ſein Moh.

Der Schoulmonarch geiht fröih verbei,
Öiz ſicht der ſcho dös Grob.
Er denkt, ih waß ka Leicht niht dau,
Döi ih neig'ſunga hob.
Dös Ding kummt mir verdächti für,
Dös b'halt' ih niht allah ba mir;
Her mouß der Pfarrer mit,
Und anderſt thou ih's niht.

Digitized by Google

Öiz löfft er gleih zon Pfarrer hi
Und läut't erbärmlih oh.
(Des Läut'n iß der Herr ſcho g'wohnt,
Drum läut't er, wos er koh.)
Öiz ſchreit der Pfarrer ub'n roh:
"Hob denkt, er reißt mei Glock'n oh;
"Er macht an nix als Möih,
"Wos will er denn ſu fröih?„

"Ja, ſagt er, Sie verzeiha mir,
"Die Sach' iß halt von Werth,
"Sunſt häit ih Ihna wörklih niht
"Um neuna ſcho beſchwert.
"Denn wiſſ'n's, wos ih g'fund'n hob,
"Gleih ba der Mauern iß a Grob,
"Dös haut mer in der Nacht,
"Warhafti! eierſt g'macht.„

Wos g'ſchwink der Pfarrer ohg'hat haut,
Dös waß ih weiter niht;
Doch ober in an Aug'nblick,
So geiht er ah gleih mit.
Öiz ſicht er, daß dös Ding ſu wär',
"Gleih bringt mer'n Taud'ngrober her!
"Denn kurz dau iß wos drin,
"So g'wiß ih Pfarrer bin.„

Öiz kummt der Taud'ngrober ah.
"Gleih grabt dau af dös Grob.„
"Verzöig'n's ner an Aug'nblick,
"Bis ih mei Woar dau hob.„

Digitized by Google

Er gräbt. — Und öiz geiht oh der Tonz,
Dau zöicht er'n Spitz öiz raus ban Schwonz;
Dau ſtenne's alli drei,
Als wöi des Kind ban Brei.

Der Pfarrer ſchreit as vuhl'n Hols:
"Na, dös iß niht derlabt!
"Gott göb', daß ſu a Ketzer werd
"Zo rechter Zeit dertappt.
"Waß Kaner denn: wen iß der Hund?"
"O jau, 'n Bauern Michel drunt."
"Gleih laßt'n kumma her,
"Sagt ner, daß ih dau wär'."

No, öiz dau kummt der Bauer ah,
Dau werd's öiz ſaber göih!
Der Pfarrer ſchreit von weit'n ſcho:
"Ihr, Mich'l, Ihr macht's ſchöi!
"Sagt ner, wöi kummt der Hund dau rei?
"Ih möcht' on Eurer Stell' niht ſey;
"Gleih mouß ih's zeig'n oh,
"Und dös ſu bald ih koh."

"No, no, ner göitlih! wart' Er ner,
"Dös Ding haut, denk' ih, Zeit;
"Dös iß ka ſu a g'mahner Hund,
"Der iß ſcho g'wöſ'n g'ſcheit."
"Wos g'ſcheit! Und wenn er Alles wär',
"Wißt Ihr's? er g'häiert niht dau her.
"Ih ſog' Euch's ner vurher,
"Die Strauf werd wärlih ſchwer!"

Digitized by Google

„Wos Strauf! — Der Hund, dös waß Er niht,
„Der haut noh vur sein End'
„Jhn und döi zwöi dau ah bedacht.„
„Wou?„ — „Jn sein Teſtament.
„Zwanzk Gülda haut er Jhn vermacht,
„Und döi zwöi kröigt a jeder acht.
„Jh mahnet doch su weit,
„A su a Hund wär' g'ſcheit!„

„No, wall er doch su g'ſcheit iß g'wöſt,
„So mouß an Ausnahm' ſey;
„So legt'n widder nei in's Luch,
„Gleihwuhl, und grabt'n ei.
„Offt dörft's wuhl freilih g'ſcheha niht,
„Doch su wos macht an Unterſchied.„
Su haut der Streit an End',
Dös macht des Teſtament.

An Frau ***.

An ihrem Geburtstage.

An alter Gratalant,
A Dichter von mein Schlog,
Der wünſcht ner G'leg'nheit,
Er wünſchet alli Tog.
Denn wenn's on's Wünſch'n geiht,
Dau bin ih gleih voroh;

Digitized by Google

Ih freu' mih, wenn ih ner
Mein Freund'n wünſch'n koh.
Ka Junger wünſcht niht leicht
Su friſch als wöi mir Alt'n;
Wenn ih in's Wünſch'n kumm,
Ih lauß mih goar niht halt'n.
Und heunt der beſt'n Frau
Von all'n, döi ih kenn',
Döi alles Glück verdöint,
Wos wünſch' ih dera denn?
Döi ſchöiner denkt als ih,
Und ſu wos beſſer macht,
Dau ſollt' ih freilih mih
Öiz nehma wuhl in Acht.
No, ih proböier's halt;
Mir Dichter wiſſ'n's ſcho,
Mer braucht goar offt a Wurt
Ner ſu zon Lahna droh.
Ih hob mer freilih offt
Vurg'numma in der Still,
Wos ih der gout'n Frau
Amahl all's wünſch'n will.
Grod noh zo rechter Zeit
Aff amahl fällt's mer ei,
Daß heunt, ſu viel ih waß,
Werd ihr Geburtstog ſey.
Und öiz, wos wünſch' ih denn
Heunt on den löib'n Tog?
Ih wünſch' halt, daß 'n offt
Und g'ſund derlöb'n mog.
Ihr ganza Löb'nszeit
Ka mißvergnöigta Stund,

Digitized by Google

In ſpötſt'n Alter noh
Su munter, friſch und g'ſund,
Und tauſed gouta Zeit
In ihren ganz'n Haus;
Dös wünſch' ih als ihr Freund,
Su iß mei Wunſch öiz aus.
Und löb' ih on den Tog
Vielleicht aff's Jauer noh,
So wünſch' ih widder wos,
Denn dös verſteiht ſih ſcho.

An den Schlaf.

O löiber Schlauf, du kohnſt mer traua,
Niht leicht werd Aner nauch der ſchaua,
Su ſehndlih, als wöi ih.
Denn ih koh ſcho in G'ſellſchaft ſey,
Dau ſchlauf ih offt ſcho ſitzed ei,
Und wart niht, bis ih lieg.

Du ober kohnſt wuhl zo mer ſog'n:
Wos willſt denn über's Schlauff'n klog'n?
Und kummſt doch offt ſu ſpöt.
Dau bitt' ih freilih um Geduld,
Dau droh iß ner die G'ſellſchaft Schuld,
Und niht mei lang's Geböt.

*

Digitized by Google

Der verlorne Schlaf.

Ach! wenn ih doch ah ner könnt' ſchlauff'n wöi du,
Ih wollt' der's verginna, ner ſchnarch niht a ſu.
Hob immer denkt, wenn ih verheuret wer ſey,
So ſchlauf ih viel beſſer und leichter nau ei.
Ih ſteih öiz viel löiber als ſunſt'n fröih af,
Sunſt hob ih d' Nacht g'wunſch'n, öiz förcht' ih mih draf.
Bald örrt mih dei Arm, bald ſtäßt mih dei Bah,
O, wenn ih ner widder könnt' ſchlauff'n allah.

Von * * *.

Hauſt denn ah kan Gaul niht kröigt?
Oder mogſt ner ſelber niht?
Eppet werd's öiz morring wos?
Wenn du willſt, ſo reit' ih mit.
Wenn mer kanni Gäul niht kröigt,
Läßt mer halt des Reit'n bleib'n;
Und es iß mer ansthals röcht,
Denn ih hob es wöi viel z'ſchreib'n.
Doch es mouß niht Alles g'ſchög'n,
Wenn's mer z'lang werd, lauß ih's ſtöih.
Wenn du bald ins Gärtla geihſt,
Wer ih ah bald ninter göih.

Digitized by Google

An * * *.

Freilih iß ka Gaul niht dau,
Denn on mir föhlt's wärlih niht;
Wenn ih 'n Gaul öiz morring kröig,
Reit' ih herzlih gern mit.
Ober ih glab allawal,
Er iß morring ah niht dau;
Und wenn ih kan Gaul niht hob,
Brouder, ſog: wöi reit' ih nau?
No, heunt Abends fraugt mer halt.
Wenn's nix iß, ſu läßt mer's ſtöih.
's Wöter iß jo ſu recht hahß,
Und dau iß in Gärtla ſchöi.

Von * * *.

Was für ein mürriſches Geſicht!
Gefällt dir denn das Wetter nicht?
Die Mähren ſind einmal beſtellt;
Vielleicht daß ſich das Wetter hellt.
Du kannſt es meinem Jungen ſagen,
Ob er den Zaum zum Keller tragen
Und auch die Zeit beſtimmen ſoll?
Nur dieſes Eine merke wohl:

Digitized by Google

Herr St** iſt (ich ſteh' davor)
Punkt Zwölfe vor dem Lauferthor.
Beſorg', daß unſre Reiterei
Auch diesmal wohl beſtellet ſey.

An * * *.

Ka mürriſch und ka freundlihs G'ſicht,
Macht all's niht, daß die Sunna ſticht.
Ih glab, es werd der Nammittog
Su patſchnoß, wöi der Vurmittog;
Doch möiß mer jo in Laff niht ſey,
Mer ſtellt in Lafferhulz halt ei.
Die Gäul ſenn ſcho um Elfa b'ſtellt,
Wenn uns des Wöter gleih niht g'fällt.
Waßt wos, mer löckt ſein Mant'l oh
Und reit't a Tröbla, wal mer koh.
Ner iß mer umma St** bang,
Ih glab, ſei Trab der werd niht lang.
Du läßt dein Zahm ner ninter trog'n,
Und läßt um halber Zwölfa ſog'n,
Und hulſt mih oh, wöi alli Zeit.
A Fruſch iß der, der's Wöter ſcheut.

Digitized by Google

Die Landhochzeit.

Es iß amahl a Hauchzet g'wöſt
Von höi a Stündla weit;
Af dera Hauchzet bin ih g'wöſt,
Dau haut's mih ober g'freut.
In gräußt'n Rög'n bin ih ſcho
Fortganga as mein Haus,
Wal's g'haſſ'n haut: gleih vur'n Thur
Dau wart't a Kutſch'n draus.
Und wöi ih vur des Thur hi kumm,
So iß ka Kutſch'n draus.
O, wenn ih ner wär' g'ſcheiter g'wöſt,
Wär' widder hamm ins Haus.
Öiz bin ih halt ſu g'wand'lt fort
Mit dera naſſ'n Woar;
Su wöi ih ober g'ſeha hob,
Dau ſchweig' ih löiber goar.
Und wöi mer Alles g'fall'n haut,
Und wos ih Gout's hob kröigt,
Iß alles ſu wöi's Wöter g'wöſt,
Su haut's mih ah vergnöigt.
Wenn widder ſu a Hauchzet iß,
Nau waß ih, wos ih thou,
Und wenn die Braut mei Schweſter wär',
Ih ging halt niht derzou.

Digitized by Google

Die Krebſe.

Es haut amahl an Advokat
An Herrn af'n Land
An G'fall'n thou, doch niht umſunſt,
Dös iß ſcho ſu bekannt;
Denn ummaſunſt dau iß der Taud,
A Jeder bitt't um's täglih Braud;
Der Ah tröckt's kläglih zamm,
An Andern tröckt mer's hamm.

Und wöi der Herr ſcho zohlt haut g'hat,
So fällt's'n eierſt ei,
Er werd noh für die G'fälligkeit
A weng wos ſchuldi ſey.
"Öiz mach' ih'n noh a klans Präſent,
"An Soock vuhl Krebs, nau haut's an End',
"Döi ſchick' ih morg'n nei,
"Nau werd er z'fried'n ſey."

"Und morg'n mouß a ſu der Knöcht
"Gleih fröih nei in die Stodt,
"Dau ſtönna fei die Krebs niht oh,
"Für döia wär's jo Schod;
"Denn in der Sunna halt'n's niht,
"Und bringt mer's taud, wos thout mer mit?
"Su ober geiht's ſcho g'ſcheit,
"Su haut der Herr a Freud."

Digitized by Google

Ui Wöter! dös ſenn grauſſi Krebs,
Dau wieg'n fünf a Pfund!
An Sparges haut er drin derzou,
Döi Woar iß öiza g'ſund.
"Dau, Hans, hauſt gleih an Bröif derzou,
"Und wou er wohnt, dös waßt ſcho, wou;
"Sog ner, ih kumm bald nei,
"Nau keih'r ih ſelber ei."

Öiz nehmt der Knöcht den Soock vuhl Krebs,
Wörft's af'n Wog'n naf,
Führt fröih, vur Togs, und ſchläfft derzou,
Der Soock geiht ober af,
Und wöi er hi kummt vur des Haus,
Öiz ſenn die Krebs ſcho alli raus.
Dau werd's öiz ſaber ſey!
Er tröckt'n Bröif halt nei.

Gleih nehmt der Herr 'n Bröif in d' Händ,
Und wöi er'n löſ'n thout,
Dau ſpitzt er ſcho des Maul a weng,
Es ſchmeckt'n öiz ſcho gout,
Und ſagt: "Hans, es ſenn Krebs dau in!"
"Wos ih niht für a Simp'l bin!
"No, Herr, öiz bin ih frauh,
"Wal ner die Krebs ſenn dau."

Öiz ober ſög'n's alli zwöi
A Wal anander oh; —
Waß kaner, wos er ſog'n ſoll,
Der Hans will ſcho dervoh.

Digitized by Google

„No, Hans! wou ſenn die Krebs öiz denn?„
„Er ſagt jo, daß dau inna ſenn!„
„Ja, wou denn?„ — „No, dau in!„
„Dau iß jo kaner drin!„

„Ja Dunner, Herr! wos ſagt Er denn:
„Die Krebs, döi ſenn dau in!
„Dau waß der Teuf'l, wou ih öiz
„Döi Dinger alli finn'!
„Ih hob ſcho Alles drüber g'ſloucht,
„Und af'n ganz'n Wog'n g'ſoucht,
„Es iß halt kaner draf,
„Dau ſteig' Er ſelber naf.„

Wos ober öiza weiter noh
Mit'nander hob'n g'macht,
Dös haut mer mir halt freilih niht
Su gründlih eb'n g'ſagt.
Doch hoff' ih, es werd g'ſcheha ſey;
Wen könnt' denn ſu wos fall'n ei?
Und wenn's niht wauher wär',
Ih ſchreibet's ſcho niht her.

Digitized by Google

Die Neufranken.

Vetter J.

No, Vetter, ſog mer ner, wöi hauſt denn g'lebt döi Zeit?
Du hauſt dih g'wundert g'wiß halt ah wöi alli Leut'?
Ih hob viel duzedmahl döi Zeit ſcho on dih denkt,
Ob deſ Franzuſ'nherz noh ſu on ihna henkt?

Vetter P.

Wos braucht's Franzuſ'nherz? wos hilft öiz all dös G'ried?
Dös haut ka Menſch niht g'wißt, ih, du und Kaner niht.
Ih waß wuhl g'ſcheiti Leut', ſie hob'n's niht vermonth,
Daß döi verſtuhlna Woar ba uns ſu hauſſ'n thout.

Vetter J.

Wos hatt 'r denn nau glabt? Ihr hätt g'wiß denkt, wenn's kumma,
Sie bringa euch nau mit, wos andern Leut'n g'numma?
Geht hi, macht Freiheitsbam, ſetzt ſolchi Kapp'n af,
Trinkt aff der Freiheit Wuhl, ſingt ihri Löider brav!

Vetter P.

Ih hob niht g'ſunga ih, dös koh kan Menſch niht ſog'n,
Ih hob kan Bam niht g'hat, ka ſetta Kapp'n trog'n;
Ner ober halt a ſu döi Freiheit häit mih brennt,
Öiz ober ſieg ih's wuhl, döi nehmt a lumpets End'.

Digitized by Google

Vetter J.

Von dera Freiheit ſchweig, döi klingt öiz nimmer ſchöi,
Mit dera häit'n's längſt zon Teuf'l ſoll'n göih.
Döi mach'n Menſch'n frei — halt ner von ihrer Woar,
Sie brenna Häuſer weck, wer bitt't, den mord'n's goar.
Es git ka Schandthat niht, döi dau niht werd veröibt,
Ohſpeia ſollt' mer An, der ſu a Freiheit löibt.
Doch ſchreib'n's noh vurher, eih's in a Land hikumma,
Daß Kahs niht flücht'n ſoll, kan Menſch'n werd wos g'numma.
Su treff'n's fei die Woar noh ſchöi ban Leut'n oh,
Daß dös verſtuhl'n Pack ner meiher ſtiehl'n koh.

Vetter P.

Horch! 's Direktorium kröigt dau des Wengſt dervoh,
A Jeder rabt und nehmt, halt wou er's kröig'n koh;
Die grauſſ'n Offizier und döia Commiſſär,
Doi b'halt'n, wärlih! 's Mahnſt', und göb'n bloutweng her.

Vetter J.

So häit'n's z'eierſt ah kan ſolch'n Lärma g'macht.
Kan Menſch'n nehmt mer nix, hauſt du jo ſelber g'ſagt.

Vetter P.

Horch! dös verlaug'n ih niht, mein Beifall hob'n's g'hat,
Wöi's recht weit weck ſenn g'wöſt, dau hob'n's uns nix g'ſchad't;
Su bald ih ober hob An ins Quatöier kröigt,
Dau hob ih ſelber g'floucht, daß ſih der Himmel böigt.
Dau kumma Abends noh zwöi lauſigi Schaſſier,
Halt ober ohna Gaul, kan Sab'l und ka G'wihr.

Digitized by Google

Döi plaudern allawal, und ih verſteih' kan niht,
Und ih hob immer glabt, ſie wiſſ'n wos ih ried.
Dau wälſch'n's immer fort und ſchreia immer: Wih!
Nau ſog' ih: o ihr Leut', dau iß noh recht weit hi.
Öiz kummt mei Frau und ſagt, ſo fraug: wos woll'n's denn?
Fraug du, du häierſt's jo, daß wälſchi Louder ſenn.
Öiz ſchreie's ober röcht und deut'n aff a Glos,
Dau hob ih's freilih bald dernau derrauth'n, wos?

Vetter J.

No, ih hob ah An' g'hat, dös ober mouß ih ſog'n:
Döi häit'n ſih ſu weit noh ziemlih gout betrog'n;
Ner ober An dervoh, den hob ih niht recht traut,
Der haut ſih immer ſu nauch meiner Frau umg'ſchaut.
Dau denk' ih: der kummt röcht, noh ſu wos, dös wär' ſchöi!
Dörft Aner, aff mei Seil! niht as der Stub'n göih.
Doch ober 'n andern Tog fröih iß er fort, Gottlob!
Mei Frau lacht öiza noh, daß ih wos g'forcht'n hob.
Öiz ober ſog mer ner, wou hauſt dei Flint'n denn?

Vetter P.

Dau kumm und fraug awal; halt dort, wou's alli ſenn.
Dau iß mei Frau droh Schuld, ih hob's forttrog'n möiſſ'n,
Sie haut glabt, wenn mer's find't, ſo thout mer mih derſchöiſſ'n.

Vetter J.

Dau bin ih g'ſcheiter g'wöſt, dös hob ih gleih niht glabt,
Mih wundert's, daß mer haut ſu g'ſcheiti Leut' dertappt.

Digitized by Google

Horch! keiher ei da mir, so kohnst noh Alles sög'n,
Ih hob mei Flint'n noh, mein Sab'l und mein Dög'n.

Vetter P.

Es örgert mih noh heunt, dös mouß ih selber sog'n,
Daß nau döi Lumpawoar des Schöinst' mit fort haut trog'n.
Senn Ah su forchtsam g'wöst, dös hob ih selber g'sög'n,
Und schick'n in der Angst goar silberini Dög'n.

Vetter J.

Na, dös verzeih' ih Kan, mer sollt's niht glab'n dös;
Ih bäit die Klinga g'schickt und schöi verkafft des G'föß.

Vetter P.

Mer haut's halt ah niht g'wißt, und schröcklih hob'n's drauht;
Wer läßt sih gern denn um su wos schöiss'n taudt?

Vetter J.

Hiz ober wundert's ah dau döi Franzus'nfreund,
Denn dau haut's Manch'n tramt, sie kumma niht als Feind'.
A schöina Freundschaft dös! Noh su wos haut uns g'föhlt!
Hiz hob'n's unser Woar und unser bißla Göld.
Wöi dau döi G'fangna senn in der Kaserna g'lög'n,
Wos haut mer selmahl niht für gouti Herz'n g'sög'n!
Haut Aner zou mer g'sagt: Ja, Herr! dös waß ih g'wiß,
Wos denen Gouts werd thou, derführt mer in Paris.

Digitized by Google

Vetter P.

Döſs haut mer freilih denkt, und ih hob's ſelber glabt,
Dau haut mer Manch'n nau dervur — ſein Krom aus-
g'rabt.

Vetter J.

's iß meiher ſaber g'wöſt, mer denkt ner nimmer droh,
Su grub und unverſchämt, döi feina Nazioh,
Aff's Rauthhaus laf'n naf mit ſu an Störla Pfeiff'n,
Daß d' niht denkſt Schapapa, döſs läßt ſih ſu begreiff'n;
Vur alli Herrn hi, in alli Aemter nei:
A ſu a Kerl werd jo g'wiß a Flüg'l ſey?
Wos mih röcht g'örgert haut, dau immer döſs Geblaus,
All' Aug'nblick wos Neu's zon Löſ'n aff der Strauß.
Iß ſu wos denn derlabt? wöi's ihna goar fällt ei,
Daß bis um Neuna z' Nachts ſoll Kans in Wörths-
haus ſey?
Döſs wär' wos g'wöſt für uns, döſs wenn mer uns
goar nehmt!
Dau haut ſih mancher Moh vur ſeiner Frau ner
g'ſchämt.
Die Weiber hob'n ah in gräußt'n Jammer g'lacht:
"Worum denn heunt ſu bald?" haut meina zou mer
g'ſagt.

Vetter P.

Sie hob'n meiher g'wollt, döſs uns niht röcht iß g'wöſ'n,
Und meihernthals wos närrſch, ſu offt mer wos haut
g'löſ'n.
Mer haut jo ba der Nacht zon dritt niht dörf'n göih;
Wos hob'n's dau denn g'wollt? döſs koh ih niht ver-
ſtöih.

Digitized by Google

Vetter J.

Dös kohn ih leicht verstöih, sie hob'n sih halt g'förcht;
Sie hob'n immer glabt, sie wer'n höi derwörgt.
Denn noh an Tog vurher, dau schlog'n's Zett'l oh,
Und löig'n, daß mer's gleih mit Händ'n greif'n koh.
Dau steiht's: Mir hob'n g'siegt, und wer'n ferner sieg'n!
Und wiss'n niht vur Angst, wou's soll'n naus vur Schlüg'n.

Vetter P.

Hauft röcht, on Feierta, dau senn's der g'loff'n fröih,
Met haut denkt, bis Mittog iß Kaner meiher höi.

Vetter J.

Wer ober häit dös glabt? wen fallet su wos ei?
Aff amahl kummt des G'schra: öiz kumme's widder rei!
Dös ober g'steih ih ei, dös haut mih goar niht g'freut,
Denn iß hob immer glabt, öiz geiht's noh röcht ungscheit.
Dau geih ih Nammittog ba Sanct Laurenz'n naf,
Öiz bläst mer widder wos, und iß a schrecklihs G'laf.
Dau laf' ih ah gleih mit, su hintern Pfern drei,
Und hob su denkt da mir: wos werd's öiz widder sey?
On Lauerenzerplotz, ban Brunna, halt'n's still,
Und wöi der blauf'n haut, und daß mer löf'n will,
Dau kummt der a Hussar, des Pistol in der Händ,
Und haut sih in Kalopp su aff die Leut' hi g'wend't.
Ih hob halt denkt, er schöißt; nau bin ih g'wiß su dumm?
Ih hob mih gleih versteckt, su hintern Brunna num.
Öiz fängt er z'schreia oh: "Ihr Leute, geht nach Haus,
"Die Kaiserlichen sind, Gott straf mich! schon da aus!"

Digitized by Google

Der iß der Anzi g'wöſt, horch! der mer g'fall'n haut,
Und iß der arm Narr vielleicht öiz ah ſcho taudt.
Dau iß der Alles gleih nau asanander g'wöſt,
Und ih hob ah niht g'wart't, wos öiz der Herr verlöſt.

Vetter P.

Ih häit mih ſelber ah niht länger g'halt'n af.
Der Kerl ober, horch! haut doh noh g'hand'lt brav.
Iß g'wiß a Deutſcher g'wöſt?

Vetter J.

Ih halt'n ah dervür,
Denn ſieg, er haut der g'redt, waß Gott! ſu deutſch,
wöi mir.
Öiz ober, eih ih noh bin völli kumma hamm,
Dau häir' ih ſcho, ban Thur, dau hau't mer Alles zamm;
Und kam, daß ih a weng in meiner Stub'n bin,
Iß Thur ſcho off'n g'wöſt und die Huſſar'n drin.
Dös iß a Jub'l g'wöſt! Ih denk' mei Lebta droh.
Und wöi döi g'riet'n ſenn! wos Jeder reit'n koh.
Ih hob der ſelber ah, es ſchmeckt mer heunt noh gout,
Mei Vivat g'ſchria laut und g'ſchwunga mit'n Hout.
Es iß a Glück für uns, denn häit's noh länger g'währt,
Sie häit'n, wärlih! noh an Schüb'l Woar begehrt.
Dös ober hob'n halt döi Herrn niht vermouth,
Daß ſih die Rahs aff Wien ſu bald verändern thout.
Ih mahnet halt a ſu: bleibt künfti hübſch für euch,
Ihr wißt's von Alters her, ihr hatt ka Glück in Reich.

Vetter P.

Hauſt röcht, dös ſog' ih ah, öiz ſieg ih's ſelber ei,
Dös wär' a grauſſer Narr, der noh franzöſch wollt' ſey.

Digitized by Google

Vetter J.

No, öiza löb halt wuhl! Su ändert ſih die Zeit,
Jh wüßt der freilih noh es wöi viel Neuigkeit.
Vielleicht an andersmahl, denn öiza werd mer's z'lang,
Jh findet goar ka End, wenn ih amahl ohfang'.
Niht Alles aff amahl, ih kumm ſcho widder her,
Du werſt dih wundern nau, wos ih derziehl'n wer.

Der Sommer und Winter.

Veit.

Öiz werd's ſcho Herbſt und Winter bald,
Mir werd's ſcho widder bang;
Der Summer, der vergeiht ſu g'ſchwink,
Der Winter werd mer z'lang.
Mih fröihert in der gräußt'n Hitz,
Wenn ih on Winter denk',
On döia langa Winternächt'
Aff dera Ufabänk.

Michel.

Wenn dir der Summer löiber iß,
Wos braucht's denn nau dös G'ſchra;
Döſtwög'n werd mer doch niht bang,
Mer lebt in Winter ah.

Digitized by Google

Veit.

Mer lebt in Winter freilih ah,
Halt ober, leider! wöi?
Wenn alli Fenſter g'fruhr'n ſenn,
Döi kalta Stub'n fröih.
Wöi wuhl thout An a Summertog
On Abend noh ſu ſchöi!
Dau koh mer all' ſei Aerbet thou
Und noh ſpazöiern göih.

Michel.

Wöi iß denn ober Nammittog?
Offt denkt mer: heunt iß ſchöi!
Mer löckt ſein beſt'n Ruck nau oh,
Und thout ſpazöiern göih.
Und wenn mer draus am beſt'n ſitzt,
So zöigt a G'witter zamm:
Nau geiht mer in ſein beſt'n Ruck
In gräußt'n Rög'n hamm.

Veit.

Ka G'ſcheiter löfft niht Stund'n weit
Aff's Ländla eb'n naus;
Und wenn er ſicht, daß rögna will,
So tracht't er in ſei Haus.

Michel.

Und wenn er ſicht, daß rögna will?
Dös ſicht er g'wiß ſcho fröih?
Döi Sorg hob ih in Winter niht,
Dau bleibt mer ſu ſcho höi.

*

Veit.

Ih glab, dau haut mer meiher Sorg;
Wer halt on dös niht denkt:
Wou kröigſt denn Hulz und Löichter her?
Dös kröigt mer nau g'wiß g'ſchenkt?

Michel.

So ſchafft mer halt ſei bißla Hulz
Zo rechter Zeit ins Haus;
Und wer a warma Stub'n haut,
Der lacht 'n Winter aus.
Und wenn der d' Löichter z'theuer ſenn,
Dös braucht jo goar ka Kunſt,
So dörfſt ner z' Nachts ins Wörthshaus göih,
Dau brenne's ummaſunſt.

Veit.

Dau haut mer ah a rechta Freud.
In ſu an Wörthshaus drin!
Dau ſieg ih vur Tobackrauch jo
Faſt goar niht, wou ih bin.
Dau lub' ih mir mein Summer, horch!
Dau ſchmeckt des Pfeifla gout,
Wer Abends in an Gart'n ſu
Sei Mäißla trink'n thout.

Michel.

Öiz mit'n Böier, wart' a weng!
Dau iß an Unterſchied;
Wal's offt in Summer ſauer iß,
In Winter ober niht.

Digitized by Google

Dau lub' ih mir mein Winter, horch!
Dau ſchmeckt des Pfeifla gout,
Wenn An der Wirth ſei Mäißla Waz
Schöi überſchlog'n thout.

Veit.

Halt mit'n gout'n Eſſ'n, horch!
Dau iß in Winter goar;
Kan Sparges und kan Peitterla,
Und meiher gouta Woar.
Dös kröigt mer halt in Summer ner,
In Winter iß verbei;
Dau ſenn ſcho die Potack'n gout,
Und Kniedla und a Brei.

Michel.

Wer ober halt wos kaf'n koh,
Und wer a Göld noh haut.
Der leid't in Winter grod ſu weng,
Als wöi in Summer, Nauth.
Dau kaf der ner a Flaiſch ins Haus;
Du hauſt halt g'wiß ka Zeit?
So ſpar' der in dein Summer wos,
Wöi meiher g'ſcheiti Leut'.

Veit.

Dös macht 'n Winter ah niht gout,
Und wenn mer Alles kröigt;
Dös Ani, horch! verdröißt mih ſcho,
Die Aerbet z' Nachts ban Löicht.
Dau werd an Zeit a Wal ſu lang,
Die Aug'n macht mer bläid;

Digitized by Google

Herr Winter, ih waß doch niht leicht
An, der ihn gern häit.

Michel.

In Summer, wenn mer halbi Nächt'
In Wörthshaus ſpiel'n thout,
Dau geiht die Aerbet gout ban Löicht,
Dau bleib'n d' Aug'n gout.
Es git ſcho Leut', döi vurnehm ſenn
Und reicher, als wöi du,
Sie ärbet'n drum doch ban Löicht,
Sie ſchreia ner niht ſu.

Veit.

Mach' du dein Winter noh ſu gout,
Er iß halt kolt und wöiſt;
Wenn offt a ſu a Wöter iß,
Dös alli Leut' verdröißt,
Wenn An die Noſ'n ba der Nacht
On Bett möcht' g'fröihern oh;
Und ſu a Zeit, döi lobt mer nau —
O ſchweig! mih fröihert's ſcho.

Michel.

In Summer, wenn mer mancha Nacht
Vur Hitz niht ſchlauff'n koh,
Und endlih, wenn mer ſchlauff'n könnt',
Kummt offt a G'witter noh;
Und wenn mer mahnt, mer ſchläft a weng,
Nau iß ſcho heller Tog;
Drum ſchläft mer ner in Winter gout,
Sog Jeder, wos er mog.

Digitized by Google

Veit.

Dau koh der Summer nix dervür,
Wennſt du niht ſchlauff'n kohnſt;
Du hauſt g'wiß ſcho a hübſch Quatier,
Wouſt eppet drinna wohnſt?
Dau ſenn vielleicht die Wanz'n Schuld?
Döi lauſſ'n der kan Fried,
Wer döia nauch'n Hundert haut,
Dau ſchläft mer freilih niht.

Michel.

Döi hob ih ober niht allah,
Döi hob'n meiher Leut';
Und Leut', döi offt ſcho reicher ſenn,
Senn niht dervoh befreit.
In Winter waß mer nix dervoh,
Daß ani göb'n thout,
Lub du dein Summer immerhi,
Mer ſchläft halt niht ſu gout.

Veit.

So geih halt mit dein Winter hi,
Mit deiner pölzern Woar.
Du ſichſt ſcho halb derfruhr'n aus,
Vielleicht derfröiherſt goar.

Michel.

Du, mit dein Summer, nehm' dih halt,
Wenn's warm werd, in Acht,
Daß dir niht goar z'viel Hitz in Kupf
Werd von der Sunna g'macht.

Digitized by Google

Und wennſt a weng wos ſpür'n ſollt'ſt,
So kumm ner zeitlih vür,
Su wöi mer'n Gänſ'n helf'n thout,
Su hilft mer eppet dir.

Die alten Späße.

Ih hob a ganz alt's Bouch öiz g'löſ'n,
Wos ſelmahl für a Zeit iß g'wöſ'n,
Dau hob ih mih verwundert ih.
Mer haut doch noh ba ſelb'n Zeit'n
An G'ſpaß g'macht offt umſunſt 'n Leut'n,
Und ſu a Zeit, döi freuet mih.

Die Fiſcher hob'n ihri G'ſpäßla
Dort aff der Schüt, ban Fezergäßla,
Vur Alters aff der Pengez g'macht;
Döi hob'n ſu wöi Lanz'n broch'n,
Anander in die Pengez g'ſtoch'n,
Nau hob'n d' Leut' von Herz'n g'lacht.

Dau haut mer noh a Fechtſpiel g'halt'n,
Nau hob'n unſri löib'n Alt'n
Mit Lach'n zou anander g'ſagt,
Wenn Aner haut an Aug' verluhr'n:
Für dös iß er a Fechter wur'n,
Häit er ſei Sach halt g'ſcheiter g'macht.

Digitized by Google

Nau haut mer Ochſ'n g'hetzt und Bär'n,
Dort, wou die Menſch'n g'hetzt öiz wer'n;
Dös haut an Jed'n recht dergötzt.
Des Flaiſch iß ober wolflih g'wöſ'n,
Wöi theuer? dös hob ih niht g'löſ'n,
Sunſt häit'n's eppet ah niht g'hetzt.

In Fechthaus haut mer meiher g'ſög'n,
Dau haut's ban Tog Komäidi göb'n,
Und ſchöiner, als wöi öiz, um viel.
Dau haut mer'n Dokter Fauſt afg'föihert,
Und die Baniſa unproböiert,
Und an Hanswurſt ba jed'n Spiel.

Dau hob'n noh die Maſterſinger
'n Leut'n hundert ſchöini Dinger
Vurg'ſunga ba derſelb'n Zeit;
Und ſu haut's göb'n meiher Sach'n,
Wenn's ner iß g'wöſt a weng zon Lach'n,
So haut's die Leut' von Herz'n g'freut.

Es iß vielleicht ka Handwerk z'nenna,
Dös ba an Mahl häit eſſ'n könna,
Wenn Aner niht an G'ſpaß häit g'macht.
Der Schlenkerla haut dau ſey möiſſ'n,
Und haut von Kupf bis noh zon Föiſſ'n
Von Manch'n, wos er g'wüßt haut, g'ſagt.

An Schlenkerla khout's wuhl noh göb'n,
Doch wenn der häiert af zon löb'n,
So haut döi Dichtkunſt ah an End.

Digitized by Google

Mein'twög'n dörf er zwar niht ſterb'n,
Ih thou döi Schilder doch niht erb'n,
Und wenn ih ah ſu dicht'n könnt'.

Wöi häit'n Schütz'n könna ſchöiſſ'n,
Su eſſ'n und ſu trink'n möiſſ'n,
Wenn Aner dau niht lach'n könnt'?
Ihr Pritſcher haut's wuhl möiſſ'n mach'n,
Daß Alli hob'n könna lach'n;
Öiz ober haut der G'ſpaß an End.

Der Pritſcher haut wuhl artlih g'ſög'n,
Halb rauth, halb weiß, und ſtatt an Dög'n,
So haut er ſu a Pritſch'n g'hat.
Offt haut er ſeini G'ſpäßla g'ſunga,
Iß hupfet um a Tiſch rum g'ſprunga,
Und doch — mer haut halt doch ah g'lacht.

Schlautföger hob'n Körba g'halt'n,
Dau ſenn die Junga und die Alt'n
Rumzug'n aff der Gaſſ'n höi;
Die Rauthſchmiedt noh ba unſern Tog'n
Ihr Löichtla in die Pengez trog'n,
Und öiz derſpar'n's ah döi Möih.

Die Schreiner hob'n rumma trog'n
Recht ſchöina Woar, dös mouß mer ſog'n,
Ihr ganzer Zug iß g'wöſ'n fei.
Sie hob'n Fechter g'hat zon Fecht'n,
Döi hob'n g'focht'n halt as Schlecht'n,
Dös bild't mer ſih ſcho ſelber ei.

Digitized by Google

Döi Bütner hob'n doch vur All'n
'n Leut'n faſt am beſt'n g'fall'n;
Es haut halt ober g'ſeha ſchöi,
Des artlih Tanz'n mit den Raff'n.
Döi Treßhöit' und döi Woar ohſchaff'n,
Würd' ober öiz ſu g'ſchwink niht göih.

Es ſenn noh meiher Umzüg' g'wöſ'n,
Mer kohn's in alt'n Böichern löſ'n,
Senn manchi ober g'wöſt dernauch;
Es haut ſcho ani drunter göb'n,
Dau häit mer drüber greina mög'n,
Wer's wiſſ'n will, geih hi und fraug.

Die Metzger ſenn höi rumma zug'n,
A Wurſt, döi haut viel Zentner g'wug'n,
Döi hob'n's trog'n aff der Gaß.
Su ſtark ſenn's nimmer öiz, döi Männer,
Öiz macht mer Brautwörſt, ober klänner,
Su kla, daß ih nix klänners waß.

Doch thout's noh Maſchkeradi göb'n;
Ih möcht' ſunſt manchi Leut' ohfög'n,
Wou döi ihr Bißla brächt'n hi?
Den G'ſpaß könnt' Mancher wuhl entbehr'n;
Wer werd ſih ober dau drum ſcher'n?
Raus as der Kuch'n mit'n Zih!

Und ſu verändern ſih die Zeit'n,
Des Lach'n häiert af dan Leut'n,
Öiz treibt mer All's in häuchern To.

Digitized by Google

Mir glab'n jo, mir ſenn viel g'ſcheiter,
Derſpar'n thout mer wuhl nix weiter,
Banah — mer bringt öiz meiher oh.

Öiz git's ner Bäll', Club und Supee,
Und Traktament und Pikanee,
Und lauter ſolcha neua Woar.
Dau braucht mer Kan, der G'ſpaß thout mach'n,
Ban Pharotiſch vergeiht des Lach'n
'n andern Tog, wenn's Göld iß goar.

An den Mai.

O löiber Mai, wöi bin ih frauh,
Daß d' widder kumma biſt!
Ih hob den Winter mancha Stund
Vur langer Wal niht g'wißt,
Wos ih ſoll öffters fanga oh!
Und wenn mer offt niht weck göih koh,
Dau möcht' mer jo derhamm
Bisweil'n wachſ'n zamm!

Und wenn mer weder Schnei und Wind,
Und goar ka Wöter ſcheut,
So trifft mer halt ka G'ſellſchaft oh,
Und wunderſelt'n Leut'.

Digitized by Google

Und immer in der Stub'n sey,
Dau fällt an all' sei Jammer ei.
Öiz ober bin ih frauh,
Daß du bist widder dau!

Aff dih, du dreimahl löiber Mai,
Aff dih hob ih mih g'freut!
Dös ober in Vertraua g'sagt:
Mach's ober heuer g'scheit.
Sey niht su störmisch, niht su wöist,
Su kolt, als wennst noh g'fröihern möißt;
Sunst sagt a Jedes frei:
Mir g'fällt er niht, Herr Mai!

Mer dicht't und singt und red't von dir,
Und haut dih immer g'lobt;
Und du haust etlih Jauer her
Fast unverzeihlih tobt.
Du haust scho su viel gouta Woar
Derschröckt und offt derfruhr'n goar,
Verdörbst sugoar 'n Wei;
Horch, dös lauß künfti sey!

Wenn du dös Ding noh öffter treibst,
So schweigt mer von dir still.
Wou singt mer denn an anzis Mahl
Von Merz und von April?
Und wenn döi ah niht freundlih senn,
So sog mer: wos verderb'n's denn?
Du ober bringst die Leut'
Um all' ihr' Summerfreud.

Digitized by Google

Mer wart't an ganz'n Winter fort
Mit Schmerz'n aff döi Zeit,
Wou Alles gröint und blöiht und wächſt,
Döi alli Menſch'n freut.
Und wenn in aner Nacht a Kält,
Döi Alles gleih verdörbt, eifällt,
Dös louhnt doch g'wiß die Möih
Nau, daß mer wundert fröih?

Wenn ih ſcho gleih kan Gart'n hob,
Und ah kan Wei niht bau',
So g'fällt mir doch dös Wöter niht,
Und wenn der Wind ſu rauh.
Ih will in Mai ſpazöiern göih,
Drum ſoll's ah freundlih ſey und ſchöi;
Und wenn er dös niht thout,
So ſenn mir nimmer gout.

Drum, löiber Mai, für ungout nix,
Mei' Mahning häit ih g'ſagt.
Will ſeha, ob's wos helf'n thout,
Will fleißi göb'n Acht.
Machſt du dei Sach ſu, daß mer koh
Dih, ſu wöi ſunſt'n, ſinga oh,
So ſing' ih z' Eihern dir
A Löid, ih ſteih dervür.

Doch, daß ih Ans wöi's Ander ah
Öiz, löiber Mai, noh ſog:
Wos ih dau ub'n g'ſchrieb'n hob,
Iß über verzi Tog.

Digitized by Google

Bis dauher machſt's recht herrlih du,
Su wöi mer's wünſch'n thout;
Mach du dei Sach ner fort a ſu,
Nau ſenn mer widder gout.

Denn, wöi ih ſelber ſeha thou
Und wos a Jedes ſagt,
Steiht Alles draus ſu ſchöi, Gottlob!
Es iß a wahra Pracht.
Su viel awal zor Nauchricht öiz;
Machſt du's noh ferner ſu,
Ka Monat haut den Vurzug niht,
Und kans werd g'lobt wöi du.

Die Geſchworners-Weiber.

Frau P.

No, Fra Bohs, dös iß mer löib,
Daß ih Ihna ſeha thou;
Öiz iß bald des G'ſchwurner-Mahl,
Kumme's jo g'wiß ah derzou?

Frau W.

Jh? Baleib! wüßt' niht worum!
Möißt' mein Moh halt G'ſchwurner wer'n.
Wer'n könnt' er's freilih wuhl,
Ober halt er werd's niht gern.

Digitized by Google

Frau P.

No? und dös, worum denn nau?
Iß jo doch an Eihernſtell'!

Frau W.

Su? Dös iß a ſabara!
Sagt's mei Moh offt und mei G'ſell,
Kaner möcht' ka G'ſchwurner ſey.
Öiza z'mahl ba dera Zeit,
Wou die dummſt'n Maſter offt
Glab'n, ſie ſenn noh ſu g'ſcheit.
Na, Fra Bohs! es git ſcho Ah,
Döi ſih noh drum reiſſ'n thönna,
Döi ſu dumm ſenn wöi a Stuck,
Wenn's ner wacker ſchreia könna.

Frau P.

Häiern's, dös iß wunderlih!
Nehme's mer's halt üb'l niht,
Daß ih grod, verzeih' mer's Gott!
Häit bald g'ſagt — ſu ung'ſcheit ried.
Öiz ih mahnet halt a ſu:
's Handwerk mouß derhalt'n wer'n;
Nau dörf Kaner z' vurnehm ſey,
Daß er ſagt, er werd's niht gern.

Frau W.

Z' vurnehm ſenn mer weiter niht,
Bild'n es ah niht meiher ei.
Denn mein Moh verlangt ſunſt nix,
Als a braver Maſter z' ſey.

Digitized by Google

Oder ner dös g'fällt es niht,
Daß mer su viel Umständ macht;
Und a Göld kost's doch a weng,
Wou mer nau mit aus werd g'lacht.
Iß denn dös an Eiher, dös,
Wenn die Boub'n vur'n Haus
Alli schreia: Wasser-G'schwurner!
Wenn mer noh su viel wörfft aus?

Frau P.

No, wer werd sih dau denn wos
Um döi dumma Boub'n scher'n?
Wenn döstwög'n Kaner wollt'
Meiher öiz a G'schwurner wer'n!

Frau W.

No, uns g'fällt scho meiher niht.
Wenn mer dau sei Zeit ohschlöckt,
Wöi mer mit der G'schwurnerei
Manch'n halb'n Tog vertröckt.
Offt um nix und widder nix
Möiss'n's von der Aerbet laf'n,
Und verdöina nix derbei;
Jau — daß noh ihr Göld versaf'n.
Frau, dös sog' ih scho vurher,
Von mir bringt ihr niht viel roh,
Wenn mei Moh a G'schwurner werd,
Ba mir geiht's, mei Seil! Mauloh.
Daß ih dau die Weiber lod'
Eppet zwa-, dreimahl ins Haus,
Döi an dau sei Woar ohess'n,
Richt'n mih nau doch mit aus;

Digitized by Google

Und dernau 'n andern Tog,
Wenn's an nau ohhul'n thönna,
Daß die Leut' scho haf'nweis
Aff der Gaß basamma stönna,
Wenn's in ihr'n gräußt'n Staat
Zöig'n su her aff der Strauſſ'n,
Wenn von jed'n Thurn roh
Thönna noh die Thorner blauſſ'n.
Na, daufür bedank' ih mih,
Dös iß alles niht mei Sach;
Und öiz z'mahl ba dera Zeit
Thout mer mit'n Göld scho g'mach.

Frau P.

Häiern's, Sie senn recht apart,
Dau scher' ih mih nix um d' Leut';
Wöi mei Moh iß G'schwurner wur'n,
Haut mih dös am beſt'n g'freut.
Um dös bißla Göld, wos koſt't,
Lebt mer jo offt recht vergnöigt;
Wenn mer's ah niht selber haut,
Sicht mer nau scho, wou mer's kröigt.

Frau W.

Und wou kröigt mer's denn nau her?
Borgt mer jo g'wiß goar af d' Letzt?

Frau P.

O, dau iß scho Mancher wur'n,
Haut halt z'eiherſt wos verſetzt.

Digitized by Google

Frau W.

Na, dös brauch' ih niht, Gottlob!
Su viel hob'n mer ſelber ſcho;
Wenn's mer's niht verüb'l nehma,
Will ih's Ihna ſog'n noh,
Daß mei Moh goar b'ſunder iß,
(Denn die G'ſchwurner möiſſ'n ſchwür'n)
Oder Manchi g'lob'n oh,
Daß nix über's G'ſatz verziehr'n,
Und dös Ding, dös ſcheut mei Moh.

Frau P.

O! wenn's bis aff dös ohkummt,
Dös thout nix, mer ſchwürt niht gleih;
Bis der Tog zon Schwür'n kummt,
Iß des Mahſt' ſcho lang verbei.

Frau W.

No, wenn dös ner ah nix thout,
Su wos kohn ih niht verſtöih;
Wenn mer ſchwürt, und waß niht wos,
Dös iß, mahn' ih, doch niht ſchöi.

Frau P.

Ach, dös iß ſcho lang' a ſu,
Iß der Brauch mei Lebta g'wöſ'n,
Daß der Zeheſt niht verſteiht,
Wos mer ihna vür thout löſ'n;
Denn wenn's Aner merk'n könnt',
Wär' der Eierſt' g'wiß mei Moh,
Der a halba Pridi offt
As 'n Kupf derziehl'n koh.

*

Frau W.

No, wenn's ner su arg niht iß,
Geiht's mer endlih doch noh ei;
Denn, Fra Bohs, dös laugn' ih niht,
Ih hob glabt, 's wörd örger sey.

Frau P.

Freilih, es geiht öffter su,
Wöi mer sich's halt eibild't offt,
Und es g'fällt an doch nau wuhl,
Wenn su wos kummt unverhofft.
Oeffters wenn mei Moh su kummt,
Souch ih gleih die Tasch'n aus;
Frau, dau zöig' ih immer su
Manch'n gout'n Biss'n raus.
Wenn mer's ner derschmeckt amahl!
Su git's noh scho meiher Aemtla,
Göld tröckt's weiter niht goar viel,
Ober halt doch manches Schlämpla.

Frau W.

Häiern's, Sie senn wärlih röcht
Aff döi G'schwurnerei verpicht.
Glab'n Sie's, Sie mach'n's noh,
Daß mih doch der Kitz'l sticht.

Frau P.

No, dös wär' doch wärlih schöi!
Fraugt mer g'wiß awal 'n Moh?
Denn ba su wos kummt's jo ner
Mahst'ns aff die Weiber oh.
Niht, daß ih mih rühma will,
Frau, ih mach' offt manch'n Spruch;

Digitized by Google

Wenn mei Moh zon Handwerk kummt,
Glab'n's doch, Er iß su klug;
Denn ih waß su gout als er.
Könnt' ih ner dabei offt ſtöih,
Dau häit mir ſcho Manches möiſſ'n,
Glab'n Sie's, offt g'ſcheiter göih.

Frau W.

Gelt, aff unſern Handwerk goar,
Dau git's nix als Neuigkeit;
Und ih bin a Maſters Tochter,
Wüßt' die Ordnung ah ſu weit.

Frau P.

Freilih, dös verſteiht ſih ſu!
Senn jo doch von Handwerk her,
Und nau überſpringa lauſſ'n,
Wos dös für a Sputh niht wär'!

Frau W.

No, öiz lauſſ'n Sie's ner göih,
Mit mein Moh dau ried' ih ſcho;
Und es kummt, die Wauhret z'ſog'n,
Doch des Mahnſt' aff mih ner oh.
Und nau wög'n deſſ'n dau,
Wos ih hob von Göb'n g'ſagt,
Lauß ih mih nau doch niht ſchimpf'n,
Daß mer eppet drüber lacht.

Frau P.

Freilih, dös iß ah des Beſt',
Denn wos nutzt döi Neuigkeit;

Digitized by Google

Amahl iß der Brauch a ſu,
Und nau läßt mer's göih ſu weit.

Frau W.

Wenn's amahl der Brauch ſu iß,
No, ſo ſchmeckt's an Jed'n gout,
Und mer haut jo doch nau z'hoff'n,
Daß mer's widder g'nöiſſ'n thout.

Frau P.

O, ja wuhl! Sie glab'n's niht,
Jhna häit ih grod ſu gern;
Und döſtwög'n wünſchet ih,
Daß Jhr Moh ſoll G'ſchwurner wer'n.
Und öiz löb'n's halt röcht wuhl!
Denn öiz mouß ih wörklih hamm;
Wenn ſih ſollt' des Ding ſu ſchick'n,
Kumma mer ſcho öffter zamm.

Frau W.

No, ſo löb'n's ah röcht wuhl!
'n Herr Vetter ſog'n's ner:
Er ſoll uns die Eiher göb'n,
Wenn's a ſu könnt' ſey ung'fähr.
Und a ſu g'redt unter uns:
Wenn mei Moh könnt' kumma nei,
Wollt' ih ſcho nau ban Herr Vetter
Für die Möih erkenntlih ſey.

Das aufgehobene Lotto.

(Den 25. Februar 1802 wurde in Nürnberg von einem hochlöblichen Rath ein Mandat wegen Aufhebung des Lotto's angeſchlagen.)

So nehmt doch endlih All's an End',
Su ändern ſih die Zeit'n,
Mer braucht ka Peitſch'n in der Händ,
Mer kohn a ſu ſcho reit'n.
A Jeder find't faſt, wos er ſoucht,
Und Mancher find't's, nau haut er g'floucht,
Als häit er wos verluhr'n.

Haut Mancher offt a Bänkla g'ſoucht,
Und haut's ah ſicher g'fund'n,
Und wal mer offt haut drüber g'floucht,
Senn's nauch und nauch verſchwund'n;
Und häit's offt Mancher g'wüßt vurher
So häit er g'ſagt: dös Steckapfer,
Dös ſoll der Teufel reit'n!

A Lotto wär' vertrefflih ſchöi,
Wen's glückt, der koh wos g'winna,
Su thout's 'n blind'n Höiern göih,
Bis döi a weng wos finna.
Wenn dös des Beſt' von all'n wär',
So iß doch dau der Eiſatz z'ſchwer,
Die Mahnſt'n lauſſ'n's bleib'n.

Digitized by Google

Öiz ſoucht mer nix als Zahl'n af
In Schlauff'n und in Wach'n,
Und wenn mer's find't, ſo ſetzt mer draf,
Und dös offt bis zon Lach'n.
A Zahl in Schlauf, af döi werd g'ſetzt,
Und wenn mer ah nix g'winnt af d' Letzt,
So haut mer's doch proböiert.

Und Ani ſchlog'n 's G'ſangbouch af,
Und welcha Zahl, daß finna,
Nau bet'n's leiſ' und ſetz'n draf;
Döi ober, wenn nix g'winna?
Döi göb'n ſih geduldi drei,
Und ſog'n: 's haut niht ſoll'n ſey,
Ih kohns niht anderſt mach'n.

A Wunder, daß doch ſolchi Leut',
Döi weiter ſollt'n denk'n,
Niht g'ſcheiter ſenn, und daß ſu weit
Von höi ihr Göld hi ſchenk'n.
Und wenn's ah Mancher g'rauth'n koh,
So trifft mer jo höi Leut' g'noug oh,
Döi's herzlih gern nehma.

Dös, wos mer haut, verſetzt mer offt,
Mer thout ſih goar niht b'ſinna,
Mer nehmt die Woar, tröckt's fort und hofft,
Mer werd ſcho wos mit g'winna;
Nau ober, wenn döi Zöihung kummt,
Nau ſtönne's ſtahna und verſtummt,
Und flouch'n wöi die Heid'n.

Digitized by Google

Iß gout, daß unterbroch'n werd!
Dös Ding ging' immer beſſer,
Offt Mancher wür im Kupf verwörrt,
Er ſouchet nauch an Meſſer;
Und Mancher, den die Zeit wür z'lang,
Der riedet eppet goar von Strang
A wal — zon Zeitvertreib'n.

'n mahnſt'n Reiter liegt ihr Gaul,
Er koh halt nimmer laf'n,
Dau liegt er, ſagt: Ih bin öiz faul,
Drum laßt mih ner verſchnaf'n.
Denn, ſtellt euch ner döi Reiter vür,
Döi alli g'rit'n ſenn af mir;
Öiz ober könne's wart'n.

Und kummt nau goar a Treffer raus,
Wenn Drei a weng wos kröig'n,
Dau ſoll der Gaul von Haus zo Haus
Gleih mit an Jed'n flöig'n;
Nau ſchrei es zamm: Dau ſicht mer's droh,
Wöi glücklih, daß mer wer'n koh!
Häit ih mei Zahl ner b'halt'n!

Doch hob'n Kani örger g'ſloucht,
Dös läßt ſih ah leicht hoff'n,
Als Aner, der a Zahl haut g'ſoucht,
Und haut nau wos mit troff'n.
Wer denkt, daß dös könnt' müglih ſey?
Öiz haut's der Herr niht göb'n ei,
Na! — dau verging mer's Lach'n!

Digitized by Google

Und wou mer nau noh klog'n will,
Dau will ka Menſch niht häiern.
Dau, reibt's öiz nei, ganz in der Still,
Su wos mouß euch bekäihern.
Es werd des Beſt' für Alli ſey,
Mer ſtellt den ganz'n Handel ei;
Geht hi, dort könnt er's löſ'n.

Der fünf a zwanzigſt Februar,
A Tog zon Lamatöiern,
In Jauer achtzi hundert zwa
Werd Mancher viel verlöihern.
Dau haut mer gleih in aller Fröih
Ohg'ſchlog'n a Papöier höi,
Banah af all'n Plätz'n.

Dös löſ'n d' Leut' öiz haf'nweis,
Die mahnſt'n räſonöiern
Und ſog'n: Su! dös wär' wos Neu's!
Dau werd mer ſih ſcho röihern!
Wos möißt mer niht noh thou af d' Letzt?
Öiz, daß mer haut ſei Göld neig'ſetzt,
Öiz will mer's dau verböit'n?

Su wenn mer wos verböit'n will,
So ſoll mer's vurher ſog'n,
Und niht ner gleih in aller Still
On alli Plätz ohſchlog'n;
Und wöi ih öiz noh ſeha thou,
Noh gleih a rechta Strauf derzou!
Scho röcht! dös werd ſih weiſ'n!

Digitized by Google

Sagt Aner: Su wos, dös wär' schöi!
A Strauf! dös wär' von Teuf'l!
Unmüglih koh dös Ding su göih,
Herr Nachber, ih verzweif'l!
Öiz, daß mein Zohl on Kumma iß,
Und öiza grod verböit'n sie's!
Dös woll'n mer halt derwart'n!

Ih sieg niht ei, worum mer dau
Dös Ding will hintertreib'n?
Spielt Aner — no, wos iß dernau?
Und wer niht mog, läßt's bleib'n.
Und wenn mer's recht in Grund betracht't,
Haut Mancher offt sei Glück mit g'macht.
Dös will mer nimmer leid'n!

Hob af'n Neunasechzker g'setzt
Scho über fufzi Woch'n,
Hob offt den Tog, wenn ih hob g'setzt,
Z' Mittog nix könna koch'n;
Und öiza, daß er kumma könnt',
Öiz nehmt dös Spiel mit G'walt an End?
Dös wollt' ih mer verbitt'n!

Kummt Aner, fraugt: wos steiht denn drin?
Mer soll's 'n ner derziehl'n.
"'n Leut'n bind't mer d' Händ dauin,
"Mer soll halt nimmer spiel'n."
Öiz sagt der Moh: No, dös iß g'scheit,
Denn dös verderbt noh alli Leut'.
Den häit'n's bald derworf'n.

Digitized by Google

Öiz ſeh' Ans ner den Schreier oh!
Sagt Aner vuler Zurn;
Der haut vielleicht kan Kreuzer noh
Sei Lebta niht verluhr'n.
Dau koh a Jeder ried'n gout;
A ſu a Narr waß viel, wöi's thout!
Geht zou, und laßt'n ried'n.

Öiz um a Eck noh weiter naf
Senn meiher Leut' noh g'wöſ'n,
Döi ſteig'n af anander naf,
A Jeder will's g'ſchwink löſ'n;
Und wenn der Ah des Blot umwend't,
So hält's der Ander mit der Händ,
Sagt: Jh bin nohni ferti!

Öiz ſagt der: No, ſo mach der Herr,
Jh koh mih niht herſtell'n!
Der Ander ſagt: So wart' er ner,
Jh kohn's, mei Seil, niht ſchnell'n!
Öiz nehmt der's Blot, wend't ſelber um,
Die Andern ſog'n: dös iß dumm!
Mir hob'n's nohni g'löſ'n.

Öiz, wöi ſie's hob'n g'löſ'n g'hat,
Dau ſtönne's af der Seit'n.
Sagt Aner: No, wen haut's denn g'ſchad't?
Wer will's denn nimmer leid'n?
Und wenn ih ſpiel', ſo koſt's mei Göld;
Wer gibt denn mir wos, wenn's mer föhlt?
Jh lauß mer's halt niht wiehr'n.

Digitized by Google

Herr Nachber, 's häiert su niht af,
Des werd der Herr scho sög'n;
Ih b'halt mei Zahl, dau setz' ih draf,
Mog's göih, wöi's will, meintwög'n.
Es mouß jo nau grod höi niht sey,
's git scho Leut' von drauss'n rei,
Döi unser Bißla hul'n.

A Beck'nmad in vul'n Laf
Mit samt 'n Korb kummt g'loff'n,
Und sagt: Ach, Herr, wos steiht denn draf?
Haut g'wiß der Fünfer troff'n?
Diz fängt's halt ah zon löf'n oh,
Sicht, daß mer nimmer spiel'n koh,
Döi ober haut sih g'örgert.

Su wöi döi Beck'nmad haut g'spielt,
Su spiel'n scho noh meiber,
Haut Mancha ihr'n Louh verspielt,
Und Mancha scho — ihr Eiher.
Denn wenn's halt on an Eisatz föhlt,
Wos thout mer nau niht um a Göld,
Mer will jo dau wos g'winna.

Und su af all'n Plätz'n fröih,
Dau haut mer's häiern könna
Und seha, wos für Leut' git höi,
Und wöi sie's treib'n thönna.
Mit lauter Zahlna gönge's um,
Daß Manch'n offt der Kupf werd dumm,
Und dös iß jo ka Wunder!

Digitized by Google

Öiz gönga Ani af der Gaß,
Su töif offt in Gedank'n,
Wal Kans kan Wög zon Setz'n waß,
Mer häiert's laut, wöi's zank'n.
Dös macht's halt, daß mer Tog und Nacht
Sei mahnsta Zeit mit zou haut bracht,
Und 's Göld will nimmer rouha.

Fast in an jed'n g'scheit'n Haus,
Halt wou mer g'scheit thout spiel'n,
Mouß Jedes, Jauer ei und aus,
Gleih fröih sein Tram derziehl'n;
Nau schlöckt mer gleih des Trambouch af,
Und soucht döi Zahl, dau setzt mer draf.
Nau kohn's jo goar niht föhl'n.

A Spieler, der ka Trambouch häit,
Dös wär' scho unverzeihlih;
Wer setzt und läßt's ner göih wöi's geiht,
Su Aner spielt abscheulih.
Su iß jo goar ka Wunder nau,
Wenn Aner nix koh g'winna dau;
Drum soll er's g'scheiter treib'n.

Dau iß ka Tram und git fast kan,
Der daß niht dau steiht drinna.
Su g'setzterweis' es tramet An
Vielleicht von aner Spinna,
So schlöckt er g'schwink in Böichla af,
Dau steiht der Sieb'maverzker draf,
Den setzt er, nau iß richti.

Digitized by Google

A Tram von Weiſoß und von Wei,
Dau ſetzt er af ſechzehna,
Und trifft's des eierſt Mahl niht ei,
So mouß er's öffter nehma,
Denn wenn mer ner recht fleißi ſetzt,
Wos g'winna koh mer doch af d' Letzt,
Die Eiſätz' koh mer borg'n.

Denn ſu wos öiz für Spieler git,
Und dös iß ober wauher!
Döi zohl'n jo kan Eiſatz niht
Offt in an ganz'n Jauer;
Und kummt derzwiſch'n raus a G'wih,
Su langt der Collektör ſcho hi,
Nau gänge's fort — und brumma.

Su ſpiel'n d' Mahnſt'n, wer ner koh!
Derwart'n's ganz geduldi,
Und wer'n offt den arma Moh
An ganz'n Bünd'l ſchuldi;
Und wenn der nimmer borg'n will,
Nau ſchleig'n's fort in aller Still,
Proböiern's ba an Andern.

Und öiz git's ober noh a Claſſ',
Dös ober ſenn die G'ſcheit'n,
Wal dös niht Jeder koh und waß,
Döi wiſſ'n's mit der Kreid'n,
Und rechne's af a Hauer aus,
'n Sechst'n — kummt der Neuner raus,
Dös werd a Jeder ſög'n.

Digitized by Google

Döi könna nix als Rechna döi,
In ihr'n Stub'n drinna,
Dau koh mer on der Wänd mit Möih
Ka Fleckla meiher finna;
Und wenn mer zöigt, — kummt doch ka Göld,
Nau sog'n's: Ach, — ih hob halt g'föhlt
A Zahl in Divitöiern.

Und wal mer etlih Jauer her
Dös Ding thout übertreib'n,
So haut mer denkt, daß besser wär',
Wenn's Jeder ganz ließ bleib'n,
Und haut an Strich, mit viel Bedacht,
Durch Manch'n dau sei Rechning g'macht,
Und öiza kohn er schreia.

Und wal's derbei noh Zank und Streit;
Fast immer fort haut göb'n;
So haut mer, eih noh meiher Leut'
Verspiel'n ihr Vermög'n,
Nauch reiflih überlegt'n Rath
As Huld und väterlicher Gnad',
Den Jubel ganz verbut'n.

Öiz ärbet, wöi die mahnst'n Leut',
Döi von der Aerbet löb'n,
Und Aner, den ka Aerbet freut,
Den werd mer su nix göb'n,
Und endlih will wer doch a Braud,
Und wenn mer sunst nix z'hoff'n haut,
So koh mer widder klopf'n.

Digitized by Google

Das hochmüthige Mädchen.

Es haut amahl a Madla göb'n,
Still, fleißi, erber und ah ſchöi,
Su wer'n wuhl noh meiher löb'n,
Dös läßt ſih jo ſcho ſu verſtöih;
Mer häit nauch All'n fraug'n könna,
Als ner dös Ani, ner ka Göld,
Und doch möcht's offt vur Hauchmouth brenna,
Und haut ra doch on All'n g'föhlt.

Amahl iß hi zon Pfarrer ganga,
Und ſagt: "Ach! Sie verzeiha mir,
"Ih waß niht, wos ih ſoll ohfanga,
"Ach! wüßten's denn kan Rauth dervür?
"Mih, leider! thout der Hauchmouth plaug'n,
"Und ſu a Stolz, recht unverſchämt;
"Ih hob halt denkt, ih will ner fraug'n,
"Eih's örger überhand noh nehmt."

Der Pfarrer, der ſagt ganz geduldi:
"Es werd ſih göb'n mit der Zeit.
"Du biſt g'wiß reich? Dös iß droh ſchuldi."
"Ach, löiber Herr, dau föhl'n's weit!
"Sie dörf'n wuhl ſcho arm ſog'n."
"Öiz, ſagt er, kohn ih's niht verſtöih;
"Thou ner dein Hauchmouth hamm mit trog'n,
"Er werd der nau ſcho ſu vergöih."

Digitized by Google

Zum Beſchluß.

Su, denk ih, werd's öiz g'ſcheha ſey;
Dös Pröbla häit ih g'macht.
Wenn ih's doch ner bald wiſſ'n könnt',
Wos Mancher drüber ſagt.
Daß grod an Jed'n g'fall'n ſoll,
Dös koh ſcho goar niht ſey,
Und daß mer wos werd finna droh,
Dös bild' ih mir wuhl ei.

Denn mir allah, mir macht mer g'wiß
Wos B'ſunders? O bewahr!
Es denkt a Jeder, wos er mog,
Ih ah, und ſu iß goar.
Es möiſſ'n's wuhl offt rechti Leut'
Geduldi häiern oh,
Daß Mancher offt wos tad'ln thout,
Dös er niht mach'n koh.

Wenn ih ſcho niht ſtudöiert hob
Und ah ka G'lehrter bin,
Hob ih in manch'n Böichla doch
Scho offt wos g'funna drin;
Hob denkt, dös Ding, dös g'fällt mer niht,
Öiz ſicht's mei Nachber oh,
Der ſagt: es iß vertrefflih ſchöi,
Su ſchöi mer's denk'n koh.

Digitized by Google

Und su hob ih scho immer denkt,
Su werd's mer selber göih,
Daß eppet Aner sog'n thät,
Des Ding dös iß niht schöi;
Meintwög'n, no, so sagt er's halt,
Es git jo meiher Leut',
Wou Ani wer'n drunter sey,
Döi sog'n: dös iß g'scheit.

Ih hob doch Manches scho vurher
Offt manch'n g'scheit'n Moh,
Der doch a weng noh g'scheiter iß
Und meiher wiss'n koh,
Vurg'lös'n, und hob g'häiert nau,
Su wos er drüber sagt,
Und wenn 'na wos niht g'fall'n häit,
So häit ih's anderst g'macht.

Döstwög'n hob ih allerhand,
Mer glabt sih halt wos raus,
Wenn ober An grod goar nix g'fällt,
So mach' ih mir nix draus;
Ba den wüßt' ih sunst weiter nix,
Als daß ih zou ihn sog:
Wenn er a su a Bändla schreibt,
Nau schreib' er, wos er mog.

Die zweite Ankündigung.

Dös Bändla, dös ih ohkünd't hob,
Iß ferti und iß druckt, Gottlob!
Diz ober wollt' ih bitt'n halt,
Sie möcht'n's lauff'n huhl'n bald.
Es iß ba mir der Plotz su klah,
Und iß nau niht um dös állah,
Ih möcht' halt gern sey dervoh,
Und möcht' nau, daß mer's löf'n koh.
Es bleibt, wöi ih hob g'ſagt, ban Preis,
Denn meiher? dös wär' doch wos Neu's!
Niht meiher und ah wenger niht,
Wer's huhlt, der bringt zwölf Batz'n mit.

Grübel.

Digitized by Google

Grübels

Gedichte

in

Nürnberger Mundart.

Zweites Bändchen.

Digitized by Google

Digitized by Google

An meine Leſer.

Wall ih's verſproch'n hob,
Und wall's doch Manch'n g'fällt,
Und wall mer's hob'n will,
Und ſcho ſu offt haut b'ſtellt;
So kumm ih widder öiz
Mit ſu an Bändla her,
Dös, meiner Mahning nauch,
Der ander Thal goar wär'.
Ob's widder ſu werd ſey,
Su, wöi des eierſt g'wöſ'n?
Dös, glab ih, zeigt ſih ſcho,
Su bald Sie's wer'n löſ'n.
Aff mih kummt's jo niht oh,
Wenn's mir ah fallet ei,
Daß dös öiz beſſer ſollt'
Als wöi des eiherſt ſey.
Ih kohn's derwart'n wuhl,
Und dös in gouter Rouh,
Wöi's Manch'n g'fall'n werd,
Und wos er ſagt derzou.
Wenn An ah wos niht g'fällt,
Dös macht's drum noh niht aus,
Es ſteiht jo meiher drin,
So ſouch er ſih wos raus.

Digitized by Google

Und wenn An goar nix g'fällt,
So liegt mer ah nix droh,
Döſtwög'n böit ih's doch
Kan der Gottswill'n oh.
Ih hob thou, wos ih koh,
Ih hob mih niht mit g'ſchickt,
Und eppet in der Flucht
Ner g'ſchwink wos zamma g'flickt.
Mer haut's ſcho offt verlangt,
Ih hob drum doch niht g'eilt,
Und hob, ſu gout ih koh,
Droh g'ſchliff'n und droh g'feilt.
Hob's manch'n g'ſcheit'n Moh
Ah widder g'löſ'n vür,
Wenn döi wos finna droh,
Sie ſog'n's ſcho zo mir.
Daß ober Manches doch
Könnt' zu verbeſſern ſey,
Su b'ſcheid'n bin ih ſcho,
Dös g'ſteih ih ſelber ei;
Daß ah wos drin werd ſtöih,
Wou ih niht Schuld bin droh.
Es git halt goar viel Leut',
Döi lerna mir wos oh.
Dös wenn ih eierſt thöt,
Derziehlet, wos mer ſagt,
Dau häit ih freilih ſcho
Mei Sach offt ſaber g'macht;
Und wenn ih alles dös
Möißt ſchreib'n in mei Bouch,
Wos Jeder hob'n will,
Nau häit ih z'ſchreib'n g'noug.

Digitized by Google

Dau soget Mancher ner
G'schwink, wos er hob'n will,
Nau wär' mei zwater Thal
A völliger Pasquill.
Und Mancher sagt mer wos,
Und denkt, ih hob a Freud,
Und wenn er mer's haut g'sagt,
Su dauert mih die Zeit.
Mer haut mer ah scho Woar
Versiegelt g'schickt ins Haus,
Dös ih derziehl'n soll,
Dau ober werd nix draus.
Dau bin ih z' g'scheit derzou,
Mih haut jo noh nix brennt;
Faß er dös Köhlla oh
Mit seiner eigna Händ.
Mer haut mer offt scho wos
Derziehlt, und haut mih g'freut,
Hob's in mein Böichla drin,
Und haut mih noh niht g'reut.
Su halb vergifta Woar,
Dös nehm' ih kamahl oh;
Denn wos ih schreib'n will,
Dös waß ih selber scho.
Dau wär' ka G'leg'nheit
Su klah, döi sih erreicht,
Vielleicht ka G'vatterschaft,
Ka Hauchzet und ka Leicht,
Wo niht Ans g'loff'n käm',
Und bildet sih nau ei:
Dau bringt mer mir wos recht's,
G'schwink in mei Böichla nei!

Digitized by Google

Und wenn ih ferti wär',
So ſoget Mancher nau:
Wenn er nix Beſſers waß,
Mit ſu wos ſchweig' er dau.
Es haut ſcho Zeit ba mir,
Ih mach's, ſu wöi's mer g'fällt,
Ih hob's jo niht vurher
Aff g'wiſſa Zeit verſtellt.
Hob freilih g'ſagt amahl,
Daß mer wos überbleibt,
Mer druckt halt ober eng,
Viel enger als mer ſchreibt.
Woar häit ih wuhl noh g'hat,
Ner Alles haut niht taugt;
Und dös hob ih niht g'wüßt
Vurher, wöi viel mer braucht.
Ih ſchreib halt, wenn ih koh,
Bin ah niht ſtets derhamm,
Und endlih bring' ih doch
A ſu a Bändla zamm.
Und wenn dös widder ah
Die Eiher hob'n ſollt',
Su, daß mer's widder höi
Und auswärts löſ'n wollt',
Nau wüßt' ih doch niht g'wiß,
Ob dös des letzter wär';
Könnt' ſey, g'wiß waß ih's niht,
Ih brächt' des dritt' noh her.
Dös wär'n meini Bröif',
Und noh ſu wos derzou,
Wenn mer Gott G'ſundheit gäb',
Und wenn ih löb'n thou.

Digitized by Google

Wos ſchadt's denn, wenn mih ah
Bisweil'n Aner neid't?
Döſtwög'n thöt ih's doch,
Wos ſcher' ih mih um d' Leut'!
Es iß jo Kan verwiehrt,
Schreib' er meintwög'n ah,
A Bouch, drei Finger dick,
Und alli Woch'n zwa.
Mer haut mer ſchriftlih ah
Scho meini Föhler g'ſagt,
Döi ih hob dau und dort
In mein Gedicht'n g'macht.
A ſu an Freundſchaftswink
Nehm' ih ſcho dankbar oh,
Bis ih mit G'leg'nheit
Dergieg'n ſchreib'n koh.
Und daß mer's auswärts löſt,
Dös häit ih wuhl niht denkt,
An wengſt'n daß mer'n goar
Ner halbwög Beifall ſchenkt;
Und kummt dös Bändla ah
Su gout wöi's eierſt' oh,
Su hob ih ganz erreicht,
Wos ih ner wünſch'n koh.
Dabei empfehl' ih mih
Mein Freund'n noh on End.
Sunſt wüßt' ih weiter nix,
Dös ih noh ſog'n könnt'.

Digitized by Google

Die zwei Bauern und der Kukuk.

Zwöi Bauern as an Durf allzwöi,
Döi kumma, su ung'fähr
A Stund weit, in a Wörthshaus zamm,
Als wär'n's b'ſtellt dauher.
Ei, Michel! no, wouher denn ah?
G'ſeng Gott! geih her, thou B'ſchad.
Der Michel trinkt, und trinkt gleih röcht,
Sagt: Haut mih dörſt, mein Ad!

Kunz.

Sitz her, grod dau iß noh a Plotz,
So ſenn mer doch baſamm.
Öiz bleib'n mer noh gleihwuhl a Stund,
Nau ober gäng' mer hamm.
Öiz trinkt der Kounz, und ſtreicht ſein Bart;
Dau iß halt 's Böier gout.
Daß doch ka ſu a Böier, horch!
Ba uns niht göb'n thout?

Michel.

Ha! 's Böier dau ba unſern Wirth,
Dau kummt mer ſaber oh;
Der mahnt ſcho, dös wär' z' gout für uns,
Und ſchütt't brav Waſſer droh.
A ſu a Böier wenn er häit,
Dös g'ſteih ih ſelber ei,
Ih glab niht, daß a Tog verging,
Ih möißt in Wörthshaus ſey.

Digitized by Google

Su ried'n's öiz noh allerhand,
Und trink'n fort a Weil;
Die Stund iß wuhl scho lang verbei,
Iß ober noh ka Eil.
Amahl haut doch der Kounz su g'mahnt:
No, horch! wenn gäng' mer denn?

Michel.

Öiz wart' ner, bis mer alli zwöi
Mit'nander ferti senn.

Su kummt a Mauß um d' ander raf,
Und su werd's eierst schöi;
Ba an iß vuhl, ban andern leer,
Su könne's jo niht göih.
Doch endlih haut der Michel g'sagt:
Öiz noh a Seidla mir;
Nau, denk' ih, wer' ih su vielleicht
Grod ferti sey mit dir.

Kunz.

Waßt wos? a Mauß mit'nander noh;
Nau ober woll'n mer göih.

Michel.

Und öiz, meintwög'n ah noh zwou,
Ih lauß kan Tropf'n stöih.
Horch, Kounz! ih bin, mei Seil! ka Frusch,
Hupf' ah niht gleih dervoh;
Und, Brouder! wenn's af's Zohl'n kummt,
So stell' ih ah mein Moh.

Digitized by Google

Su trink'n's ober doch noh zwou,
Und endlih gänge's hamm.
Bald senn's a weng vonander g'wöst,
Bald stauff'n's widder zamm.
Sie ried'n su von allerhand,
Noh von der gout'n Zeit;
Su kumme's zou an Wäldla hi,
Wou grod a Guckguck schreit.

Öiz sagt der Kounz: Horch, Michel, horch!
Der Guckguck, der schreit mir.
Der Michel fängt zon lach'n oh,
Und sagt: Worum denn dir?

Kunz.

No, ih waß weiter niht worum;
Dös ober, dös glab mir,
Er schreit, mei Seil! kan Andern niht,
Kan Mensch'n, als wöi mir.

Michel.

O mei, schweig still! ried niht su närr'sch!
Du bist jo g'wiß niht g'scheit!
Dös haut ka g'scheiter Mensch noh g'sagt,
Daß ihn der Guckguck schreit.
Und wenn er jo an schreia thout,
Waßt wos? so schreit er mir;
Und wenn er mir g'noug g'schria haut,
Koh sey, nau schreit er dir.

Kunz.

Dir schreit er jo mei Lebta niht;
Der Guckguck iß scho g'scheit.

Horch! dös mouß ſcho a G'ſcheiter ſey,
Wenn an der Guckguck ſchreit.

Michel.

Nau, du biſt eppet g'ſcheiter du?
Dös iß von dir ſcho dumm.
Öiz haue's in an Aug'nblick
Anander all zwöi rum.

Su! ſagt der Kounz: No, dös iß röcht,
A ſu an Moh, wöi mih,
Noh ſchlog'n, af der freia Strauß!
Will dih ſcho finna dih!
Will häiern, wos der Amtma ſagt,
Wos dös an Andern geiht,
Ob mir dös Aner wiehr'n koh,
Wenn mir der Guckguck ſchreit.

Su gänge's öiza alli zwöi,
Der Michel weit vuroh,
Der Kounz tappt a ſu bint'n nauch,
Su g'ſchwink halt' als er koh.
Derhamm haut Kaner niht viel g'ſagt,
Doch gleih in andern Tog
Iß Jeder ſcho dan Amtma g'wöſt,
Haut g'ſagt: er haut a Klog.

Amtmann.

No, öiz geht rei! wos wollt er denn?
Öiz rieden's ſcho all' zwöi.

Digitized by Google

Amtmann.

Ner Aner redt, der Ander ſchweig!
Sunſt kohn ih nix verſtöih.
Öiz ſagt der Michel: No, ſo ried!
Dös ober ſog' ih ner:
Sog alles fei, wöi's g'wöſ'n iß,
Und bring' ka Löig'n her.

Michel.

No, Herr, mir kumma alli zwöi
Z' Klahat ban Böier zamm,
Und trink'n (no, es haut es g'ſchmeckt),
Und gänga endlih hamm.
Kam ſenn mer noh röcht drin in Wold,
Su kröig'n mer ſcho an Streit,
Wall Jeder g'mahnt haut, er waß g'wiß,
Daß ihn der Guckguck ſchreit.

Amtmann.

Und weiter?

Michel.

No, dau ſtreit'n mer halt
Su mit'nander rum.
Öiz ſagt der: Na, dir ſchreit er niht,
Du biſt 'n Guckguck z' dumm.
Ihn ſchreit er, wall er g'ſcheiter iß,
Dös ſoll ih leid'n ich?
Und ſu iß halt von Streit'n nau
Goar kumma af die Schlüg.

Digitized by Google

Amtmann.

No, wer iß denn der Eierſt g'wöſt,
Der g'ſchlog'n haut von euch?

Kunz.

Herr Amtma, dös waß Kaner niht,
Ih denk, ſu immer z'gleich.
Der Michel ſagt: Herr Amtma, na!
Er haut 'n Ohfong g'macht.
Doch dös von dumm verlaug'n ih niht,
Dös hob ih freilih g'ſagt.

Amtmann.

No, öiz iß g'noug, öiz waß ih's ſcho,
Macht's ner amahl zon End.
Wall Aner wöi der Ander haut
Zoug'ſchlog'n, und ah g'ſchöndt,
So zohlt der Moh drei Tholer Strauf,
As ſonderborer Gnad;
Denn ſchlog'n af der freia Strauß
Iß ſcho a Frevelthat.

Und wenn der Guckguck widder ſchreit,
So nehmt euch nix drum oh.
Er haut euch alli zwöi niht g'mahnt,
Dau denkt ner goar niht droh,
Mir haut er g'ſchria, wos wüßt ihr!
Denn dös mouß ih verſtöih.
S'längſt in acht Tog'n zohlt die Strauf;
Und öiza könnt er göih.

Digitized by Google

Der Bettelmanns-Gaul.

An armer krummer Bötelmoh,
Der nimmer göih zon Bett'ln koh,
Und, daß er ner niht goar verſchmacht't,
So haut er nauch an Gäula tracht't.

Öiz mahnt er, iß er röcht vergnöigt,
Er haut a ganz jungs Gäula kröigt;
Den haut er ohg'richt, wöi er'n braucht,
Su, daß er halt zon Bett'ln taugt.

In Ohfong haut er doch ſu denkt,
Mer haut'n ſunſt'n meiher g'ſchenkt,
Doch wöi mer'n Gaul ner g'wohnt haut g'hat,
So haut's 'n nix on Bett'ln g'ſchadt.

Su g'ſcheit ſenn jo ſcho ſu die Leut',
Daß niht der Pelz aus Hochmouth reit't.
Er ging' wöi ſunſt noh, wenn er könnt',
Mit ſeiner Gruck'n in der Händ.

Und wenn er fröih iß g'ritt'n aus,
So iß er g'ritt'n Haus zo Haus,
Und haut 'n Leut'n klogt ſei Nauth,
Und bettelt um ſei Stückla Braud.

Digitized by Google

Vur jed'n Fenſter gibt mer'n ahs,
Und oft ſein Gäula ah a klas;
Und wenn er's haut, ſu dankt er ſchöi,
Nau thout des Gäula weiter göih.

Des Gäula, dös iß g'wachſ'n her,
Wenn's da an reich'n Herrn wär';
Der Alt haut ah viel Stückla Braud
On Maul derſpahrt, daß d' Gäula haut.

Dau iß ka Mark, ka Körba z'weit,
Wouhi er mit ſein Gaul niht reit't.
Dau ſitzt er aff'n Wög, der Moh,
Und 's Gäula bind't er neb'n oh.

Su thout's halt, leider! öfter göih,
Öiz ging' den Moh ſein Sach ſu ſchöi;
Af amahl werd er kronk, und ſterbt.
Will ſchaua öiz, wer's Gäula erbt?

Wer ließ ſih ſu wos fall'n ei,
Daß öiz der Pelz noh reich ſollt' ſey?
Den, haut mer glabt, haut Alles g'föhlt,
Haut der an ganz'n Strumpf vuhl Göld.

Su lang er bettelt haut ſei Braud,
Haut Kahs niht glabt, daß er wos haut.
Dau will ka Vetter und ka Bohs
Von ſeiner Freundſchaft wiſſ'n wos.

*

Digitized by Google

Öiz ober halt der Strumpf mit Göld!
Der macht, daß niht on Freund'n föhlt.
Kummt Aner nauch'n Andern her,
Und ſagt, daß er a Vetter wär'.

Es hilft halt nix, wos Jeder ſagt,
Dös Ding werd ſcho ban Amt ausg'macht;
Dös werd ſih alles weiſ'n nau,
Wer zo der Freundſchaft g'häiert dau.

Gleih haut mer ner 'n Gaul fortg'ſchafft;
Den haut an alter Forſter kafft.
Und wöi'n der probiert haut,
So häit er'n bald ſcho g'ärgert z' Taud.

Fröih, wöi er mit von Haus weck reit't,
Dau geiht der Gaul halt goar niht weit;
Er geiht bis hi zon nächſt'n Haus,
Niht weiter, dau iß alles aus.

Öiz haut der Forſter Spur'n oh,
Wos waß denn dau der Gaul dervoh?
Und wöi er'n ner von weit'n ſticht,
Föhlt's niht viel, daß er drunt'n liegt.

Nau haut er'n mit der Peitſch'n g'haut,
Daß Alles raus zon Fenſtern ſchaut.
Der Bauer, der haut hamlih g'lacht,
Doch ober endlih haut er g'ſagt:

Digitized by Google

Herr Greif, dau hilft öiz nix derfür,
Der Gaul, der bleibt, waß Gott! da mir;
Und geiht niht eiher von mein Haus,
Bis ih a Stückla Braud lang' naus.

Der Forſter ſagt: wöi wunderlih!
Wer doch, mei Seil! niht bett'ln ih?
Doch ober, no, ſo langt ahs raus,
Ih mach' mer weiter ah nix draus.

Su bald der Forſter 's Braud ohnehmt,
Gleih haut der Gaul ſih ah bequemt,
Geiht fort als wollt' er eiwi göih,
Und bleibt ban nächſt'n Haus ſcho ſtöih.

Öiz fängt der Forſter widder oh,
Thout aff ihn ſchlog'n, wos er koh;
Es hilft doch ober alles niht,
Er geiht döſtwög'n doch kan Schrit.

Dös haut die Bauern herzlih g'freut,
Wöi ſchöi daß dau ihr Forſter reit't,
Denn wenn mer ſu wos ſeha koh,
Häit ih mei Freud ſcho ſelber droh.

Öiz ſagt der Bauer: Wart' er ner,
Und reit' er zou mein Fenſter her,
Dös iß ſei alta G'wohnet noh,
Herr Nachber, döi vergißt er ſcho.

Digitized by Google

Und öiza thou er, wos ih ſog:
Wenn er ba mir ka Braud niht mog,
So ſchrei er, wöi ſei alter Pelz,
Ba jed'n Fenſter: Gott vergelt's!

Und wall der Gaul 'n Forſter freut,
So mouß er ſchreia, wenn er reit't,
Ba jed'n Fenſter: Gott vergelt's!
Als wöi ſei alter Bettelpelz.

Der Schloſſer und ſein Geſell.

A Schloſſer haut an G'ſell'n g'hat,
Der haut ſu longſam g'feilt,
Und wenn er z' Mittog g'eſſ'n haut,
Dau ober haut er g'eilt.
Der Eierſt' in der Schüſſel drin,
Der Letzt' ah widder draus,
Es iß ka Menſch ſu fleißi g'wöſt
Ban Tiſch in ganz'n Haus.

Öiz haut amahl der Maſter g'ſagt:
G'ſell, dös verſteih ih niht,
Es iß doch ſu mei Lebta g'wöſt,
Und wall ih denk, die Ried:

Su wöi mer ärbet ißt mer aḧ;
Ba dir geiht's niht a ſu,
Su longſam haut noḧ Kaner g'feilt,
Und ißt ſu g'ſchwink wöi du.

Ja! ſagt der G'ſell: dös waß iḧ ſcho,
Haut alls ſein gout'n Grund;
Des Eſſ'n werd halt goar niht lang,
Die Aerbet verzi Stund.
Wenn Aner möißt an ganz'n Tog
In an Stück eſſ'n fort,
Thät's af die Letzt ſu longſam göiḧ,
Als wöi ban Feil'n dort.

Die Erben und der Wein.

Iḧ waß niht, wou dös Ding iß g'ſchög'n,
Wen werd denn alles fall'n ei?
Daß in an Urth a Wei iß g'lög'n,
Dös werd öiz noḧ nix B'ſunders ſey;
Dau werd wuhl höi noḧ meiher lieg'n
Zon Trink'n, o bewahr' Gott! na;
Mer hebt'n af, ner zon Vergnüg'n,
Er iß jo noḧ von Großpapa.

Digitized by Google

Häit ih den Wei g'hat in mein Köhler,
Öiz glab a Jeder, wos er mog,
Könnt ſey, ih machet goar den Föhler,
Verſouchet'n faſt alli Tog.
Drum git's ah Leut', döi ſpahr'n könna,
Und nehma ſchöi ihr Sach in Acht,
Döi niht, wos erb'n gleih verthönna;
Su häit ih's ober doch niht g'macht.

No korz, der Wei, der iß ſcho g'lög'n,
Wöi lang? dös waß ih ſelber niht.
Seit achtavörzig, no, meintwög'n,
Es iß jo ner von Wei die Ried.
Den haut a Herr mit meiher Sach'n,
Mit Haus, mit Göld, und All'n g'erbt,
Kam haut er'n lauſſ'n röcht afmach'n
Zor Nauth, ner daß er niht verdörbt.

Doch alles koh niht eiwi währ'n;
Der Wei haut ah ſei End erreicht.
Öiz ſterbt der Herr, zwar niht goar gern,
Denn ſu wos läßt ſih denk'n leicht.
A Göld, an Wei, und Alles hob'n,
Und doch des Herz niht, daß mer's g'nöißt,
Und ſterb'n, und nau goar begrob'n,
Möcht' wiſſ'n, wen dös freua möißt?

Su iß a Glück nau für die Erb'n,
Döi wiſſ'n's beſſer, wöi mer's macht;
Ba denen werd er niht verderb'n,
Ih glab, ſie hob'n hamlih g'lacht,

Digitized by Google

Döi hob'n ſih gleih reſolvöiert:
Mer ſchickt zon Bütner, dös iß brav!
Der Wei, der werd noh heunt proböiert,
Gleih, Maſter! mach' er's Foß dau af.

Öiz wöi's halt geiht ba ſolch'n Fäll'n,
Der Wei haut gleih an Jed'n taugt.
Der Bütner füllt ner zwölf Botell'n,
Döi haut mer zon Proböiern braucht.
Öiz ober, af Mittog zon Eſſen,
Und morring fängt die Thaling oh.
Dös, Maſter! thu er niht vergeſſ'n,
Und kumm er gleih, ſu fröih er koh.

Der Bütner kummt, fängt oh zon füll'n,
Su viel Botell'n ſenn in Haus.
Ja, löiber Moh, ums Himmels will'n!
Su trink'n's jo den Wei öiz aus!
Öiz kummt die Käuffli und der Schreiber,
Und denen, glab ih, daß er ſchmeckt,
Döi Erb'n all' und ihri Weiber,
Dau iß die Fraug: ob's Foß öiz kleckt?

Fröih haut mer gleih an Kaffee trunk'n,
Haut ober ſu goar lang niht g'währt,
Haut ſcho a Herr der Köchi g'wunk'n,
Und haut a Fläſchla Wei begehrt.
Des Madla waß die Art zon löb'n,
Schenkt ei, geiht rum, und fraugt: wer mog?
Niht Aner haut zor Antwort göb'n:
Wer werd ſcho trink'n Vurmittog?

Digitized by Google

Öiz werd mer gleih die Brautwörſt bringa,
Dau ober ſchmeckt a Glösla draf,
Ner öiza g'ſchwink, vur all'n Dinga,
A Stück a zwölf Botell'n raf.
Ban Eſſ'n, no, dös läßt ſih denk'n,
Dau haut mer nau ſcho beſſer Zeit,
Dau koh nau Jedes recht eiſchenk'n,
Mer haut jo niht in Köhler weit.

Su geiht döi Thaling ſchöi von Statt'n;
Ei noh des Eſſ'n iß verbei,
Haut Jedes faſt an Brummer g'hatt'n;
Und nauch'n Eſſ'n geiht's af's neu.
Su iß der eierſt Tog verganga,
Recht ſchöi, ſu hob'n's Alli g'ſagt.
Wöi werd mer's morg'n wuhl ohfanga?
Mer macht's halt, wöi mer's heunt haut g'macht.

Su haut's noh goar ka Freundſchaft göb'n,
Dau herrſcht jo nix als Anigkeit.
Sollt's ner der alt' Herr Vetter ſög'n,
Ih glab, es häit'n ſelber g'freut.
Denn ſchöiner könnt' mer's niht begehr'n,
Es iß jo All's a Herz a Sinn;
Su lang werd ah döi Freundſchaft währ'n,
Su lang a Tropf in Foß iß drin.

Und ſu ſenn öiz acht Tog verganga.
Noh an, dös werd der letzter ſey;
Öiz haßt's: der Wei will nimmer langa!
Nix Närrſchers könnt' an fall'n ei.

Digitized by Google

Gleih mouß öiz ans zon Bütner laf'n,
Und wenn ſei Hieber nimmer zöigt,
So ſoll er gleih a Reib'n kaf'n,
Soll ſeha, wou er ana kröigt.

Öiz iß der letzter Tog erſchiena,
Dau ſagt a Jedes: ih bin frauh!
Und häiern's: ih verſicher Ihna,
Sie blieb'n All' noh länger dau.
Wenn ner niht wär' der Bütner kumma,
Häit g'ſagt, es haut der Wei an End.
Dös Thal'n häit ka End niht g'numma,
Su lang noh, als mer trink'n könnt'.

Mir haut's a Nachber gieg'n über
Derziehlt, ſunſt wüßt' ih nix dervoh.
Ih glab, er haut an Zurn d'rüber,
Wall er niht mit haut g'erbt, der Moh.
Dau göbet's wuhl noh meiher Erb'n,
Es findet ſih noh mancher höi;
Thät mir a ſu a Vetter ſterb'n,
Ih thalet a ſu lang woi döi.

Digitized by Google

Der Bauer und ſein Knecht.

A Bauer, der faſt immer fort
An neua Knöcht haut braucht,
Und den doch, ſeiner Mahning nauch,
Niht jeder Lümmel taugt.
Wer ober nau ſu as der Zeit
Mouß immer hob'n neui Leut',
Der mouß halt nehma oh,
Su, wöi er's kröig'n koh.

Öiz braucht er halt ſchon widder an:
Waß niht, wou aner wär'.
Dau hock'n g'wiß die Knöcht' a ſu?
Es will ſcho kaner her.
Doch ober endlih bringt mer'n an,
An recht'n Kerl, und kan klan,
No, ſagt er: der iß röcht,
Dös iß a rechter Knöcht.

Er haut'n acht a verzi Tog,
Bis dauher geiht's noh gout.
Doch wenn mer lang baſamma iß,
Wöi's halt nau kumma thout;
Er ärbet, ober z' longſam halt,
Und afſtöih will er goar niht bald;
Dös hält er'n Knöcht ſu für,
Sagt: dös geiht niht ba mir.

Digitized by Google

Der Knöcht haut g'mahnt: macht's, wöi er wollt,
Mir iß gleih alles röcht;
Ner ober, Bauer, dös ſog ih:
Ihr mahnt jo g'wiß, a Knöcht,
Der ſoll für zwöi die Aerbet thou?
Und niht viel z'eſſ'n, niht viel Louh?
Dös wär' ſu euer Sach,
Horcht! dau geiht's ober g'mach.

Der Bauer haut nau ah ſcho wos
A weng dergieg'n g'red't;
Der Knöcht thout ober d' Friethen roh,
Geiht naus in Acker fröih,
Und denkt: es iß ſu worm heunt,
Und wall ſu hahß die Sunna ſcheint,
Öiz on den Bam dau unt,
Dau rouhſt a halba Stund.

Öiz ober, no, wer koh derfür?
Er ſchläfft halt ſaber ei;
Und ſchläfft dau g'wiß, wer waß wöi lang,
Ih bild' mer's ner ſu ei;
Er ſchläfft, kummt goar z' Mittog niht hamm,
Dau floucht der Bauer alles zamm,
Und löfft zon Acker naus;
Dau ſicht's öiz ſaber aus!

Der Bauer, der ſchaut alles aus,
Er ſicht'n halt niht ſtöih.
Öiz ober kummt er hi zon Bam,
No, ſagt er: ſu iß ſchöi!

Digitized by Google

Du biſt, mei Seil! a rarer Hecht!
Hob g'mahnt: der Tropf waß niht, wos ſchlägt!
Öiz git er'n ſu an Trith,
Von den derwacht er niht.

Er weckt'n öiz ſcho beſſer af,
Und ſtäßt'n mit'n Fouß;
Möißt aner halb ſcho g'ſtorb'n ſey,
Der niht derwach'n mouß.
No, ſagt der Knöcht: wos git's denn dau? —
"Ja, fauler Tropf! ih bin ner frauh,
"Daß ih dih finna thou,
"Dih, Fliegel! in der Rouh.

"Öiz ligt der Kerl dau, und ſchläfft
"Den halb'n Tog ſcho heunt!
"Du Fliegel! biſt, was Gott! niht werth,
"Daß dih die Sunn ohſcheint!„ —
"Drum hob ih mih vur ihr verſteckt,
"Und hob mih her in Schatt'n g'löckt;
"Und iß euch ſu niht röcht,
"So dingt an andern Knöcht.„

Der Wächter mit der Poſt.

Es kummt amahl a fremder Herr
  Z' Nachts in an Poſthaus oh,
Dau zöicht ſih grod a G'witter zamm,
  Und rög'nt wos ner koh.
Öiz ſagt er: wall dös Wöter kummt,
  So will er wart'n dau;
Su bald als ober nüber iß,
  Gleih widder weiter nau.

Der Poſtknöcht, der'n g'fahr'n haut,
  Denkt ah, öiz ſpann' ih aus.
Er thout die Gäul' in Stool a wal,
  Die Chäſi läßt er draus,
Und ſagt: öiz wart' ih löiber dau
  A Stund, wos ligt denn droh?
Bin frauh, daß mih dös Wöter niht
  Haut drauſſ'n troff'n oh.

Öiz kummt der Wächter, ſchreit ſei Stund,
  Koh kam vur Rög'n göih;
A Wächter ober ſicht ſcho gout,
  Und ſicht die Chäſi ſtöih,
Und denkt: öiz waß ih, wos ih thou,
  Bis widder ſchlog'n thout,
Ih ſetz' mih in döi Chäſi nei,
  Dau inna ſitz' ih gout.

Digitized by Google

Er lahnt ſein Stuck ſu neb'n hi,
Und ſteigt ah ſaber nei;
Iß ober niht lang drinna g'wöſt,
Öiz ſchläfft der Wächter ei;
Dös Wöter iß öiz ah verbei,
Der Poſtknöcht, der ſpannt oh,
Führt af ſein Buck halb ſchlauffet fort,
Su longſam als er koh.

Und eih's noh Tog werd, kummt er hamm,
Und führt ins Durf ſu nei;
Der haut jo nix von Wächter g'wüßt,
Daß der dau in werd ſey.
Er ſpannt die Pfer oh, thout's in Stool,
Die Chäſi läßt er ſtöih;
Und endlih wacht der Wächter af.
Dau werd's öiz ſaber göih!

Er nehmt ſih wuhl röcht ſchöi in Acht,
Steigt as der Chäſi raus,
Kam geiht er ober etlih Schrit',
So ſtäßt er on a Haus.
Öiz ſagt er: No, wos iß denn dös?
Wöi bin ih denn dau droh?
Und geiht er widder etlih Schrit',
So ſtäßt er widder oh.

Öiz wou er hi will, kohn er niht,
Er haut niht weiter könnt:
Er koh ka zeha Schrit niht göih,
So ſteiht er on der Wänd.

Digitized by Google

Dau ſteiht er, waß niht wos er will,
G'ſloucht haut er wöi a Heid;
Öiz häiert er recht deutlih noh,
Wöi goar a Wächter ſchreit.

No, ſagt er: könnt's denn af der Welt
An Menſch'n närrſcher göih!
Dau ſteih ih, waß niht wou ih bin,
Dös kohn ih niht verſtöih.
Dreiß'k Jauer bin ih Wächter öiz,
Hob mih vur nix niht g'ſcheut,
Dös iß doch öiz Meinad des Närrſchſt',
Daß noh a Wächter ſchreit.

Und wöi er ſteiht und b'ſinnt ſih ſu,
Wos dau denn z'mach'n wär',
So kummt der Wächter immer fort
Noh g'nauer zou ihn her;
Öiz ſchreit er, denn wos will er ſunſt?
Es hilft jo nix derfür:
Wenn du a rechter Wächter biſt,
So geih dauher zo mir.

Öiz kummt der Wächter hi und ſagt:
Wos iß denn — wer iß dau?
"Sog mir ner z'eierſt wou ih bin,
"Ih will ſcho ſog' hau."
"Du biſt jo g'wiß der Wächter Kounz,
"Wou kummſt denn her ſu fröih?"
"Fraug du mih öiz noh hundertmahl,
"So waß ih doch niht wöi."

Digitized by Google

"Wöi kummſt denn nau zou uns ſcho rei?"
"Dös waß ih widder niht.
"Öiz ober, wart', ih kenn' dih ah,
"Ih kenn' dih on der Ried.
"Und öiz af amahl fällt's mer ei,
"Öiz waß ih, wou ih bin;
"Und waß, wöi ih dau her ah kumm,
"In dera Kutſch'n drin."

"Worum niht in der Kutſch'n goar!
"Wöi kummſt denn öiz dau nei?"
"No, Brouder, wart', ih ſog der's ſcho,
"Es könnt' niht närrſcher ſey.
"Dös häit ih freilih ah niht glabt,
"Daß ih heunt käm' zo euch;
"Doch wenn ih der's derziehl'n thou,
"Nau werſt mer's glab'n gleich.

"Öiz horch! dau kummt der Peiter z' Nachts
"Und bringt an Paſſagier,
"Spannt aus, und läßt die Kutſch'n nau
"Halt drauſſ'n vur der Thür;
"Und wall's ſu gräulih g'rög'nt haut,
"So denk' ih: ſteigſt dau nei,
"Und wöi ih halt ſu drinna bin,
"Horch, Brouder, ſchlauf ih ei."

"Biſt denn in Fahr'n niht derwacht?
"Und hauſt denn goar nix g'ſpührt?"
"O na! dös ſchmeckt der wuhl röcht gout,
"Wenn Aner ſchlauffet führt;

Digitized by Google

"Und ganga iß halt ah niht g'ſchwink,
"Drum bin ih niht derwacht."
"No, Narr, ſo hauſt doch ah a Rahs
"Amahl per Poſta g'macht."

"Ih häit 'n Teufel von der Rahs
"Und all' den Handel zamm!
"Su mouß ih öiz den weit'n Wög
"Z' Fouß widder laf'n hamm.
"Und horch! iß denn ka Menſch bei euch
"In ganz'n Durf noh af?"
"Ih waß ſcho, daß d' a Glösla willſt,
"Geih mit zon Beck'n raf."

Der Bauer und die Bäuerin.

A Bauer und a Bäueri,
Zwa alti bravi Leut',
Döi hob'n mitanander g'hauſt
Recht lang', und ober g'ſcheit.
Sie hob'n kani Kinder g'hat;
Niht arm, eiher reich;
Und alli zwa on Jauern ſu
Anander ziemlih gleich.

*

Haut Ans on Andern wos verlangt,
Wenn's jo haut könna ſey,
So haut des Ander meihernthals
Goar gern g'ſtimmt mit ei.
Sie hob'n niht, wöi's öfters geiht,
A Jedes thou wos mog;
O na! ſie hob'n ſchöiner g'hauſt,
No ſchöiner als ih ſog.

Amahl an Sunta Nammittog,
Dau ſitz'n's ah baſamm,
Häit ner 'n Bauern 's Wörthshaus g'freut,
So blieb' er niht derhamm.
Dau ried'n's ſu von allerhand,
Nau fängt die Bäu'ri oh:
Horch, Michel, ih hob wos in Kupf,
Und öiza denk' ih droh.

Ih will der ſog'n, wos ih oft
Scho hamlih g'wunſch'n hob:
Mir hob'n doch ſcho langa Zeit
Öiz unſer eig'ns Grob;
Ih mahn halt, mer lebt grod ſu lang
Und bleibt ah grod ſu g'ſund,
Und ſterbt döſtwög'n wärlih niht,
Niht eiher, um a Stund.

Öiz ſagt der Bauer: no, ſu ried,
Wos werd's denn nau wuhl ſey?
Ih glab, du willſt g'wiß goar an Sarg?
Ih bild' mer's ner ſu ei.

Digitized by Google

"Ja, Michel, horch! es iß a ſu,
"Du hauſt's derrauth'n bald;
"Und wenn's der röcht wär', mahnet ih,
"Du ließeſt's mach'n halt."

Mein'twög'n, haut der Bauer g'ſagt:
Lauß halt 'n Schreiner rum;
Zon Sterb'n hilft dös freilih niht,
Dau bin ih niht ſu dumm.
Des Ani ſu um d' Leut' iß ner,
Sie ſchaua an drum oh.
"No, horch! 'n Schreiner ſagt mer's halt,
"So ſagt er nix dervoh."

Dau kummt der Schreiner wärlih öiz.
"No, Maſter Lenz, horcht oh!
"Ih waß ſcho, daß ihr ſchweig'n könnt,
"Und ſeyd a g'ſcheiter Moh.
"Ihr wißt ſcho, wöi die Weiber ſenn,
"Wenn ana ſu wos will,
"So halt'n ſie's nau meihernthals
"A Tog er etlih ſtill."

No, ſagt der Schreiner: ſagt mer's ner,
Ih denk', es koh ſcho ſey.
"Ja, Maſter, ih glab immer fort,
"Dös bild't ihr euch niht ei.
"No, horcht! ihr macht zwöi Särg für uns,
"Und ſchafft mer's z' Nachts ins Haus,
"Und dös a ſu mit G'leg'nheit;
"Ner plaudert mer's niht aus."

Digitized by Google

Öiz gänge's in die Stub'n nei,
Drin nehmt der Schreiner 's Mäß.
Öiz ſagt der Bauer: Maſter Lenz,
Horcht! oder öiz noh dös:
Ihr macht mer's oder doh niht z'kla,
Die Weit'n und die Läng.
Die Bretter gieb ih euch derzou,
Nehmt oder halt kans z'weng.

"O dau ſorgt weiter niht derfür,
"Ih waß ſcho, wos mer braucht;
"Und ſaber, waß ih, daß er's wollt,
"Ih nehm' ſcho, wos mer taugt."
Und wöi er's Mäß haut g'numma g'hat,
Nau haut er'n Bauern g'fraugt:
Um welcha Zeit er's bringa ſoll?
Und grod ſu haut er's braucht.

Öiz haut mer döi zwöi Särg' a wal
Naf in die Kammer g'ſtellt;
Dau ſtönne's öiz. O löiber Gott!
Kohnſt's mach'n wöi's der g'fällt.
Sie ſtönna ſechs, acht Woch'n dort,
Es ſteiht noh länger oh;
Und endlih haut mer's g'wohnt a ſu,
Mer denkt goar nimmer droh.

Ung'fähr haut's in an Herbſt amahl
Viel Schnütz und Hutzel göb'n,
Mer waß niht wou mer's unterbringt.
"Horch, Moh! wos iß droh g'lög'n?

Digitized by Google

"Ih thou halt ani in döi Särg',
"Es werd jo nix verderbt,
"Und raus thou koh mer's allizeit,
"Wenn jo amahl ans sterbt."

No, öiz senn Schnütz und Hutzel g'noug
Drin in an jed'n Sarg;
Es werd doch kans niht sterb'n bald?
O na, dös wäret arg.
Es werd halt ober doch niht lang',
So sagt die Bäu'ri fröih:
O löiber Moh, mir iß su närrsch,
Du kohnst niht glab'n, wöi.

Wer häit sih ober dös vermouth?
Sie steiht ah nimmer af;
Sie sagt zon Moh: horch, Michel, horch!
Gieb Acht, ih geih der draf.
Thou mir fei, wenn ih g'storb'n bin,
Den letzt'n G'fall'n noh,
Und lauß mih 'n Abend vur der Leicht
Von Nemez schaua oh.

Und wöi's noh etlih Tog su währt,
Und goar nix helf'n thout,
Öiz sterbt's. No, haut der Bauer g'sagt:
Dös häit ih niht vermouth.
Öiz macht ner bald a Truha leer,
So kummt's zo ihrer Rouh;
Und in a Lallich wickelt mer's,
Und mit an deckt mer's zou.

Digitized by Google

Öiz ober, 'n Abend vur der Leicht,
Su wos iß niht derlabt,
Häit mir's niht Ans für g'wiß derziehlt,
Ih häit's scho goar niht glabt;
Öiz schleicht der Knöcht in d' Kammer nei,
A gottlaus bäisser Bou,
Thout von der Bäu'ri 's Lallich weck,
Und deckt die Schnütz mit zou.

'n andern Tog, in aller Fröih,
Kummt gleih der Schreiner her,
Und schrabt die Schnütz und Hutzel zou,
Als wenn's die Bäu'ri wär'.
Öiz kummt der Taudt'ngrober ah,
Nau schreit mer noh 'n Knöcht,
Su tröckt mer's öiz die Stöig'n noh,
Nau geiht dös Ding scho röcht.

Es werd a rechta schöina Leicht,
Wall's Wöter schöi iß heunt;
Gleih nauch'n Eff'n kumma scho
Die allernächst'n Freund'.
Und wöi halt nau die Weiber senn,
Und wöi mer ried'n thout:
"Sie iß mei Lebta fleißi g'wöst,
"No öiz, dau in routh's gout."

Öiz kummt der Pfarrer und die Schoul,
Und singa vur'n Haus,
Mer nehmt die Hutzel und die Schnütz,
Und tröckt döi saber naus.

Digitized by Google

A Träger, der haut doch su g'mahnt,
Goar schwer iß weiter niht!
Haut Aner g'sagt: No, wöi's halt iß,
Wos hilft denn öiz dös G'ried?

Su bringt mer's unter G'sang und Klang
In Körchhuf endlih nei;
Mer orgelt as an Trauerto,
Su, wöi's der Brauch thout sey;
Der Pfarrer löst 'n Leb'nslaf.
Wen tramet su wos denn?
Daß nix als Schnütz und Hutzel dau
In dera Truha senn?

Und endlih tröckt mer's hi zon Grob,
Der Taudt'ngrober wart't,
Döi Boub'n schreia, wöi sunst ah,
Bis daß mer's goar eischarrt.
Und öiz geiht's af'n Leichttrunk zou
Zon Bauern hamm ins Haus,
Und af'n Hamwög richt't mer scho
A weng die Bäu'ri aus.

No öiz, döi Leicht, döi wär' verbei,
Dös Ding geiht drei Tog gout;
'n Sunta fröih, dau fraugt die Mad:
Wos heunt denn koch'n thout?
Der Bauer sagt: Ga, unser Kraut
Iß niht viel meiher nütz;
Geih raf, dau in die Kammer mit,
Ih gieb der drub'n Schnütz.

Digitized by Google

Der Bauer, der geiht hi zon Sarg
Und hebt 'n Deck'l af:
Öiz seh Ans ner den Jammer oh,
Den Lärma und dös G'laf!
Die Mad iß z'eierſt drunt'n g'wöſt,
Der Bauer hint'n drei,
A Jedes will des Eierſt' ner
Die Stöig'n drunt'n sey.

Und wöi's denn endlih drunt'n senn,
Dau ſtönne's alli zwa;
Sog mir öiz Aner, wos er mog,
Ih glab, ih lafet ah.
No, endlih fängt der Bauer oh:
Öiz sog, wos iß des Ding?
Halt ähnlih wöi mei Bäueri
Liegt's in der Truha drin.

Wos iß öiz weiter z'mach'n g'wöſt?
Mer ſchreit halt gleih 'n Knöcht,
An Togler und der andern Mad,
Und ſicht dös Ding öiz röcht.
Der Knöcht geiht freilih gleih vuroh,
Und in die Kammer nei,
Und wöi er's ſicht, su ſchreit er ſcho:
Horcht, Bauer, su werd's sey!

Glabt mir, dau iß der Schreiner ſchuld,
Der haut niht göb'n Acht,
Und haut 'n Deck'l aff die Schnütz,
Onſtatt der Bäu'ri g'macht.

Digitized by Google

Der Bauer ſagt: Döſ koh wuhl ſey!
Sagt ner: wos fang' ih oh?
Döſ ſecht ihr jo g'wiß alli ei,
Daß ih's niht b'halt'n koh!

Ih will halt hi zon Pfarrer göih,
Und daß ih mit ihn ried.
"No jo! döſ könnt 'r freilih thou,
"Ner vur der Pridi niht."
Öiz nauch der Körring geiht er gleih
Zon Pfarrer hi ins Haus,
Und ſagt: O Fra Magiſteri,
Lauß ihr'n Herrn raus.

Dau kummt er ober ſelber ſcho.
"No, Michel, wos bringt Ihr?"
"Herr Pfarrer, ſu iß Nemez noh
"Niht ganga, als wöi mir.
"Wou mahne's, daß mei Frau denn iß?"
"No, wou denn? Halt in Grob."
"Ha, dau iß ka Gedank' niht droh,
"Wall ih's derhamm noh hob."

"Wöi? wen? die Frau? Wos wollt 'r denn?
"Des Ding bring' ih niht zamm."
"No, Herr, es iß halt doch a ſu,
"Waß Gott! ih hob's derhamm."
"Ihr ſeyd jo g'wiß in Kupf verruckt!
"Iß denn ihr Leicht niht g'wöſt?"
"Drum, Herr, iß döſ a ſu a G'ſchicht,
"Su wöi mer kana löſt."

Digitized by Google

"Ja, Michel, ih waß allawal
"Niht halb, wöi ih bin droh.„
"So hob'n's ner Geduld a weng,
"Und häiern's mih ner oh.
"Nau will ih's ſcho derziehl'n ih,
"Und merk'n's öiz ner af,
"Ih glab, Sie brauch'n goar niht lang,
"Sie kumma ſelber draf.

"Ih hob ſcho, wöi mei Frau haut g'lebt,
"Zwöi Särg' derhamm ſcho g'hat,
"Döi ſenn vuhl Schnütz und Hutzel g'wöſt,
"— No, dös häit jo nix g'ſchadt —
"Und wöi mei Frau nau g'ſtorb'n iß,
"So leert mer gleih an aus.
"Die Frau hob ih öiz noh derhamm,
"Die Hutzel lieg'n draus.„

"Öiz laßt mer ner die Taudt'nfrau
"Und gleih 'n Schreiner her,
"Ob ih's denn niht derfahr'n koh,
"Wöi's denn zouganga wär'.„
Und wöi der fraugt, ſo ſtönna döi,
Schaut Ans des Ander oh,
Und ſog'n: wenn mer's henk'n thöt,
Sie wiſſ'n nix dervoh.

Der Pfarrer ſagt: Öiz waß ih niht
Sunſt wos ih mach'n koh;
Dös ober ſog' ih All'n zamm,
Sagt ja ka Wurt dervoh.!

Digitized by Google

Öiz buhlt 'n Taudt'ngrober ah,
Und macht's mit'nander aus;
Begrabt heunt Nacht die Bäueri,
Und thät die Hutzel raus.

Der Fuhrmann und sein Fuchs.

A schöiner, junger, rarer Fuchs,
A Gaul von mittlern Schlog,
Von Kupf und Fouß, von Brust und Kreuz
Su schöi mer'n seha mog,
Den haut a alter Fouhermoh,
Scho gleih von seiner Jugend oh,
Für ihn ner zug'n af,
Und haut'n g'föittert brav.

Er mahnt, der Fuchs wär' grauß genoug,
Es wär' amahl öiz Zeit;
Mer mouß doch seha wos er thout,
Wenn Aner aff ihn reit't.
"Hans, nehm des Stängla, dös iß leicht,
"Und dörfst niht förcht'n, daß er steigt,
"Und reit' a weng dau naf,
"Doch lieg kan Sattel af."

Digitized by Google

Kam iß der Knöcht noh drub'n g'wöſt,
Su geiht der Lärma oh,
Er ſchlöckt, er ſteigt, macht Seit'nſprüng',
Löfft mit'n Hans dervoh.
Öiz fängt der Alt zon lach'n oh,
Doch wall der Hans gout reit'n koh,
So nehmt er'n Fuchſ'n zamm,
Und reit't 'n widder hamm.

'n alt'n Herrn freut dös Ding,
Er ſagt: Es werd ſcho göih.
Öiz reit'n morgen widder ſu,
Der Fuchs geiht wärlih ſchöi.
Ih ſog der's, nehma ner in Acht!
Und wenn er ah wos mit der macht,
Su reit'n ner ſchöi leicht,
Ner mach niht, daß er ſteigt.

Er ſtreicht'n, haut a rechta Freud,
Sagt: Füchsla, du biſt mei;
Denn ih verkaf dih wörklih niht,
Und ſpann dih ah niht ei.
Ih reit dih ſu zon Zeitvertreib,
Bald wärſt mer löiber als mei Weib,
Ba mir hauſt du's ſcho gout,
Daß dir nix föhl'n thout.

Der Hans reit't ſu noh etlih Mahl,
Er löckt an Sattel af;
Der Fuchs thout alles, wos mer will,
Und geiht zon Reit'n brav.

Digitized by Google

Öiz ſagt der alt' Herr Fouhermoh:
Jh bin a Moh, der reit'n koh;
Nau ober, Hans, ſchau af,
Wenn ih ſitz' morg'n draf.

'n andern Tog dau ſagt er: Hans,
Richt' heunt 'n Fuchſ'n zamm,
Jh will a Stündla reit'n ih,
Nau reit' ih widder hamm.
Öiz bringt der Hans 'n Fuchſ'n her,
Der ſteiht als wenn er ſtahna wär',
Der Alt' ſitzt ober draf,
Als wär' er g'wachſ'n naf.

Der Knöcht mahnt doch: Wöi wär's denn, Herr!
Jh ging' a Stückla mit?
"A wuhl, zo wos? Bleib du ner dau,
"Jh brauch dih wärlih niht!"
Er reit't. Der Hans ſchaut nauch a Stück;
Öiz ober, in an Aug'nblick,
Su fängt er z'ſpringa oh,
Und löfft ah ſchöi dervoh.

Su löfft er über Alles weck,
Banah in gräußt'n Laf;
Mei alter Herr thout, wos er koh,
Er hält'n doch niht af.
Öiz löfft er on an Stuck verbei,
Und vur den Stuck dau werd er ſcheu,
An Seit'nſprung, und nau
Ligt ſcho der Reiter dau.

Digitized by Google

Der Alt' iß noh niht g'lög'n ganz,
  In Fall'n haut er g'ſagt:
Dös iß a Louder von an Gaul!
  No oder, öiz gieb Acht!
Ih ſpann dih ſcho on Wog'n oh,
Und lod dir af, ſu ſchwer ih koh,
Dau kohnſt der zöig'n ſatt.
Häiſt's niht ſu beſſer g'hat?

Er rafft ſih endlih doch ſu af,
  Tröckt Hout und Peitſch'n zamm;
Er hält ſei Kreuz und floucht derzou,
  Und knappt ſu endlih hamm.
Dau ſteiht der Knöcht, reißt af des Maul,
Und ſagt: Wou iß denn öiz der Gaul?
"No, Narr, dös waß ih niht,
"Ih bin niht g'loff'n mit.

"Geih naus und nehm an Kerl mit,
  "Schaut, ob er'n fanga könnt,
"Und morg'n fröih dau ſpannſt'n ei,
  "Des Reit'n haut an End.
"Denn wer nix Gouts vertrog'n koh,
"Der iß nau ſelber ſchuldi droh.
"Bin frauh, daß ih, Gott Lob!
"Mein Kreuz niht broch'n hob."

Digitized by Google

Der engliſche Schimmel.

A reicher Lord in Engaland,
Denn ſu ſenn viel wöi der,
Döi hob'n All's in Ueberfluß,
Und ah die ſchöinſt'n Pfer.
Er reit't an Schimm'l prächti ſchöi,
Su ſchöi mer'n wünſch'n könnt';
Öiz ſpeiſt a deutſcher Förſt ba ihn,
Den macht er'n zon Präſent.

'n Förſt'n haut der Schimm'l g'freut,
Er haut ſcho ſchöini Pfer,
Dös ober haut er ſelber g'ſagt:
Su haut er kan, wöi der.
Der Schimm'l kummt ah glücklih raus,
Su gout mer's wünſch'n koh,
Und kummt ah gleih in Förſt'nſtool
Natürlih ub'n oh.

Der Förſt kummt hamm und reit't des Pfer
Banah zwa Jauer gout;
Af amahl, wos? dös waß ih niht,
Wos öiz der Schimm'l thout;
Und korz, der Förſt git gleih Befehl,
Und ſu a Herr hält Wort,
Daß er 'n Schimm'l nimmer reit't,
Und alſo mouß er fort.

Digitized by Google

Wos waß der Schimm'l, wöi ihn g'ſchicht,
Döi G'nad haut öiz an End.
Öiz haut'n ſcho a Oberſt kröigt
Von Förſt'n zon Präſent.
Den haut ſcho Mancher in der Still
Um den ſchöin Schimm'l g'neid't,
Dös ober ſchert 'n Oberſt nix,
Er haut'n halt und reit't.

Af amahl mouß der Oberſt fort
Ins Feld, der Schimm'l ah;
Dort haut er'n nau ſcho beſſer braucht,
A Jauer oder zwa.
Öiz reit't er'n, und wöi leicht iß dös?
Dau ſtraft er vorna oh,
Daß ſih der Oberſt ner mit Möih
Noh af ihn halt'n koh.

Öiz ſteigt er oh, und gleih verredt,
Er ſetzt ſih nimmer naf.
Wou kummt wuhl öiz der Schimm'l hi?
Der Gaul iß doch noh brav!
Gleih ober ſcho die nächſt'n Tog,
Dau kummt a Commiſſär,
Und häiert, daß der Schimm'l gleih
Dau zo verkaf'n wär'.

Den g'fällt er, und er kennt'n ſcho,
Er handelt goar niht drum;
Der reit't 'n über Stuck und Stah,
Und endlih werd er krumm;

Digitized by Google

Koh ſey, er werd ſcho widder grod;
Wer's halt derwart'n koh!
Öiz bringt a Jud an andern her,
Und nehmt 'n Schimm'l droh.

Öiz, wöi der Jud 'n Schimm'l haut,
Der waß ſcho, wos er thout,
Der läßt'n ſtöih und wäſcht'n brav,
Er werd ſcho widder gout;
Und wenn er'n reit't, nau macht er's ſcho
Su, daß er's Knöi mit böigt;
Öiz kummt a junger Fänderich,
Der haut 'n Schimm'l kröigt.

Der b'hält'n ober ah niht lang,
Zo all'n Glück werd's Fried,
Und dös verſteiht ſih ſelber ſcho,
Der braucht ka Reitpfer niht;
Und wall er wolflih werd verkafft,
So kafft'n gleih a Wirth,
Der glabt, er ſicht zon Reit'n ſchöi,
Und wenn er mit ihn führt.

Öiz thout der Wirth die Chäſi her,
Und glabt, er ſpannt'n ei;
Der Schimm'l ſchloget alles zamm,
Er geiht ſcho goar niht nei.
Öiz kummt der Amtknöcht, ſicht dös Ding,
Haut juſt an Gaul ah braucht,
Der kafft'n widder oh 'n Wirth,
Den haut er nau ſcho taugt.

*

Digitized by Google

Der reit't 'n ober ah niht lang,
So werd er widder krumm.
Öiz haut'n nau a Bauer kröigt,
Der fraugt'n goar niht drum,
Und ſpannt'n ſelb'n Tog noh ei,
Su vur die Ochſ'n naus;
Koh ſey, dau haut der Schimm'l denkt:
Öiz ſieg ih ſaber aus.

Der Winter kummt, der Bauer braucht
Kan Gaul in Winter niht;
Öiz kummt a Jud, den böit't er'n oh,
Der nehmt 'n Schimm'l mit.
Öiz kröigt'n Aner, der die Pfer
Ums Göld zon Reit'n leiht;
Dau ober werd er völli ſteif,
Und dös in korzer Zeit.

Öiz haut'n noh a Färber kröigt,
Dau geiht er in der Mang;
Dau glab ih ober allawal,
Dös treibt er niht goar lang.
Wos waß denn öiz der Schimm'l dau,
Wenn der ſchreit immer: hopp!
Koh ſey, er lafet, wenn er könnt',
Noh löiber in Kalopp.

Von Förſt'n, bis zon Färber noh —
Dös iß a Unterſchied;
Drum, löiber Schimm'l, in der Welt
Biſt du der anzi niht.

Digitized by Google

Iß Mancher in der Jugend oft
Su vurnehm g'wöſt wöi du,
Und haut ſei Göld mit G'walt verthou,
Diz geiht's 'n grod a ſu.

Die Paſtete und der Hund.

Wenn An a ſu a Ding paſſöiert,
Möcht' wiſſ'n, wen dös g'fall'n möißt?
Wer dau niht die Geduld verlöihert,
Dös wüßt' ih g'wiß, daß mih verdröißt.
Zwöi Männer, döi röcht oft af's Ländla
Senn mitanander ganga naus,
Der ah, a heiters, munters Mändla,
Der ſunſt an Spaß waß z'halt'n aus;
Doch ſu wos haut'n doch niht g'fall'n,
Er haut's derziehlt, und haut wuhl g'lacht,
Oft haut er g'ſagt: Er haut vur all'n
'n gräußt'n Föhler ſelber g'macht.
Es haut amahl a Hauchzet göb'n
In ſeiner Freundſchaft, und dös g'nau;
Wöi's ober halt thout öfters g'ſchög'n,
Mit all' den Freund'n von der Frau,
Döi hob'n ihn, er ſie niht gern,
Bleibt Jedes ſchöi für ſih in Fried.
Er thout ſih nix um alli ſcher'n,
Und geiht ah aff die Hauchzet niht,

Digitized by Google

Öiz ſagt die Frau: Du hauſt gout ſog'n,
On mir geiht, wärlih! alles naus;
Ih mouß die Schuld von all'n trog'n,
Und kumm faſt nimmer as mein Haus.
Öiz könnt' ih aff döi Hauchzet fahr'n,
Es koſtet doch kan Gaul ſu weit.
Der Moh ſagt: Na! ih will nix ſpahr'n,
Ih mach dir ſcho derhamm a Freud;
Horch! wos ih on den Tog will mach'n,
Dau könna mer vergnöigter ſey:
Ih lauß der a Paſteit'n bach'n,
Und bring der zwou Botell'n Wei.
Wos will die Frau, ſie mouß wuhl ſog'n,
Und thout, als wenn's er röcht ſu wär';
Und will's ah hamlih drüber klog'n,
So bringt's jo weiter doch nix her.
Heunt iß der Tog, der Moh thout laf'n,
Wöi ſchöi, daß er ſei Wurt doch hält!
Er thout an Wei, an gout'n, kaf'n,
Und haut ah die Paſteit'n b'ſtellt;
Ner Nammittog, präzis um Dreia,
Daß ſchöi geiht, hob ih vurher g'wüßt;
Gieb Acht! es werd dih g'wiß niht reua,
Daß d' niht aff d' Hauchzet g'fahr'n biſt.
Und endlih, no, öiz thout mer's bringa,
Ih hoff', ſie werd ſchöi warm ſey;
Öiz ſchick' dih ner, vur all'n Dinga,
Und trog ner g'ſchwink die Töler rei.
Öiz wöi er's ober af will ſchneid'n,
Und wöi er läiſt 'n Deckel roh,
So fängt Ans unt'n oh zon leit'n, —
Ei Dunner! ſagt er: öiz ſchau noh!

Digitized by Google

Dau iß mei Seil der Nachber drunt'n,
Und fraugt'n, ob er mit göih koh?
"O Brouder, na, niht in drei Stund'n,
"Heunt iß unmüglih, löider Moh!"
"So mach ner af, und lauß der ſog'n:
"Ih waß a rechta Neuigkeit,
"Döi haut ſih af'n Mark zoutrog'n,
"Dös Stückla waß ih, daß dih freut."
Wen ſollt' denn ober ſu wos trama,
Der Kerl wollt' wos hob'n jo.
"So thou ner g'ſchwink 'n Tiſch ohrama,
"Und thou's ner unter's Bett dau noh."
Der braucht niht lang, ſu iß er drub'n,
Und wen fällt denn gleih Alles ei?
Und wöi er nei geiht in die Stub'n,
Sicht Kans, daß ah der Hund löfft nei.
No, öiz thout der dös Ding derziehl'n,
Und dös haut goar niht viel bedeut;
Daß Aner wos haut woll'n ſtiehl'n,
Wos kümmert denn dös andri Leut'?
Den möcht' vur Angſt der Mog'n koch'n,
Daß der niht gleih will widder göih;
Öiz kummt der Hund von Bett herkroch'n,
Mord! Himmel! Kreit'n! öiz geiht's ſchöi!
"Dein Hund, den haut der Teufel b'ſeſſ'n,
"O wär' er ner gleih hi derzou!
"Öiz haut er mei Paſteit'n g'freſſ'n,
"Su wauher als ih löb'n thou!"
Der Nachber ſteiht als wär' er ſtahna; —
Die Frau ſchreit ah, wos ſchreia koh;
Er waß jo niht wos all zwa mahna,
Wos waß denn von den Ding der Moh?

Digitized by Google

Öiz thout die Frau gleih nunter langa,
Und zöigt ner g'ſchwink die Schüſſel her;
Und thout a gräulihs G'ſchra ohfanga,
Des Keck iß raus und alles leer!
„Öiz ſieg, dös hob ih von dein Louder,
„Wer thout mir öiz mein Schod'n gout?„
„Ja, ſog du mir ner, löiber Brouder,
„Wer ſu wos unter's Bett noh thout?
„Horcht! wenn er's hat verſteck'n woll'n,
„So wärt 'r g'ſcheiter g'wöſt all zwa,
„So häit er's ins Bett nei thou ſoll'n,
„So wär's gleih warm blieb'n ah.
„Ihr könnt mih noh zon Lach'n neithen,
„Denn närrſcher kohn's, mei Seil! niht göih,
„Hob ih denn g'wüßt, daß die Paſteit'n
„Ba euch thout unter'n Bett drunt ſtöih?
„Dau iß öiz weiter ſunſt nix z'mach'n,
„Denn ih bin doch niht ſchuldi droh,
„Ihr laßt euch halt noh ana bach'n.
„Ade!„ — Su iß er fort der Moh.

„No, Lehna! wöi g'fällt dir der Stoll'n?
„Wen ſollt' denn ſu wos fall'n ei?
„Waßt, wos mer öiz g'ſchwink mach'n woll'n?
„Mir hob'n doch noh unſern Wei;
„Ih lauß der a Paar Höier braut'n,
„Döi ſchmeck'n eppet grod ſu gout,
„Den ober ſoll's der Teufel rauth'n,
„Wer heunt ba uns noh leit'n thout!„

Die alte und neue Zeit.

An alta und a neua Zeit,
Wos werd denn dös wuhl sey?
Öiz will die neu' g'wiß g'scheiter sey?
Ih bild mer's ner su ei.
Wenn freilih Mancher glab'n thout,
Ner öiz iß Alles g'scheit;
So glabt er g'wiß, wall er dau iß,
Dau föhlt er ober weit.

Ih waß scho, daß mer sog'n werd,
Des all's geiht mih nix oh;
Meintwög'n, no, so sagt mer's halt,
Mer redt jo ner dervoh.
Öiz gebet's wuhl röcht neua Woar,
Des ih derziehl'n könnt';
Ih hob ner ober 's Herz niht röcht,
Ih häit mih sunst scho brennt.

Mir g'fiel noh immer Alles wuhl,
Ih häit mei gräußta Freud;
Ih bin su neidisch wärlih niht,
Wöi oft die mahnst'n Leut',
Döi, wos mer in der Jugend thout,
Gleih sündlih seha oh,
Und sie senn dreimahl örger g'wöst,
Ner denk'n's nimmer droh.

Digitized by Google

Ih waß ſcho, daß a Kladertracht
Mei Lebta g'wechſelt haut,
Viel tauſed Menſch'n häit'n ſunſt
Nix z'eſſ'n und ka Braud;
Ner ober niht ſu g'ſchwink, wöi öiz,
Es ſollt' an wer'n bang,
Wen heunt ſei Ruck noh z'korz iß g'wöſt,
Den iß er morg'n z'lang.

Proböiern möcht' ih doch ſu wos
On dera junga Woar,
Niht reit'n, na! dös ſoll'n's niht,
Und ah niht Paar a Paar.
Sie kumma ſu ſcho ſelber zamm,
Mih brauch'n's niht derzou;
Es waß a Jedes, wos 'n föhlt,
Und waß ſcho z'finna, wou.

Von all'n Jungfern, jung und alt,
Von all'n, döi ih kenn,
Waß ih ſunſt nix, als Löib's und Gout's,
Sie ſenn halt ſu, wöi's ſenn, —
Und ſu ſenn's ſcho mei Lebta g'wöſt,
Vur tauſed Jauern ſcho;
Hauferti und verlöibt a weng,
Und ſu ſenn's öiza noh.

Des Madla häit a herrlihs G'ſicht,
Ner 's Hauer, dös verſtellt's,
Es hängt bis über d' Aug'n roh,
Und grod den Herrn g'fällt's.

Digitized by Google

Er ſicht halt ober grod ah ſu,
Weit henkt ſei Hauer roh,
Sie häiern oft von Geig'n nix,
Sie tanz'n ober doh.

Dau wundert mancher junger Herr,
Daß alles aff ihn ſchaut;
Er ſicht jo wöi a Herkules,
Ner föhlt die Löib'nhaut.
An Prüg'l häit er grod ſu grauß,
Röcht dick mit all'n Fleiß;
Er glabt jo g'wiß, mer förcht't ſih nau,
Dös ober wär' wos Neus!

Und wenn a Madla gern tanzt,
Iß ah ka Neuigkeit,
Mer haut jo ſcho mei Lebta tanzt,
Scho in der ältſt'n Zeit.
Daß ober d' Schouh ſu theuer ſenn,
Dös iß a Neuigkeit,
Drum tanz'n's ober longſam öiz,
Su erber und ſu g'ſcheit.

Wer ſeini Schouh mit Bändlen bind't,
Der löibt a alka Tracht;
Haut Mancher drei Paar Schnall'n oft,
Haut doch dös Ding nauch g'macht.
Daß ober mancha Schnall'n mouß
In Tieg'l gutz'n nei,
Wall's Bändla ner ſechs Kreuzer koſt't,
Dort mouß a Urſach ſey.

Digitized by Google

Ih glab, dös wer'n Fremdi ſey,
Ih hob es wöi viel g'ſög'n,
Ka Schöina ober wärlih niht,
Haut ſelt'n ana göb'n;
Drum hob'n's ihri G'ſichter ah
Mit ſchwarz'n Flur verhenkt.
Ba uns werd's doch ka Schöina thou?
Sunſt wüßt' ih niht, wos denkt.

Dau kummt a alt und neuer Herr,
Den g'fällt halt grod döi Tracht;
Des Röckla z'kurz, die Huſ'n z'lang,
Sunſt häit mer freilih g'lacht;
Die Huſ'n bis on's Knöckla noh,
An Ueberruck on's Knöi;
Es werd halt g'wiß a Fremder ſey?
Ach na, er iß von höi.

Des Madla werd öiz röcht galant,
Mer ſicht's on ihr'n Schurz;
A Drittel wenn er körzer wär',
So wär' er nohni z'kurz.
Wos thouts denn nau, wenn's rögna thout?
So hebt's 'n halt hint af;
Sie iß döſtwög'n doch derſchleppt
Bis on die Wod'n naf.

Ban Schouſtern dau iß alli Tog
An alt und neua Zeit,
Öiz trog'n's Schouh, zwou Suhl'n draf,
Bald ſpitzi und bald weit,

Digitized by Google

Bald Stiefl, graußi Kapp'n droh,
Bald klani g'ſchnöierti;
Wos werd's für ani göb'n noh?
O Mudi röiher dih.

Und öiz ſeh' Ahs dös Madla oh,
Dös Hauer und dös Klad!
Mer mahnt jo wunder wer dös iß,
Der Bauer ſchwürt an Ad,
Ihr Vatter mouß wos Vurnehms ſey,
Und iß a Maſter höi,
Niht beſſer als an anderer;
Und ſu git's viel wöi döi.

Dau ſicht mer öiz in aller Fröih
Scho Leut' ſpazöiern göih;
Des macht's halt g'wiß, wall's Summer werd,
Und iß die Zeit ſu ſchöi?
Ach na! es iß halt ah wos Neu's,
Döi brauch'n fröih a Cur,
Und wenn's nix hilft, ſo ſchad't's doch nix,
So kumme's doch vur's Thur.

Döi Mad'n möchten ah a weng
Ba dera G'ſellſchaft ſey;
Meintwög'n, no, ſo läßt mer's halt,
So kumma döi hint drei.
Öiz ober hat ka G'ſchnader niht,
Und ſchweigt mer fei ſchöi ſtill,
Sunſt ſog ih Alles, wos ih waß,
Mog's göih dernau, wöi's will.

Digitized by Google

Mer ſchreit öiz über'n Mad'nſtaat,
Wer iß denn ſchuldi droh?
Wall's Fraua git, wou oft die Mad
Niht ſchöi g'noug ſeha koh.
Dau fraugt mer, wenn mer ana dingt,
Wöi oft ſie ſih zor Nauth
Schöi putz'n und verklad'n koh,
Und wos für Klader haut?

Wöi ih mei Eiva g'heiret hob,
Döi haut denkt, ſie iß reich,
Ihr gräußter Staat iß wärlih g'wöſt
Von fufzi Kreuzer Zeug,
An Schurz und ſu a Kamiſol,
An Flöck von an Carto,
Su graußi rauthi Bluma draf,
Ih glab, ſie haut'n noh.

Öiz ſehe's freilih anderſt aus,
Su ſchöi mer's ſeha koh,
Su artlih und ſu zamma putzt,
Mer ſicht's ner gern oh;
Denn Hab'n, Kamiſäla, Schörz,
Dös hob'n's all's in Meng,
Ka Bett, und Hausrath niht goar viel,
Und Göld verzweifelt weng.

Haut ana öiz an Löibſt'n g'hat,
Und haut glabt, er iß reich,
Und er haut glabt, ſie haut a Göld,
Sie kohn's ihn weiſ'n gleich;

Haut Jedes denkt, wenn ih kahs hob,
Des Ander haut scho ahs,
Su häit'n döi a Haus bald kafft,
Öiz ober kaf'n's kahs.

Su lumpet bin ih eb'n niht,
Haut Ana öiza g'sagt,
Ih hob an weit'n Vettern noh,
Der haut mih scho bedacht;
Su goar olt iß er weiter niht,
Doch waß ih, daß er sterbt,
Und, wenn er reich iß, kröig ih All's,
Wenn sunst'n Nemez erbt.

Dau kummt an alta Kindsmad her,
No, dera sicht mer's oh,
Döi iß awal wuhl saber g'wöst,
Sie putzt sih öiza noh;
Sie sagt: öiz geiht's halt nimmer röcht,
Es häiert Alles af,
Ba mir baut mancher junger Herr
Des Reit'n g'lernt brav.

Und noh a alta B'schlöisseri,
Döi laug'nt's ober niht,
Daß gern karissöiert haut,
Öiz ober, mahnt's, iß Fried;
Drum möcht's a su an Wittwer öiz,
Der ah ausg'rammelt haut.
Wer's kröigt, der nehm' sih wuhl in Acht,
Er kröigt sei löiba Nauth.

Nau git's ſu alti Wörzala,
Döi lang' ſcho döina höi,
Dau iß ka Wittwer ſicher niht,
Dös ſenn die örgſt'n, döi;
Döi wiſſ'n vur Gedank'n niht,
Wos fanga ſoll'n oh,
Oft häiern's und oft ſehe's niht,
Sie woll'n halt an Moh.

Dau haut mer Ana g'fall'n öiz,
Wöi döi ihr Frau haut dingt,
Haut's gleih g'ſagt, daß an Löibſt'n haut,
Und daß 'n Abends bringt,
Bisweil'n in der Feierſtund',
Dau kummt er ner vur's Haus;
Ih waß ſcho, daß ſu güti ſenn,
Und mach'n ſih nix draus.

Dös Ding iß grod ſu ung'ſcheit niht,
Es geiht mir ſelber ei;
Sunſt lauſſ'n's z' Nachts die Hausthür off,
Und lauſſ'n's ſchlupf'n nei.
Su haut mer öiz a Paar derwiſcht,
Und g'fraugt: wou kummt er her?
Haut's g'ſagt: dös iß des eierſt' Mahl,
Es iß mei Landsmoh ner.

Drei hob'n öiz an Löibſt'n g'hat,
Und Kana häit's vermouth,
Daß den ſei Herz ſu gottlaus iß,
Und daß er ſu wos thout.

Digitized by Google

Die Ah haut on ſei Nomestog
A neua Weſt'n g'ſchafft,
Die Ander an ſchöin Pfeiff'nkupf,
Die Dritt' haut Schnall'n kafft.

Ner Schod iß, daß niht alli Drei
Grod zamma kumma ſenn,
Wär' eppet gleih a Raffets g'wöſt,
Ach na! — wos helfet's denn?
Sie hob'n nau anander träuſt,
Und kumma immer zamm,
Und gönga von der Veſchper oft
Öiz mitanander hamm.

"Horch, Madla, du biſt ah ſu putzt,
"Und biſt ſu lang niht höi?"
"Ih ſpahr' halt meini Kreuzer zamm,
"Und trink' kan Kaffee fröih;
"Mei Frau, döi git mer's Göld derfür,
"Und wall ih fleißi bin,
"So läßt mer ſcho mei Herr a weng
"An in der Kand'l drin."

"Dau iß dei Herr a gouter Herr,
"Den nehm fei ſchöi in Acht."
"Dös thou ih ſu, ih ſpring' ſcho röcht,
"Su bald er mer wos ſagt;
"Und nau mei Frau, döi krönkelt ſu,
"Und wenn ih's fleißi wart',
"Dau ſchenkt er mer es wöi oft wos,
"Daß Nemez ſicht, apart."

Digitized by Google

Und öiz, Ade! für ungout nix,
Iß all's su bäiß niht g'mahnt;
Ih hob mein Spieß von weit'n ner
Su on die Mauern g'lahnt.
Meintwög'n ſog mer, wos mer will,
Es mouß doch wauher ſey,
Daß alles dreimahl örger iß,
Mir fällt's ner grod niht ei.

Die junge Wittwe.

A junga Wittfrau, wer ſollt's mahna?
Döi ſagt, mer nehmt an alt'n Moh.
Dös thout halt freilih niht leicht ana,
Die zeheſt häit ka Freud niht droh.
Sie mouß jo doch an Urſach hob'n,
Dös koh mer ſih ſcho ſtell'n für,
Denkt's eppet goar ſcho on's Begrob'n,
Und wos er haut, des g'häiert ihr?

Sollt's goar denn ka Fra Bohs niht göb'n,
Döi fraugt: worum an Alt'n denn?
Wöi könnt' denn ſu a Heireth g'ſchög'n?
Mer waß jo, wöi die Weiber ſenn.
No, endlih iß doch ana kumma,
Sie geiht zwar ner ung'fähr verbei,
Und ſagt: Wos hob ih denn vernumma,
Fra Bohs, von ihrer Bräuterei?

Digitized by Google

Dau hob ih freilih wundern möiſſ'n,
Wos ſchert mer ſih denn um die Leut'?
Worum des g'ſchicht? dös läßt ſih ſchlöiſſ'n,
Denn ſehe's, ih hob goar kan Neid;
Und um des bißla Alter wög'n,
Dau ligt jo weiter goar nix droh:
Dau wär' mir ſelber nix droh g'lög'n,
Er ſicht jo noh ganz friſch, der Moh.

"Er ſoll öiz, wöi er will, ausſög'n,
"Fra Bohs, dau ligt mer niht viel droh;
"Wos iß denn mir on Leut'n g'lög'n?"
Su fängt dernau die Braut draf oh;
"Es ſoll mei Hitz ſei Kält vertreib'n,
"Er mir die Hitz mit ſeiner Kält:
"Und ſu wöi's iß, Fra Bohs, werd's bleib'n,
"Und wenn er ſunſt kan Menſch'n g'fällt."

Der Bauer und der Löffel.

Es haut amahl an Bauern göb'n,
Halt weit dau ub'n in Gebörg;
Kan Närrſchern haut ka Menſch noh g'ſög'n,
Als wöi 'n alt'n Hanna Görg,
Der mit der Frau und mit ſein Leut'n
Haut könna ganzi Tög fortſtreit'n,
Und ſelt'n könna rouhi ſey,
Als bis er z' Nachts iß g'ſchlauff'n ei.

Er haut ſein eigna Löff'l g'föihert,
Su grauß werd ſelt'n aner ſey,
Und daß 'n kans in Haus ohröihert,
So ſpörrt er'n in a Truha ei;
Denn häit'n ans derzörna woll'n,
Häit's ner ſein Löff'l nehma ſoll'n;
Mer haut'n ober ſu niht braucht,
Er haut in kan ſei Maul niht taugt.

Amahl in Summer, längſt'n Tög'n,
Wöi alles af'n Feld iß draus,
Wöi leicht koh niht a Unglück g'ſchög'n?
Öiz kummt in Durf a Feuer aus;
Mer fängt af amahl oh zon leit'n,
Scho ſicht mer's af'n Feld von weit'n,
Gleih löfft af amahl Alles zamm,
Der Hanna Görg geiht longſam hamm.

Er haut halt g'wiß niht laf'n könna?
In Durf noh thout er longſam göih;
Öiz ſchreie's: Görg, ba euch thout's brenna;
Ui Wöter! ſagt er: dös wär' ſchöi!
Könnt' ih doch ner vur all'n Dinga,
Döi Truha as mein Haus raus bringa,
Und häit mein grauſſ'n Löff'l draus,
Nau ſcheret ih mih weng um's Haus.

Und wöi er hi zon Haus thout kumma,
Su brennt's ner ub'n rum in Doch;
Er haut ner g'ſchwink die Truha g'numma,
Die ander Woar trog raus, wer mog.

Öiz iß er mit der Truha g'fall'n,
Dau ſchreit er: O ihr Leut', vur all'n
Helft mir döi Woar dau glab'n af,
Ner tröt' Kans aff mein Löff'l naf.

Der Wächter.

Du armer Wächter dauerſt mih,
Ih denk röcht oft on dich;
Wenn du mouſt rum göih in der Költ,
Und ih in Bett drin lieg.
Wenn oft die Nacht ſu finſter iß,
Ob's rögn't oder ſchneit,
Wenn's dunnern und wenn's blitz'n thout,
Der Wächter bläßt und ſchreit.
Mih wundert, wöi a Wächter ner
A Wächter bleib'n mog?
Der ba der Nacht niht ſchlauff'n koh,
Und ärbet doch dan Tog?
Und werd ſu ſelt'n reich derbei;
Wos bringt er denn dervoh?
Wenn aner ſterbt, ſo ſagt mer halt:
Dau liegt der arm' Moh!

Digitized by Google

Der Schneider und ſein Junge.

A Schneider haut an Junga g'hat,
An Boub'n, wöi's halt ſenn;
Iß aner gout, ſenn's alli gout,
Wos will mer mach'n denn?
Der Schneider, der haut Kinder g'hat,
Ganz klani noh derzou;
Die Frau hilft neha ihr'n Moh,
Die Kinder wart't der Bou.

Der Bou iß ober g'ſcheiter g'wöſt,
Er haut ka Freud niht droh,
Wenn er die Kinder wart'n ſoll,
Löfft er awal dervoh;
Und haut er'n zo der Aerbet thou,
Döi haut'n goar niht g'freut!
So longſam haut noh kaner g'neht,
Und Stich erbärmlih weit.

Der Maſter ſagt: Ih ſog der's ner,
Ih jog dih ſcho dervoh;
Ka ſu an Tropf'n trifft mer jo
In ganz'n Land niht oh!
Dau ſteiht der Bou, und ſchaut'n oh —
Haut wuhl noh hamlih g'lacht;
Und morring haut er's widder ſu,
Und oft noh örger g'macht.

Digitized by Google

Öiz ober werd der Maſter bäiß,
Dös iß ka Wunder niht,
Und ſagt: Wos willſt denn thou? dös ſog!
Den Aug'nblick, dau ried!
Öiz ärbet, oder wart' des Kind,
Ried, oder es git Wix!
»Ih wart' ka Kind und ärbet niht,
»Ih will von bad'n nix.«

Die mißvergnügte Heirath.

O wenn ih net niht g'heiret häit,
Öiz wüßt' ih, wos ih thöt;
G'reut haut's mih ſcho viel hundertmahl,
Es iß halt ober z'ſpöt.
O Eihſtand! dös hob ih niht g'wüßt,
Daß du a ſu a Weihſtand biſt!
Ih häit mih g'höet vur dir,
Und beſſer g'ſeha vür.

Mir iß der Tog als wöi die Nacht,
Faſt jedes werd mer z'lang;
Van Tog verdröißt mih wos ih ſieg,
Af d' Nacht, dau werd's mer bang.
Und hob des Herz niht, daß ih's ſog,
Daß ih mei Lad an Menſch'n klog!
Ih mach's niht beſſer mit,
Ob ih ſchweig' oder ried.

Digitized by Google

Für mih werd wuhl ka Mittel sey,
Ka bessers, als Geduld.
Mer haut mih jo niht g'näuth derzou,
Und haut ka Mensch die Schuld.
Kohnst du niht kumma, löiber Taud,
So gieb mer doch an andern Rauth,
Und sog: wos fang' ih oh?
Ih hob an alt'n Moh!

Der Laufer und der Jäger.

An alter Lafer aff der Strauss'n
Trifft ung'fähr su an Jäger oh:
Von aller Welt bin ih verlauss'n,
Wall ih öiz nimmer laf'n koh.
Wär' ih mei Lebta sachta ganga,
Vielleicht ging' ih öiz gräder her.
Ih hob an Gaul in Laf'n g'fanga,
Der mit an junga Graf'n wär'
Van Jog'n in an Sei nei g'loff'n.
Horch! wos der mir versproch'n haut:
Ih hob sei Gnod in Alter z'hoff'n,
Und öiza bett'l ih doch mei Braud.
Der Jäger sagt: Dau willst öiz klog'n?
Mahnst du, du bist der Anzi denn?
Dös könna ih und Meiher sog'n,
Döi mit uns gleichi Bröider senn.

Digitized by Google

Ih hob, dau kohnſt mein Abſchied löſ'n,
An Oberſt zou an Herrn g'hat,
Ba den bin ih viel Jauer g'wöſ'n,
Und hob'n mit in's Feld beklad't;
Den hob ih von zwöi recht'n Törk'n
Des Leb'n g'rett't mit Leb'nsg'fahr;
An hob ih g'ſchoſſ'n wöi an Spörk'n,
Der ander häit'n g'fanga goar,
Den hob ih ober gleih von hint'n,
Su g'ſchwink als ner haut könna ſey,
Dau ſchau, mit dera Doppelflint'n
Noh g'ſchoſſ'n hint in Rück'n nei.
Noh, ſagt er: Kaſpar! du werſt ſeha,
Dau hauſt mei Händ, du bleibſt ba mir.
Wär' er niht g'ſtorb'n, wär's ah g'ſcheha —
Allah, wos koh denn ih derfür,
Daß ih, wöi ſunſt, aff meiner Flint'n
Su fröih und Abends nimmer koh
Des Kurn öfters meiher find'n,
Und ah ſu nimmer ſchöiſſ'n koh?
Drum haut die Frau mih nimmer b'halt'n,
Und haut öiz ſchon an Junga b'ſtellt.
Sie ſagt: wos thout mer mit den Alt'n?
Der, glab ih, daß ra beſſer g'fällt.
Und alſo, Brouder, dau kohnſt ſög'n,
Es git ſcho meiher Leut' wöi du.
Ih kohn dir ober ah nix göb'n,
Wall ih ſu weng hob g'ſpahrt als du.

Die Tabakspfeife.

Mei Nachber iß aff d' Körba ganga,
Und ſchöibt ſei ſchöina Pfeiff'n ei.
Öiz ſollt' mer den in Soock nei langa;
Und ſu wos könnt' jo müglih ſey!
Zon Glück noh haut er d' Frau mitg'numma;
Denn, nehmt mer ner die Weiber mit,
Nau dörf mer, wenn mer will, hamm kumma,
Sey's noh ſu ſpöt, ſie zank'n niht.

Öiz thönne's dau ſu rummer ſchlaf'n,
Sie gönga hi, ſie gönga her;
Sie thönna ober doch nix kaf'n,
Als wenn nix zon verkaf'n wär'.
Der Moh ſagt: No, wos ſichſt denn meiher?
Du ſichſt jo alles dreimahl oh!
Dau g'fällt's mer öiz in Wörthshaus eiher,
Mih dörſt, daß ih niht bleib'n koh.

No, endlih ſenn's ins Wörthshaus kumma,
Sie häit'n a gout's Böier kröigt,
Sie hob'n gouti Freund' dau g'funna,
Und wär' halt alles röcht vergnöigt.
No, öiza ner g'ſchwink raus die Pfeiff'n,
Es raucht ſcho All's in ganz'n Haus;
Und wöi der nei in Soock thout greif'n,
Öiz iß, mei Seil! die Pfeiff'n raus.

Digitized by Google

Dau ſitzt er öiz, fängt oh zon flouch'n,
Greift g'ſchwink in alli Taſch'n nei,
Er thout 'n ganz'n Ruck durchſouch'n,
Und mahnt, ſie mouß noh drinna ſey.
Die Frau koh faſt ka Wurt niht ried'n,
Doch endlih ſagt's: Die Pfeiff'n raus!
O, löiber Gott! öiz bin ih z'fried'n,
Iß dös mei theuerſt's Stück in Haus!

Der Moh, der ſagt: Um döi iß g'ſchög'n;
Öiz horch! mer woll'n löiber göih.
Es haut ſcho kans niht trink'n mög'n,
Und lauff'n 's Böier halmi ſtöih.
In ganz'n Hamwög, läßt ſih denk'n,
Iß von der Pfeiff'n ſtets die Ried;
Die Frau haut g'ſagt: Ih möcht' mih henk'n!
Wos nehmſt döi ſchöina Pfeiff'n mit?

Öiz ſagt der Moh: Wos denn für ana?

Die Frau.

Hauſt alti Storn g'noug derhamm.

Der Mann.

O mei, ſchweig ſtill! ih hob ſunſt kana;
Su alti, döi ſenn z'broch'n zamm.

Die Frau.

So häiſt halt döi in Obacht g'numma;
Wenn ih a ſu wos häit' ba mir,
Mei Händ wär' niht zon Soock raus kumma,
Su iß halt ober All's ba dir.

Digitized by Google

Su haut dös Ding ka End niht g'numma,
Die Frau fängt immer örger oh;
Sie thout, bis daß ins Bett geiht, brumma,
Af d' Letzt verdröißt's halt doch 'n Moh.
Er ſagt: Öiz häier af zon ried'n,
Ih mahnet, du häiſt g'noug öiz g'red't;
Und lauß mih öiz in Bett mit Fried'n.
Sie ſchweigt, doch ober ſeufzt's in Bett.

Kam iß noh röcht der Tog ohbroch'n,
So fällt 'ra ſcho die Pfeiff'n ei,
Und ſagt, wöi's iß zon Bett raus kroch'n:
Ach Gott! wou werd die Pfeiff'n ſey?
Öiz ſagt der Moh: Ih will der ſog'n
Zon letzt'nmahl, dös ſog ih ner,
Mach niht, daß ih noh zou mouß ſchlog'n,
Und thou, als wenn's niht g'ſcheha wär'.

Die Frau.

Su — goar zouſchlog'n! ſu wos freut mih,
Dös wär' a neuer Brauch in Haus.
Öiz daß ih ſog: die Pfeiff'n reut mih,
Ließt g'wiß on mir dein Zur'n aus?

Der Mann.

Du biſt jo ſelber ah mit ganga,
So häiſt halt du draf göb'n Acht;
Wöi der in Sock haut woll'n langa,
Häiſt hint'n her an Lerma g'macht,

Die Frau.

Öiz, ih koh g'wiß dei Pfeiff'n höit'n!
So häiſt mer's g'ſagt, wöiſt's hob'n wollſt.

Digitized by Google

Der Mann.

Ih thou der's öiz noh mahl verböit'n,
Und ſog der ner, daß d' ſchweig'n ſollſt.

Die Frau.

No, wenn ih mouß, ſo will ih ſchweig'n,
Doch ober denk'n dörf ih droh?

Der Mann.

Du kröigſt, mei Seil! noh Auerfeig'n,
Wennſt meiher red'ſt a Wurt dervoh.

No, ober endlih, öiz werd's ſchweig'n,
Sie traut halt niht, ih bild mer's ei;
Sie läßt ner öiz ſu Seufzer ſteig'n,
Sagt ſtill: Wou werd die Pfeiff'n ſey?
No, ſagt der Moh: Du ſeufz' ner meiher;
Ih mach doch noh, daß d' ſchweig'n moußt.

Die Frau.

Horch, Görg! ih koh, waß Gott! niht eiher,
Biß du mir 's Maul verbind'n thouſt.

Digitized by Google

Die Kindſchenk.

A Moh, ih waß niht, wou er wohnt,
A rechter braver Moh,
Denn treff ih körzlih grod amahl
Höi in an Wörthshaus oh.
Dau red't mer ſu von allerhand —
Ih waß öiz ſelber niht;
Es werd von Kindtaf und dernau
Von G'vatterſchaft die Ried.

Der Moh haut ſu vertraulih g'red't,
Er haut mih ſelber g'freut;
Er nennt dau ſeini G'vattern her,
An ganz'n Bünd'l Leut'.
So ſog ih: Herr! wöi haut er denn
Döi Leut' ſu zamma bracht?
Ja, ſagt er: Herr! dös iß halt wos,
Dau wou mer Kan d'rum fraugt.

Mei Frau haut dreizi Kinder g'hat,
Denn achta löb'n noh;
A Moh, der dreizi G'vattern g'winnt,
Des iß doch g'wiß a Moh?
Dau git's ſcho Leut', döi klog'n drum,
Und ih hob drüber g'lacht;
Ih hob mer ſcho an gout'n Tog
Ba jeder Kindtaf g'macht.

Digitized by Google

Ih hob halt denkt: Öiz iß a ſu,
Die Woar iß amahl dau,
Wennſt ah a Glösla meiher trinkſt,
Dös macht niht arm nau.
Und hob ah ſcho an gout'n kafft,
Ih hob ſcho g'wüßt vurher,
Daß ih, as lauter Hüflichkeit,
An mahnſt'n trink'n wer.

Denn, Herr! für meini G'vatterleut'
Hob ih ſcho fleißi g'ſorgt;
Werd oft ba dera G'leg'nheit
In wöi viel Häuſern borgt.
Su bald ih ner wos g'wittert hob
Von dera löib'n G'ſchicht,
Hob ih dös bißla Göld a wal
Vurher ſcho zamma g'richt't.

Doch ſog ih ans wöi's ander ih,
Mir haut's faſt immer glückt,
Ih hob ſu bravi G'vattern kröigt,
Döi hob'n ſcho wos g'ſchickt.
Und nau mei Frau, döi hob ih g'ſchount,
Viel Eſſ'n häit ihr g'ſchad't;
Dau hob ih nau, faſt alli Tog,
Wos Beſſers z'eſſ'n g'hat.

Öiz ober halt des eiherſt Mahl,
Ih denk' mei Lebta droh,
Dau lieg ih fröih, vur lauter Angſt,
Die Strümpf verkeihert oh;

Und geih ſu mit zon G'vattern hi,
Und ah ſu widder hamm,
Und wöi ih in mei Stub'n kumm,
So lach'n's alli zamm.

Und doch hob ih den Wög dernau
Zwölfmahl noh ſaber g'macht;
Und mit'n Strümpf'n hob ih mih
Scho g'numma ſchöi in Acht.
Öiz glab ih ober allawal,
Von aller derer Woar
Bin ih mei Lebta frei dervoh,
Der G'ſpaß iß öiza goar.

Der Kalender.

Der Mann.

Hauſt widder kan Kalender kafft?
Sog ner: wenn kaffſt denn an?

Die Frau.

Wenn aner ner an Groſch'n koſt't,
Denn eiher kaf' ih kan.
Daß ih dau fufzi Kreuzer gieb,
Will ſchaua, wer mih neith!
Häit denkt, du wüßt von verd'n noh,
Wos in Kalender ſteiht.

Digitized by Google

Der Mann.

Von verd'n ſoll ih's wiſſ'n noh,
Wos in Kalender ſteiht?
Soll wiſſ'n, ih, wenn's finſter iß?
Und wenn der Mond afgeiht?
Soll wiſſ'n, wöi des Wöter werd?
Ob's rög'nt oder ſchneit?
Dös alles wenn ih wiſſ'n thöt,
Dau wär' ih freilih g'ſcheit.

Die Frau.

Dau brauch' ih kan Kalender ih,
Dös waß ih ſcho a ſu.
So mouß ih doch g'wiß g'ſcheiter ſey,
Viel g'ſcheiter als wöi du.

Der Mann.

Ja, waßt denn, wennſt laxöiern ſollſt?
Wennſt ſchrepfſt und z' Audern läßt?
Wöi waßt denn nau die Feierta?
Und wöi die andern Feſt?
Wöi waßt denn wos von Wöter nau,
Ob's wöiſt werd oder ſchöi?

Die Frau.

Dau brauch' ih dein Kalender niht,
Dös kohn ih ſu verſtöih.
Wenn mir mei Pfändla glimma thout,
Su unt von Bud'n af,
So git's an anders Wöter nau,
Dau wett' ih immer draf.

Digitized by Google

Dös waß ih doch, wenn's Sunta iß,
Und waß die andern Tog;
So brauch' ih kan Kalender niht,
Soll drinna stöih, wos mog.

Die Brille.

Sog mir doch Ans ums Himmels will'n,
Worum ka Menſch von ſeiner Brill'n
Noh nix derziehlt und g'ſchrieb'n haut?
So will ih öiz vur all'n Dinga
A Löid von meiner Brill'n ſinga,
Denn döi hilft mir as aller Nauth.

Wenn ih ſollt' pflaſtern aff der Strauſſ'n,
Und ſollt' die Brill'n drunt'n lauſſ'n,
So wär' mir ſcho döi Aerbet z'fei;
Und wenn ih nau ſu klani Sach'n
Goar ba der Nacht ban Löicht ſollt' mach'n,
Wöi könnt' ih ohna Brill'n ſey?

Wenn ih aff dera Welt ſollt' löb'n,
Und wenn's niht thöt a Brill'n göb'n,
Ih wüßt' niht, wos ih mach'n ſollt'.
Ih könnt' niht löſ'n, könnt' niht ſchreib'n,
Mei ganza Sach möißt unterbleib'n,
Und alles, wos ih mach'n wollt'.

Digitized by Google

Viel tauſed könnt'n ohna Brill'n
Niht aff der Welt 'n Hunger still'n,
Wos dös niht für a Unglück wär'!
Wenn döi, döi ohna Brill'n ſög'n,
Den Andern all'n möißt'n göb'n,
O Gott! dau ging's oft ſchmachti her.

Mih örgert's, daß mer ſih will ſchäma,
A Brill'n aff die Noſ'n z'nehma,
Und wenn mer doch nix ſeha thout;
Nau, wenn mer ſih lang g'noug haut b'ſunna,
Und haut doch ſunſt ka Mitt'l g'funna,
Nau iß jo doch die Brill'n gout.

Drum will ih künfti, löiba Brill'n,
Vur aller Welt und in der Still'n
Mein wahr'n Dank bezeig'n dir,
Will ſtets mit Achtung von dir ried'n,
Ner du machſt mih in Alter z'fried'n,
Und wou ih bin, biſt du ba mir.

Der alte Wittwer.

An alter Moh, wer koh für's Sterb'n,
Den ſcho zwa Weiber g'ſtorb'n ſenn,
Der haut an Vettern, der will erb'n,
Der ſagt zou ihn: wos will er denn?

Digitized by Google

Häit wärlih glabt, er thöt ſih ſchäma;
A Moh, der ſcho ſu alt, wöi er,
Der will ſih noh a Frau öiz nehma?
Möcht' wiſſ'n, wos die Urſach wär'?

Der Moh, der ſchweigt, iß ganz geduldi,
Und ſagt: Herr Vetter! wart er ner;
Ih bin ihn zwar ka Antwort ſchuldi,
Doch horch er, wos die Urſach wär':
Ih hob jo kana niht vergöb'n,
Doch kohn ih a niht laſ'n mit,
Wär' ana noh dervoh on Löb'n,
So brauchet ih öiz kana niht.

Die Eierſt, horch er! hob ih g'numma,
Wall's g'wöſ'n iß ſchöi, jung und g'ſcheit,
Wär' ana dreimahl reicher kumma,
Sie häit mih ſelmahl niht ſu g'freut.
Und nau, in ihr'n beſt'n Tog'n
Iß g'ſtorb'n, und noh goar niht alt;
Dau hob ih Lad erbärmlih trog'n,
Hob denkt, öiz ſterb' ih ſelber bald.

Su verzi Tog fort hob ih trauert
Su kläglih, als mer trauern koh:
Es haut mer gleih die Haut ſcho g'ſchauert,
Wenn mih haut ana g'ſeha oh.
Doch ung'fähr iß nau ana kumma,
Döi haut mih träuſt, dös haut mer g'föhlt,
Döi hob ih, wall's iß reich g'wöſt, g'numma,
On dera haut mih g'freut des Göld.

Digitized by Google

Und öiz, Herr Vetter, will ih'n ſog'n,
Worum daß ih die Dritt' noh nehm':
Ih mahn ſu, in mein alt'n Tog'n
Iß mir a Frau noh recht bequem;
Döi ſoll mih wart'n, ſoll mih pflög'n,
Und in mein Alter träuſt'n goar.
Sog er öiz, wos er mog, meintwög'n,
Er kröigt halt nix von meiner Woar.

Klaus an der Kirchweih.

Heunt iß Körwa in mein Haus!
Sagt mei alter Vetter Klaus:
Löiba Frau, fang' oh ba Zeit,
Mach' dei Sach ner dösmahl g'ſcheit,
Gleih, des mouß der Ohfang ſey,
Z'eierſt tröckſt die Köichla rei;
Mach' Kaffee, zwou Kand'l vuhl,
Denn ih glab, mer trinkt'n wuhl;
Mach'n fei röcht dick und gout,
Daß er Jed'n ſchmeck'n thout.
Und z' Mittog, wos machſt denn dau?
Su a Supp'n, und dernau
Mit ra ſu a rauth'n Bröih,
Su wöi unſer Wörthi höi;
Halt a ſu a G'ſchnälzi nei,
Wer'n Krebs und Kniedla ſey.

Digitized by Google

Und nau tröckt mer's Rindflaiſch af,
Steck ſu gröini Blödla draf.
Gieb halt aff dei Spoſau Acht,
Daß dau werd ka Föhler g'macht;
Daß der's niht die Hitz verzöigt,
Und daß kani Blauſſ'n kröigt;
Nehm fei Solz und G'wörz in Acht,
Sunſt'n werſt, mei Seil! ausg'lacht.
Und dan Höiern ſieg dih vür,
Denn dau wär' die Schuld on dir;
Denn du waßt, ſie eſſ'n's gern,
Wenn's niht goar z'lang braut'n wer'n.
Mach Salot, fei allerhand,
Denn dös ſicht dir goar galant,
Wenn er ſchöi ſu dort'n ſteiht,
Wöi'n Jeder ger'n häit.
Und mit dera baſt'n Woar
Mach's halt apetittlih goar.
Ober, horch! wos thönn' mer denn?
Wall die Gäſt' ſu vurnehm ſenn,
Mouß jo g'wiß a Nauchtiſch ſey?
Mahnet halt, ſu Krebs zon Wei,
Butter, und an g'ſcheit'n Kös;
No, lauß göih, wos koſt't denn dös?
Biſt nau ferti, putz dih ſchöi,
Nau kohnſt rei in d' Stub'n göih.
Öiza hob ih Alles g'ſagt,
Doch, noh ahs, aff mih gieb Acht;
Und nau ſchenk' dein Gäſt'n ei,
Mih thou niht vergeſſ'n fei,
Su derzwiſch'n mohn' mih droh,
Daß ih öfter trink'n koh;

Digitized by Google

Sicher dörfft der bild'n ei,
Daß ih nau wer freundlih ſey.

Öiz, ihr löib'n Körwagäſt',
Iß niht Alles g'wöſt af's beſt,
Nehmt verlöib, lebt wuhl und g'ſund,
Wenn des Jauer widder kummt,
Woll mer Alles bringa ei,
Dösmahl haut's niht könna ſey.

Das Bier.

Ih hob mein Lebta häiern ſog'n,
Des Waſſer macht an bläid'n Mog'n,
Und thou doch ſu viel Leut' öiz kenna,
Döi ſu viel Waſſer trink'n thönna.
Sie ſog'n, daß ſu g'ſund ſoll ſey,
Ih ober ſieg dös Ding niht ei;
Mir ſchmeckt mei bißla Böier gout,
Und ſpühr' niht, daß wos ſchod'n thout;
Su, wenn ih fröih thou waſch'n mih,
Trink' ih a bißla Waſſer ih,
Su bald ih ober meiher nehm',
Nau iß mer's Waſſer unbequem;
Mir ſchmeckt des Waſſer niht in Schouh,
Viel wenger, wenn ih's trink'n thou;

Digitized by Google

Es rumpelt mir scho gleih der Mog'n,
Er will ka Wasser niht vertrog'n;
Des Böier ober nehmt er oh,
Su viel ner als ih trink'n koh.
Und wenn's denn die Natur niht leid't,
So iß jo besser, daß ih's meid.
Des Wasser iß halt gräulih dünn,
Ih find' ka Farb, kan G'ruch niht drin,
Sicht niht a Glos brauns Böier schöi,
Wenn's eig'schenkt af'n Tisch thout stöih?
Des Böier schmeckt halt immer gout,
In Winter, wenn mer's wärma thout,
In Summer, frisch von Köler her,
Wüßt' bald niht, wou wos Bessers wär'.
Es mouß scho in der Welt su sey,
An schmeckt des Böier, An der Wei,
Der trinkt an Brondwei, der Kaffee,
Der Chocoladi, der an Thee;
Doch der von Wasser löb'n koh,
Der bringt an mahnst'n Göld dervoh.

Das Wasser.

Er Böierbauch! wer haut's denn g'sagt,
Daß er a su an Lärma macht,
Und haut des Wasser runter g'setzt,
Und noh derzou die Leut' verhetzt?

Digitized by Google

Als wenn des Waſſer ſchal und leer,
Und all'n Leut'n ſchädlih wär'?
Und daß er ſagt: es iß ſu dünn,
Er find't kan G'ruch, ka Farb niht drin.
Es trink'n's wuhl ſcho rechti Leut',
Und löb'n lang, und bleib'n g'ſcheit.
Haut er denn in ſein ganz'n Löb'n,
Noh aff der Welt nix Schöiners g'ſög'n,
Als wöi a Böier in an Glos?
Dau ſchreit er, als wär's wunder wos!
Von Waſſer kummt des Böier her,
Wär' gout, wenn wenger drunter wär';
Für euch iß ober dös ſcho gout,
Wall's ſunſt die Köpf' ner z'reiſſ'n thout.
Ihr Böierzapf'n alli ſeyd
Niht eiher als ban Böier g'ſcheit!
Wenn ihr den Trunk noh lub'n thöt,
Der an oft hauch 'n Bauch afblöht.
Wen haut denn noh des Waſſer g'ſchad't,
Daß er a ſu a Maul haut g'hat?
Und wenn er 's Waſſer runter ſetzt,
Koh ſey, er iß noh frauh af d' Letzt,
Wenn's Göld zen Böier nimmer langt,
Daß nau des Glos mit Waſſer prangt.
Doch wall er ner noh dös ſicht ei,
Daß grod ſu aff der Welt mouß ſey,
Und Jeder thou koh, wos er mog,
Und trink'n, wos 'n ſchmeckt, all' Tog.
Drum trinkt a Jeder, wos er will,
Dös thou er ah, und ſchweig er ſtill.

Digitized by Google

Die Weinkenner.

Mer haut amahl an Wei verkafft
Scho lang höi in an Haus,
Den haut mer scho vurher versoucht,
Und Prob'n göb'n aus;
Denn su wos, dös versteiht sih scho,
Versoucht mer scho vurher;
Gout iß er, haut a Jedes g'sagt,
Halt ober z'theuer ner.

Öiz kumma Zwöi, verlanga ah
A Pröbla von den Wei;
Der Ah nehmt's Glos, er trinkt goar niht,
Er schlörft'n ner su nei;
Und su versoucht er'n zehamahl,
Es haut g'wiß goar niht kleckt;
Ih häit halt g'mahnt, an recht'n Schluck,
Nau wüßt' mer, wöi er schmeckt.

Und wöi er'n haut oft gnoug versoucht,
Su fängt er endlih oh:
Der Wei, no, — der iß gout su weit,
Und doch wos find' ih droh;
Ner ans a su, ih waß niht röcht,
Koh sey, es deucht mih ner,
Ih mahn halt su, ih schmecket wos,
Als wenn's a Löder wär'.

Digitized by Google

Öiz ſagt der, der 'n Wei verkafft:
Herr! ner ka närrſcha Woar;
Ih glab, der Herr veröiert ſih,
A Löder? wos niht goar!
"No, Herr! ner gout, ih kenn' mein G'ruch."
Öiz nehmt er widder 's Glos,
Und ſagt: es röicht halt doch a ſu,
Su wöi a Jucht'n, wos.

Öiz nehmt der Ander ah des Glos,
Und trinkt juſt ſu wöi der;
Der lacht und ſagt: und ih röich wos,
Als wenn's a Eiſ'n wär'.
No öiz, der röicht an Eiſ'n goar,
Des möiſſ'n Kenner ſey!
Der Eierſt haut a Löder g'ſchmeckt,
Den fällt a Eiſ'n ei!

No, endlih ſog'n's: ſog der Herr
Ner gleih 'n nächſt'n Preis.
Und wöi er's ſagt, ſo ſchreia döi:
Herr, dös iß as der Weis;
Dau waß der Herr öiz mit an Wurt,
Und wos er kröigt dernau,
Die Hälft b'halt ih, die ander Hälft
Nehmt mei Herr Vetter dau.

Su hand'ln's öiz noh fort a Wal,
Und ried'n hi und her;
Sie ſog'n wuhl, der Wei wär' gout,
Wenn ner der G'ruch niht wär'.

Digitized by Google

Doch endlih, wöi's lang g'noug haut g'währt,
Gleih wuhl, so schlöckt er ei.
Öiz ober will ih seha ih,
Wos in den Wei werd sey.

No, öiz mouß dös des Eierst sey,
Mer geiht in Köler noh,
Dau löckt mer'n unter's Sieg'l öiz,
Und reißt die alt'n roh.
Af d' Woch'n, gleih die nächst'n Tog,
Denn eiher koh's niht sey,
Dau kumma scho die Fässer her,
In döia wörft mer'n nei.

Doch, daß dös Ding niht eiwi werd,
Dös Foß iß endlih leer;
Wer ober aff der Welt häit denkt,
Daß dau wos drinna wär'?
Es iß halt ober doch a su,
Su närrsch mer's denk'n koh,
Von Eis'n ligt a Schnälla drin,
A juchtes Rämla droh.

Dös ober senn doch Kenner g'wöst?
Denn su wos, dös iß schöi;
Wer freilih su a Zunga haut,
Der mouß 'n Wei verstöih.
Sie hob'n selber drüber g'lacht,
Dös Ding haut ihnen g'fall'n.
Der Eierst haut des Löder g'schmeckt,
Der Ander goar die Schnall'n.

Die zweierlei Weine.

Es iß amahl in Weiland drinna,
(Mer trinkt niht überoll an Wei)
Wou's g'wöst iß, kohn ih mih niht b'sinna,
Mein'twög'n mog's in Ungern sey;
Dau iß a Moh von Land rei kumma,
An alter braver Bauersmoh,
Der haut a bißla meiher g'numma,
Als wöi er sunst vertrog'n koh.
Öiz mahnt er scho, der Wög iß enger,
Er geiht niht heunt, wöi sunst, su gout,
Su deucht's 'n ah, der Wög wär' länger,
Wöi doch ner su wos kumma thout?
A paarmahl iß er nieder g'fall'n,
Öiz sagt er: Su wos schickt sih niht;
Ihr Herren, dös sog ih vur all'n,
Merkt af, wos ih mit euch öiz ried.
Ih will euch ner dös ani sog'n,
Macht mit mir dau ka närrscha Woar;
Denn su wos kohn ih niht vertrog'n,
Scho dreimahl niederwerf'n goar.
Denn schaut, es könnt' a Unglück g'schög'n,
Wos habt 'r denn nau ah dervoh?
In Grob'n bin ih su scho g'lög'n,
Dös sieht mer jo mein Kitt'l oh.
Seyd mit anander gout und ani,
Denn von mir seyd ihr allzwöi brav,

Digitized by Google

Und on den Bam, ſchaut oh, dau lahn' ih,
Und geih niht, bis ihr häiert af.
Grod geiht a Herr ſu aff der Seit'n,
Haut alli Wurt verſtand'n ſchöi,
Der ſagt: Mit wen wollt ihr denn ſtreit'n?
Wou ſenn denn öiz die andern Zwöi?
Geht fort, geht euern Wög in Frieb'n,
Ih ſieg jo dau kan Menſch'n niht.

Der Bauer.

No, Herr, er koh dau nix drei ried'n,
Die andern Zwöi bring' ih ſcho mit.
Doch ober, geih er her, und horch er,
Ih will's derziehl'n korz und gout:
Denn, Herr, ih bin, mei Seil! ka ſolcher,
Der niht waß, wos er ried'n thout.
Ih hob von junga und von alt'n
Heunt trunk'n, und mei Seil! niht z'weng;
In Ohfong hob'n's zamma g'halt'n,
Wöi's ober nau haut g'währt in d' Läng',
Öiz wörft der jung 'n alt'n nieder,
Drum ried' ih ihnen eb'n zou,
Seyd mit anander ani wieder,
Wos hilft denn mih dös närrſch Gethou?
Dau mahnt a jeder, er iß g'ſcheiter,
Und, Herr, wos nutzt dös Streit'n denn?
Dau bleib' ih öiz, und geih niht weiter,
Bis widder allzwöi ani ſenn.

Digitized by Google

Der Gelehrte und seine Frau.

A G'lehrter, wos er grod iß g'wöſ'n,
Dös waß ih weiter niht ſu g'nau,
Ih hob's halt in an Bouch drin g'löſ'n,
Und der haut g'hat a ſchöina Frau.
Allah, der Herr, der haut ner immer,
Su, wöi's ba meihern iß der Brauch,
Faſt nix als g'löſ'n, und ſei Zimmer
Iß b'ſtändi von Tabak vuhl Rauch.

Die Frau haut's etlihmahl proböiert,
Iß zou ihn in die Stub'n nei,
Will ſeha, ob's 'n denn niht fröihert,
Ob niht die Mad ſoll ſchier'n ei?
Su lang, als ober drin iß g'wöſ'n,
Wen nix koh hindern, dös iß er,
Er thout halt in ſein Bouch fort löſ'n,
Als wenn ka Menſch niht bei ihn wär'.

Die Frau, wer kohn ihr's denn verdenk'n?
Haut doch ſu glabt, 's iß niht goar ſchöi,
Faſt immer ner on Böichern henk'n,
Und ſelt'n aß der Stub'n göih.
Wenn ih ner könnt' a Mitt'l find'n!
Sie b'ſinnt ſih hi, ſie b'ſinnt ſih her,
Sie glabt, er könnt' jo goar derblind'n,
Wos dös nau für a Unglück wär'.

Digitized by Google

Amahl, dös iß ſu oft niht g'ſchög'n,
Er ſicht ban Tiſch recht munter aus;
Die Frau häit d'rüber wundern mög'n,
Sie läßt ſih ober doch niht raus.
Mer thout öiz ſu Verſchied'ns ried'n,
Es werd goar von der Löib die Ried,
Die Frau, döi lacht, ſagt: ih bin z'fried'n,
Wär' ner dös b'ſtändi Löſ'n niht.

Daß du doch von der Löib kohnſt ſog'n,
Wos löibſt denn du ſunſt, als a Bouch?
Häit ih niht ſu an gout'n Mog'n,
Dös Löſ'n häit ih lang ſcho gnoug;
Ih wollt', daß ih a Bouch könnt' wer'n,
Und ans, wou du a Freud häiſt droh,
Nau glabet ih, du häiſt mih gern,
Su ober ſpühr' ih weng dervoh.

Niht viel häit's g'föhlt, der Herr thöt lach'n,
Und ſagt: worum den goar a Bouch?
Wos ſollt' ih mit'n Bouch denn mach'n?
Hob ih denn niht ſcho Böicher g'noug?
Doch häier, wennſt a Bouch wollſt wer'n,
Dös möißt halt a Kalender ſey,
Den haut mer grod a Jauer gern,
Nau ſtellt mer ſih an neua ei.

Digitized by Google

Jedem ſein Glaube.

Oft in der Welt, da tauſed Sach'n,
Kummt's pur ner af'n Glab'n oh;
Denn Mancher glabt wos bis zon Lach'n,
Es iß oft ka Gedank niht droh.

Mei Vetter, der glabt's heunt noh immer,
Su iß ka g'ſcheiter Moh, wöi er;
Und git niht leicht an, der daß dümmer
Und ung'ſchickt g'noug zo All'n wär'.

Veit glabt, ſei Frau döi mog kan Andern,
Er glabt ſcho goar, ſie iß'n treu,
Und ſehet er's oft rummer wandern,
Dau wär' ſei Glab ſcho lang verbei.

Glabt haut mei Nachber g'wiß, öiz erbt er,
Su bald ſei alter Vetter ſterbt,
Dau haut mer ober glabt, öiz ſterbt er,
Der Vetter haut'n ganz enterbt.

Der glabt, ſei Suh mouß Pfarrer wer'n,
Studöiern mouß mit G'walt der Bou;
Öiz lernet er'n ſei Handwerk gern,
Er iß halt ober z' dumm derzou.

Digitized by Google

Der Mezker glabt, er ſchwürt noh drüber,
Er böißt on jed'n Ochſ'n ei,
Und bleibt ihn oft as wöi viel über,
Su koh mer gout a Mezker ſey.

Oft glabt a Wirth, mer thout's niht ſpühr'n,
Wenn er ſei Böier dünner macht;
Er mog nau flouch'n oder ſchwür'n,
Mer haut's 'n doch in's G'ſicht ſcho g'ſagt.

Der Spieler glabt, er koh ſcho ziehl'n
Dös Göld, dös er heunt g'winna will,
Und thout oft ſeins in Soock verſpiel'n,
Nau geiht er hamm in aller Still.

Der Moh, der glabt, da ſolch'n Fäll'n
Bringt ihn der Fluß ſei Frau noh um;
Er waß halt nix von der Botell'n
Mit Brondwei, döi's in Soock tröckt rum.

Der Ander glabt, ſei Frau ſterbt richti,
Er häit ſcho g'wüßt, wou ana wär';
Iß döi öiz wöi a Reih ſu flüchti,
Öiz möcht' vur Zurn ſterb'n er.

Der Docter glabt, er hilft den Krank'n,
Dös glabt er wuhl noh Abends ſpöt;
Wer machet ſih wuhl den Gedank'n,
Daß der ſcho fröih ligt af'n Bröt,

Digitized by Google

Der Pfarrer glabt, aff ſeiner Kanz'l,
Dau dörf er ſog'n, wos er mog —
Nau lach'n oft die Bauern-Hanz'l
In Wörthshaus drüber, Nammitog.

Der Advokat glabt, dös Prozeßla,
Dös macht er in an Monat aus;
Dös ſenn halt ober ner ſu G'ſpäßla,
Dau werd oft wuhl zwa Jauer draus.

G'ſchwink, glabt der Boder, hahlt döi Wund'n
On ſeiner Schwieger ihr'n Fouß,
Er haut'n wuhl ſcho oft verbund'n,
Er hahlt ſcho, ober wart'n mouß.

Der Muſikant glabt, heunt dergeigt er
Vielleicht an Bünd'l Göld dau zamm;
Und kröigt oft weng, Ade! öiz ſchleicht er
Mit ſeiner Geig'n widder hamm.

Der Jäger glabt, er mouß'n ſchöiſſ'n,
Den Hörſch, den er heunt ausg'macht haut;
Ka Wunder, wenn's 'n thout verdröiſſ'n,
Er haut'n g'ſtraft, er iß niht taudt.

Kam iß oft Aner dreimahl g'riet'n,
Er glabt, ſu reit't öiz Kaner höi;
Thout ganzi Stund von Reit'n ried'n,
Und lernt's niht mit aller Möih.

*

Der tanzt und glabt, ſu ſchöi tanzt Kaner,
Er glabt, ihn ſehe's alli oh.
Und gleih ſcho hinter ihn tanzt Aner,
Der ungleich beſſer tanz'n koh.

Der Büg'l fängt, glabt g'wiß, heunt fängt er
Su viel ner, als er fanga mog;
Und fängt er nix, gleih wuhl, ſo denkt er,
So fang' ih's halt an andern Tog.

A Trinkgöld glabt der Muſſi Peiter,
Nix g'wiſſers, als dau kröigt er ans,
Der Herr git nix; o weih! dau ſteiht er,
Wer kohn derfür, er git halt kans.

Der glabt, ſei Bouch will Jeder löſ'n,
Haut g'mahnt, ſie wart'n alli ſcho;
Und endlih wöi's iß ferti g'wöſ'n,
Öiz haut er's ſchöier alli noh.

Der glabt, döi Frau, döi er haut g'numma,
Döi haut a Göld, dau lebt er g'ſcheit;
Sie haut kans, der iß bäiß ohkumma,
Öiz floucht er ober wöi a Heid.

A Krämer glabt, er g'winnt an Batz'n,
Er löfft oft af an Mark wöi weit,
Nau thout er hinter'n Auhr'n kratz'n,
Er haut ſu viel verziehrt döi Zeit.

Digitized by Google

Su treibt mei Vetter ah an Hand'l,
Er glabt, ſei Sach geiht noh ſu gout,
In Wörthshaus, da der Böierkand'l,
Dort ziehlt er's, wos er g'winna thout.

Mei Nachber glabt, 's iß alles wauher,
Dös, wos er in der Zeiting löſt;
Nau ſagt er in an halb'n Jauer:
Herr Nachber, 's iß niht wauher g'wöſt.

Die Mutter glabt, die Jungfer Lehna,
Döi ligt in Bett und ſchläfft ſcho gout;
Sie ſchleicht ſih ober fort, die Lehna,
Ins Wörthshaus, wou mer tanz'n thout.

Der Bauer haut 'n beſt'n Glab'n,
Der werd öiz reich faſt ohna Möih;
Wenn den niht die Saldot'n ſchrab'n,
So haut er ſcho ſein Himmel höi.

Ih glab, dös Ding g'fällt ah niht Jed'n,
Könnt' ſey, es g'fiehl ah Manch'n wuhl,
Drum will ih um Verzeihung bet'n,
Es werd doch ſu mei Bändla vuhl.

Denn, wenn ih glab, 's werd Jed'n g'fall'n,
An Jed'n, der's zon löſ'n kröigt,
Su glab ih, daß von denen all'n
Niht an ſei Glab ſu ſtark betröigt.

Digitized by Google

Der Winter 1799.

Du neuaneunz'ger Winter du,
Du biſt a Winter g'wöſt,
Su wöi mer wunderſelt'n an
Von ältſt'n Zeit'n löſt.
Du hauſt jo in November noh
Scho g'fruhr'n und ſcho g'ſchneit,
Du mahnſt jo g'wiß, mer ſtiehlt ſei Hulz?
Denkſt niht on d' arma Leut'?
Mer waß ſcho, wenn des Kindla b'ſchiert,
Daß kolt iß um döi Zeit,
Doch ner niht goar ſu unverſchämt,
Daß alles drüber ſchreit.
Die Feſttog, iß denn dös derlabt?
Dau öibſt a ſu a G'walt;
Mer haut jo in ka Körring könnt,
Mer wär' derfruhr'n bald.
Und mahnſt denn nau, daß alli Leut'
Su Pülzröck hob'n oh?
Häit Mancher ner a Bett derfür,
Er denket goar niht droh.
Wöi's nau acht Woch'n kolt iß g'wöſt,
Und häiert endlih af,
Dau hauſt's nau eierſt ſaber g'macht,
Und ſchickſt dös Waſſer draf.
Und dös ſu unverzeilih g'ſchwink,
Wöi in Gallopp ohg'rennt,
Daß Mancher, der's verſeha haut,
Niht as 'n Wörthshaus könnt.

Dös föihert Steeg und Bruck'n weck,
Und reißt die Mühl'n zamm,
Mit solch'n dumma G'späss'n, horch!
Bleib künftihi derhamm.
Es iß döi hundert Jauer durch
Doch mancher Winter g'wöst,
Ner kaner haut den Schod'n g'macht,
Su, wöi mer's heuer löst.
Und kam dös Wasser iß verbei,
So fängst scho widder oh,
Läßt g'fröihern noh in dera Nacht,
Su, wöi's ner g'fröihern koh.
Wär' sunst a' su a Winter g'wöst,
Er häit su viel niht g'schad't,
Dau haut mer doch sei bißla Hulz
Zwa Dritt'l wölfler g'hat.
Und öiz, daß 's Hulz su theuer iß,
Schickst su a Kält zamm her;
Den Mensch'n möcht' ih seha ih,
Der mit der z'fried'n wär'.
Du mahnst g'wiß, unser Wold iß noh
Su, wöi von Alters her?
Von auß'n sicht er wuhl a su,
Halt inna iß er leer.
Dau git's scho ganzi Fleck'n drin,
Und steiht ka Bäumla dräf,
Nau, wou ka Hulz niht wachs'n thout,
Dau hau' mer aner brav.
Wos hob'n denn die Alt'n g'wüßt?
Wou haut mer sunst denn g'sagt:
Schürt kani solch'n Feuer oh,
Nehmt euer Hulz in Acht!

A Büſch'l haut zwöi Kreuzer koſt't,
Wenn öiz döi Zeit noh wär'!
Dau aner öiz ſechs Kreuzer koſt't,
Senn's ner die Hölft ſu ſchwer.
Wöi's noh drei Woch'n kolt iß g'wöſt,
Su kolt mer's denk'n koh,
So fängſt nau mit 'n Waſſer draf
Den Lärma widder oh.
Dös wär' nau bald noh örger g'wöſt,
Acht Tog haut's g'währt, döi Nauth;
Dau ſtönna alli Mühl'n ſtill,
Bald häit mer goar ka Braud.
Doch iß ba uns noh gnädi g'wöſt,
Ob's ſcho röcht viel haut g'ſchad't,
So haut mer's doch faſt überohl
Um viel noh örger g'hat.
Und ſu treibſt nau den Unfug fort,
Bis weit in März ſu nei;
Dau haut banah a Jedes glabt,
Es werd vorüber ſey,
Öiz kumma etlih ſchöini Tog,
Wer häit denn dös vermouth,
Daß noh amahl ſu greulih ſchneit,
Und widder g'fröihern thout?
Mir ſenn jo niht in Grönland drin,
Wos braucht's denn nau dös Eis?
Häiſt ner goar weißi Bär'n g'ſchickt,
Dös ober wär' wos Neus!
Denn Elefant'n hob'n mer jo
A ſu ſcho g'hatt'n böi,
Und meiher fremdi Töiher noh,
Döi haut mer grod mit Möih

Noh g'rett't, daß niht derfruhr'n ſenn;
Wos thöt denn nau der Moh?
Wenn an's dervoh derfruhr'n wär',
Du zohleſt jo nix droh.
Und, horch! öiz in Vertraua noh,
Waßt, wos mer von der ſagt?
Du biſt a dummer Winter g'wöſt,
Und hauſt's verkeihert g'macht.
In Ländern, wou's röcht kolt ſoll ſey,
Haut's z'eierſt weng bedeut't,
Und wou mer on kan Winter denkt,
Haut's g'fruhr'n g'noug und g'ſchneit.
Du hauſt jo nix als Schod'n g'macht,
In Welſchland ober goar,
Oliv'n-, Citteronabam,
Und all döi gouta Woar,
Döi hauſt mit aller G'walt verderbt,
Mer denkt jo dort niht droh,
In Ländern, wou mer niht amahl
A Stub'n wärma koh.
Und öiz ner noh an anis Wurt,
Dau denkt mer ah noh droh,
Mer waß ſcho, daß du ſog'n wörſt,
Wos geiht denn mih dös oh?
Es iß halt ah noh Winter g'wöſt,
Und noh ba deiner Zeit,
Dau hauſt a ſabers Ding noh g'macht,
Ner niht viel Leut' haut's g'freut.
Mer iß g'wiß ſu an Lärma g'wohnt?
Wer haut denn dös derlebt?
Dau haut mer, wer ſih g'forcht'n haut,
On Händ und Föiſſ'n bebt.

Digitized by Google

Du mahnſt g'wiß, döſ iß goar nix g'wöſt?
Su ſpöt noh um döi Zeit
A ſu an Lärma aff der Gaß,
Und daß mer Sturm läut't?
In Ohfong häit mer doch ſu glabt,
Es werd vorüber göih,
Von ſu an Ding, horch! red't mer ſcho,
Ba dir iß döſ g'wiß ſchöi?
Es iß zwahundert Jauer lang,
Vielleicht noh länger niht,
Ka ſu a Lärma ba uns g'wöſt,
Grod du biſt kumma mit.
Mir ſenn doch immer brav und gout,
Und rouhi g'wöſt und ſtill,
Und in den närrſch'n Winter dau
Waß kaner, wos er will.
Und wenn ah ſcho a Urſach wär',
Döi Manch'n niht röcht g'fällt,
So braucht mer jo dein Lärma niht,
Dih haut mer jo niht b'ſtellt.
Ba dir iß goar ka Ziel niht g'wöſt,
Aff ſu wos hauſt ner tracht;
Kam iß an Angſt vorüber g'wöſt,
Hauſt ſcho a neua g'macht.
Nau haut mer noh wos von der g'hofft,
Denn ſtets iß g'wöſt die Ried,
Und alli Menſch'n hob'n glabt,
Es werd den Winter Fried.
Und, leider! iß döi Hoffning ah
Verſchwund'n und verbei;
Der Kröig iß widder wöi dervur,
Faſt örger aff des neu.

Digitized by Google

Drum iß mit dir nix z'mach'n g'wöſt,
Es iß ka Glück da dir;
Sog du öiz hunderttauſedmahl,
Dau kohn ih nix dervür.
Und öiz währt's ſcho ſechs Monet fort,
Und noh ka ſchöina Zeit;
Denn in April, die letzt'n Tog,
Haut's überohl noh g'ſchneit;
Drum haut mer ah noh Pelz und Muff
Forttrog'n ohna Scheu;
Es iß niht ſchöi und warm g'wöſt
Banoh in ganz'n Mai.

Der Aderlaß.

Mei Vetter ober, der iß g'raſt!
Iß kumma bis Paris!
Und der haut mir dös Ding derziehlt,
Und dös iß g'ſcheha g'wiß,
Dort ober, ſagt er, dort git's Leut'!
Su ſicht mer ka wöi döi,
Und wöi mer dort'n ſtiehl'n koh,
Dös waß mer goar niht höi.

Dau iß a reicher Kafma g'wöſt,
Der haut an Lod'n g'hat,
Mer haut ſih, wer 'n g'ſeha haut,
Niht ſeha könna ſatt.

Digitized by Google

Öiz kummt amahl ung'fähr a Herr,
Er ſicht ſcho vurnehm aus,
Und ſoucht ſih von der ſchöinſt'n Woar
An ganz'n Bünd'l raus.

Er fraugt: wos koſt? und handelt g'nau,
Schreibt alles richti af;
Er nehmt 'n Zettel, löckt'n noh
Af d' Woar, ſu neb'n draf.
Er fraugt: wer denn öiz mit ihn geiht,
Und wer's denn tröckt, die Woar?
Der Kafma ſchickt an Träger mit,
Er denkt on goar ka G'fahr.

Su geiht er etlih Gaſſ'n weit,
Der Träger hint'n drei;
Öiz geiht er endlih in a Haus,
Der Träger ah mit nei.
Der Herr geiht in a Stub'n nei,
Und ſagt: dau bleib er ſtöih!
Daß der von ſeiner Woar niht geiht,
Dös läßt ſih ſu verſtöih.

Öiz daß dau in a Boder wohnt,
Dös waß der Träger niht.
Er haut halt denkt, ſu bald er kummt,
So geiht er widder mit.
Öiz haut er drin zon Boder g'ſagt:
Er ſchickt ſein Kerl her,
Er wär' oft ganz in Kupf verruckt,
Ob den niht z'helf'n wär'?

Digitized by Google

Er mahnet, a paar Auderläuß,
Denn ana, dös wär' z'weng,
Der Kerl wär' ſu vuhl Geblöid,
Und aff der Bruſt ſu eng;
Und wenn er ſu niht halt'n will,
So glabt er, wär' des beſt,
So ſenn jo ſeini G'ſell'n dau,
Daß döi 'n halt'n feſt.

Er zohlt 'n Boder röcht honet,
Und ah für's Halt'n gleih;
Öiz ſog'n döi: Wenn's näithi iß,
So ſchlog'n's 'n ſcho drei.
Und wöi er naus geiht zou der Thür,
Der Boder git'n 's G'lat,
Und ſagt zon Träger: kumm er ner,
Es iß ſcho all's parat.

Öiz ſagt der Träger: und des Göld?
"Iß ah ſcho alles g'richt."
Wos on an g'ſcheit'n Kerl oft,
Dau koh mer's ſeha, ligt.
Öiz geiht der mit den Herrn fort
In Haus, zwou Stöig'n naf,
Dau bleibt er ſtöih ba aner Thür,
Als wollt' er ſperr'n af.

Er ſoucht in all'n Taſch'n rum —
Öiz, ſagt er: fällt's mer ei,
Dau unt, wou er ſei Göld bekummt,
Dau werd mei Schlüſſ'l ſey;

Digitized by Google

Und wall er öiz grod nunter geiht,
So ſey er ner ſu gout,
Und ſog er, daß mei Kerl gleih
'n Schlüſſ'l bringa thout.

Öiz will der g'ſchwink die Stöig'n noh,
Er ſchreit'n widder her,
Und ſagt: Dau nehm' er d' Nota mit,
Wos zo bezohl'n wär'.
Und dau, dös Trinkgöld, dös iß ſei,
Drei Livres. — Dös iß brav.
Und ſu löfft der die Stöig'n noh,
Und macht dan Boder af.

Öiz ſagt er: daß doch aner g'ſchwink
'n Schlüſſ'l bringa ſoll;
Dau ſeha döi anander oh,
Und denk'n, er iß toll.
Dös, ſagt er: werd die Nota ſey,
Su viel bekumm ih Göld.
Öiz glabt der Boder, daß in Kupf
Den Kerl richti föhlt.

Der Boder ſagt: Ner nieder g'ſetzt!
"Ach na! ih koh ſcho ſtöih;
"Ih will ner wart'n aff mei Göld,
"Nau will ih widder göih."
"Scho röcht, dös Göld bekummt er ſcho,
"Öiz zöig' er'n Ruck ner aus."
"Wos will der Herr denn mit'n Ruck?
"Mei Göld, nau geih ih naus."

Der Boder ſagt: Es iß ſcho röcht,
Öiz folg' der Herr ner mir;
An Auderläuß iß wärlih gout,
Waß Gott! ih ſteih derfür.
«Wer will denn öiz an Auderläuß?
«Wer haut denn dös noh g'ſagt?»
Der Boder ſagt: 'n Ruck ner roh,
Und niht viel Umſtänd g'macht.

Öiz winkt der g'ſchwink ſein Leut'n dau,
Gleih hob'n döi 'n g'hat;
Der Boder ſagt: Öiz bindt'n oh,
Dau find't ka Bitt'n ſtatt.
Der Ruck iß ah gleih drunt'n g'wöſt,
Mer zöigt 'n Arm oh,
Und gleih iß ſcho a Luch ah drin,
Su g'ſchwink mer's denk'n koh.

Der Kerl floucht, er hauſt, er ſchöndt,
Es hilft halt alles niht;
A klana Luftläuß, mahne's noh,
Döi ſoll er nehma mit.
Er bitt't um alles in der Welt,
Mer ſoll's 'n ſog'n ner,
Wer denn on der verdammt'n Kur
Öiz dau die Urſach wär'?

Der Boder ſagt: Sei Herr haut's g'ſagt,
Und haut's bezohlt ah gleih.
«Wos Herr! ih kenn den Kerl niht,
«Und ih bin ka Lakei;

Digitized by Google

"Und für döi g'ſchriebna Nota dau
"Zohl mir der Herr mei Göld."
Der Boder ſagt: Verzeih der Herr!
Öiz glab ih, hob'n mer g'föhlt.

"Haut denn der Herr niht g'ſagt zo mir,
"Es wär' ſcho all's parat."
"No ja, halt zo der Auderläuß;
"Verzeihe's, mir iß lad!"
Öiz nehmt er g'ſchwink ſein Ruck in d' Händ,
Löfft, wos er koh, mit naus,
Und tröckt'n über'n Arm ſu
Zon Kafma hamm ins Haus.

Su bald er nei in Lod'n kummt,
Öiz ſchreit der Kafma ſcho,
Und ſagt: Wos Teufel, iß denn ſu?
"Ga! Häiern's mih ner oh!"
Der Kafma floucht als wöi a Heid,
Und ſagt: Wos iß denn dös?
Der Träger ſagt: Für mih und Sie
A klana Auderläuß.

Die Haussschenk.

Und wall denn alli gouti Freund'
Wos bringa und wos wünsch'n heunt,
Su wär' jo dös a Schand für mih,
Wenn ih niht ah thöt wünsch'n ih.
Wall ih niht selber kumma koh,
So nehme's dau dös Wünschla oh;
Und glab'n's ner, wos drinna steiht,
Daß all's as treua Herz'n geiht.
So wünsch'-ih Ihnen taused Glück,
Kan mißvergnöigten Aug'nblick,
Und G'sundheit, Seg'n, Fried und Freud,
Und nix als lauter gouta Zeit;
Daß su, wöi heunt on Hauchzettog,
Grod su, mei Lebta zougöih mog.
Und öiz noh, löiba Jungfer Bohs!
Öiz hob'n's halt derlebt su wos;
Wenn an a su a Hauchzetfest
Sei löiber Gott erscheina läßt!
Dau hob'n's öiz döi gouta Zeit,
Sie hob'n sih scho lang draf g'freut;
Öiz nehme's schöi in Acht den Moh,
Sie hob'n nau as wöi lang droh.
Und Sie, Herr Bräutigam, senn frauh,
Daß heunt, Gott Lob! der Tog iß dau,
Wou Sie su lang draf hob'n g'wart't,
Su treulih mit Geduld ausg'harrt;
Su, wöi der Jacob mancha Nacht
Haut um sei löiba Rahel g'wacht,

Digitized by Google

Und haut ſein alt'n, löib'n Schwähr
Drum döint, als wenn's drei Woch'n wär'.
Iß freilih wuhl a harta Bouß,
Wenn aner ſu lang wart'n mouß;
Und iß doch ſu noh z'halt'n aus,
Mer haut jo doch die Braut in Haus;
Denn, wenn mer weit von'nander wär',
Ging's mit'n Wart'n härter her.
Dös mog öiz alles ſey wöi's will,
Es iß verbei, ſo ſchweigt mer ſtill.
Wenn aner ſu a Braut nau kröigt,
Und lebt mit ihr niht röcht vergnöigt,
Ih wüßt niht, wöi ih'n haſſ'n ſollt',
Und wos ih'n alles wünſch'n wollt';
Und wall ih grod in Wünſch'n bin,
So kummt mer noh a Wunſch in Sinn:
Ih wünſch' halt, daß Ihr Eiherntog
Fei bald an End heunt nehma mog;
Daß ihri Gäſt bald alli zamm,
Wenn's geſſ'n hob'n, gönga hamm;
So kumma Sie zo Ihrer Rouh,
Und ſchlauff'n nau ſchöi aus derzou.
Öiz, wos dau in iß g'wickelt ei,
Dös werd a weng a Hausſchenk ſey;
Dau nehme's halt verlöib dermit,
Denn meiher göb'n kohn ih niht.
Sunſt fällt mir weiter nix niht ei,
Dös ih noh dau könnt' ſchreib'n rei.
So löb'n's g'ſund, dös wünſch' ih noh,
Su bald ih koh, ſo kumm ih ſcho.

Die drei Alten.

An alter Schouſter und a Schneider,
Döi kumma in an Wörthshaus zamm;
Zwöi bravi Männer, ober leider!
Viel Aerbet hob'n's niht derhamm.
Sie ried'n ſu von alt'n Zeit'n,
Und von der öizin neua Tracht,
Und wos mer öiz den junga Leut'n
Für dunners närrſchi Klader macht.
Der Schneider ſagt: Öiz iß vörzk Jauer
Banah ſcho, daß ih Maſter bin,
Wär' aner ſelmahl, dös iß wauher!
G'ſteckt in a ſu an Röckla drin,
Der wär' jo ſcho in Herbſt derfruhr'n,
Öiz laſ'n's mit in Winter rum;
Dau ſog ih oft, halt' ner in Zurn,
Der Menſch, der ſicht, waß Gott! röcht dumm.
Ja, ſagt der Schouſter, dös iß richti,
Ih bin doch ſcho a alter Moh,
Und ſieg öiz Schouh ſu leicht und flüchti,
Und ſu verflouchti Spitz'n droh.
Häit aner ſolchi Schouh ſunſt trog'n,
Und häit mer ſolchi Stiefl g'macht,
Su Spitz'n droh, Herr! ih mouß ſog'n,
Ih häit mih ſelber bucklet g'lacht.

Der Schneider.

Wenn ih von dera Zeit wollt' ried'n,
Es glabet Jedermoh, mer löigt;

Digitized by Google

Öiz kröigt mer niht die Hölft, iß z'fried'n, —
Ih hob noh ſieb'n Ihl'n kröigt;
Dau haut mer ober Klader trog'n,
Des Kamiſol mit Aermeln halt,
Dös kohn ih aff mei Eiher ſog'n:
Su grauß iß öiz ka Ruck niht bald.
Die Röck ſu ausg'ſteift aff der Seit'n,
Halb Ihl'n langi Affchlüg droh;
Iß d' Frauß, wer von den junga Leut'n
A ſu a Klad noh mach'n koh?
Herr! ih hob noh döi Dölles-Weſt'n
Dau für döi alt'n Docter g'macht,
Döi hob'n's trog'n ner on Feſt'n,
Und aner haut's 'n andern g'ſagt.

Der Schuſter.

O, löiber Moh! 's iß alles wauher,
Waß Gott in Himm'l! wos er ſagt,
Ba uns iß grod ſu, aff a Hauer;
Wos haut mer ſunſt für Aerbet g'macht?
Ih hob noh Stief'l g'macht, ban Wöter!
Öiz git's g'wiß ſu an Stief'l noh?
Wall's theuer iß, öiz ſpahrt mer's Löder,
Und macht von an ſcho zwöi dervoh.
Und, Herr! es ſollt' an doch röcht brenna,
Dau bild't ſih mancher Fratz öiz ei,
Daß mir döi Woar niht mach'n könna;
Es werd ban Herr'n grod ſu ſey.
Ih hob mer ſcho die Möih oft göb'n,
Und hob den Leut'n alles g'ſagt,
Daß unſer Woar haut ſchöiner g'ſög'n,
Su, wöi mer's haut vur Zeit'n g'macht.

Digitized by Google

Der Schneider.

Na, Herr! dös dörf mer grod niht ſog'n,
Sunſt mahne's gleih, dös kohn mer niht;
Und wenn ſie's ah noh närrſcher trog'n,
Döſtwög'n häit ih doch an Schnit.
Ih hob halt in der Fremd wos g'ſeha,
Denn, Herr! die Fremd, döi macht ſcho Leut'.
Ih bin niht g'raſt allah af's Neha,
Ih hob halt g'ſög'n, wöi mer ſchneid't,
Bin faſt zwa Jauer drauſſ'n blieb'n,
Hob denkt: es hilft öiz nix derfür,
Und hob döi Zeit niht hamm ah g'ſchrieb'n, —
Haut ah ka Menſch nix g'wüßt von mir.
Ih wär' bald goar aff Frankfort kumma,
Nau hob ih halt ſu überzwerg
Scho af'n Wög an Aerbet g'funna,
Und widder z'ruck aff Nörnberg.

Der Schuſter.

Von höi hob ih mih niht entfernt,
Dau war mei Mutter ſchuldi droh;
Doch hob ih ah mei Handwerk g'lernt,
Su gout als aner lerna koh.

Der Schneider.

Es iß ner eb'n dau droh g'lög'n,
Es werd dan Herrn grod ſu ſey;
Dau thout's ſu jungi Maſter göb'n,
Döi puddern fröih die Hauer ei;
Dau ſteig'n's aff der Gaß nau rumma
Als wöi die junga Cavalier,
Döi grod ſu von Paris herkumma,
Und ſenn halt Maſter ah wöi mir.

Öiz ſitzt noh Aner aff der Seit'n,
Und häiert ihnen immer zou,
Und ſagt: Ihr Herr'n dörft niht ſtreit'n,
Trinkt euer Böier ner in Rouh.
Horcht! ih bin a Parrickamacher,
Und ſu an alter Knab, wöi ihr;
Su freilih, dau ban Farnbacher,
Dau haut ka Menſch ſu röcht, wöi mir.
Ihr möißt öiz ner die Zeit ohſög'n,
Wöi alles endlih nehmt an End,
A Herr, der ſunſt mit Stuck und Dög'n,
Haut kam a Stöckla in der Händ.
Ihr mahnt, ihr könnt allah ner klog'n?
Glabt mir, daß ih ah klog'n koh;
Haut niht denn ſunſt Parrick'n trog'n
Der Docter, wöi der Handwerksmoh?
Öiz thout's ſu alti Männer göb'n,
Dau lacht ſih Jedes drüber ſatt,
Döi hob'n ſunſt, ſu lang als löb'n,
A jeder a Parrick'n g'hat.
Öiz trog'n's ihri eigna Hauer,
Und manchi ſenn ſcho völli grau;
Dau koh mer, aff mei Seil, 's iß wauher!
Niht as 'n Lach'n kumma nau.
Ihr Herr'n, ih hob noh Parrick'n
Hint Doll'n g'macht und Knüt'n droh,
Dau dörf mer öiz ſcho rummer ſchick'n,
Bis aner ana mach'n koh.
Ih mah, ih koh noh ſchöi frißiern,
Und mach's ſu gout, als aner koh,
Ih thou's halt ah öiz, leider! ſpühr'n,
Mer haut kan Glab'n nimmer droh.

Digitized by Google

Doch ober, mit den langa Hauern,
Dau kummt's Frißiern su noh oh;
Es henkt da Manch'n über d' Auern,
Und vorna aff die Nos'n roh.
Haut dös denn niht viel schöiner g'sög'n,
A hübsch Paar Lock'n und a Zupf?
Öiz ober trog'n's goar, meintwög'n, —
A su an alt'n Tittes-Kupf.

Der Schuster.

Herr Nachber, ober Sie derlab'n,
Iß dös ka neuer Nahringszweig?
Daß su viel Fraua, dörf mer's glab'n?
Parrick'n fremma oh da euch?

Der Perückenmacher.

Ach, Herr, wer dös sagt, der thout löig'n,
Dau wiss'n mir ka Wurt dervoh;
Döi koh mer höi scho ferti kröig'n,
Mir fremmt mer, wärlih! kana oh.

Der Schneider.

Mir hob'n halt öiz harti Zeit'n,
Wenn aner ner noh jünger wär'!

Der Perückenmacher.

Dau mouß a Jeder drunter leid'n,
Mer tröckt 'n Junga ah nix her;
Und dau iß ner der Kröig droh schuldi.

Der Schuster.

Ga, dau döi Herr'n in Paris. —

Digitized by Google

Dau hob'n mir glabt ganz geduldi,
Den Winter iß der Fried scho g'wiß.!

Der Schneider.

O schweig der Herr ner von Franzus'n,
Wer haut denn all' dös närrsch Gezeig.
Döi langa Hauer, weit'n Hus'n,
Zo uns dau raus bracht in des Reich?

Der Schuster.

Öiz sagt der Schouster: Meini Herr'n,
Ih mahnet su, es wär' öiz Zeit;
Ih lauß mih niht versperr'n gern,
Und hamm iß ah der Wög noh weit.
Wenn mir öiz noh von Kröig ohfanga,
Dau iß die Zeit scho z'kurz derzou;
Mir thout a halber Tog niht langa,
Bis ih mei Mahning sog'n thou.
Denn on döi Gleichheit will ih denk'n,
Su lang als ih noh löb'n wer.
Mir thout ka Mensch kan Kreuzer schenk'n,
Mouß meiher göb'n als vurher.

Der Schneider.

Es thout an Andern ah niht freua,
Mer kumma scho aff d' Woch'n zamm;
Lauß sih der Herr die Zeit niht reua,
Und öiz, Ade! Öiz gönge's hamm.

Das Lottoſpiel.

Frau Baſe.

No, öiza ſieg ih doch amahl,
Herr Vetter, ihnen ah;
Ih mahn', es iß ſcho eiwi lang,
A Jauer, oder zwa.
Mir kumma öiz, waß niht worum?
Su ſelt'n meiher zamm.

Herr Vetter.

O löiba Frau, ih kumm niht weit,
Bleib' immer öiz derhamm.

Frau Baſe.

No öiz, Herr Vetter, ſog'n's ner,
Wos macht denn die Fra Bohs?
Döi iß ſcho widder glücklih g'wöſt;
Sie g'winnt halt immer wos.

Herr Vetter.

O, ſchweig'n's mer ner von den Glück,
Dös iß a ſchöiner G'wih!
Bis döi amahl fünf Güld'n g'winnt,
So tröckt's ſcho zeha hi.

Frau Baſe.

Ih waß niht wöi ihr Männer ſeyd,
Ihr ſecht's jo goar niht ei;

Digitized by Google

Wos werd denn für a su a Göld
Dös bißla Eisatz sey?

Herr Vetter.

Dös bißla Eisatz? su iß röcht!
Dös, mahn' ih, macht wos aus;
Döi troget mir 'n Uf'n noh
Und alles as 'n Haus.

Frau Base.

Worum niht goar, 'n Uf'n ah!
Herr Vetter, wart'n's ner,
Mir strach'n doch dös Lotto noh
Vielleicht amahl, ung'fähr.

Herr Vetter.

Na, dös, Fra Bohs, verbitt' ih mir,
Mei Frau haut's ah scho g'sagt;
Dau könnt' ih lang verdorb'n sey,
Bis döi dös Lotto stracht.

Frau Base.

Wenn ner ka Mensch, su lang er lebt,
Verzweiflet on sein Glück;
Viel hundert senn scho glücklih g'wöst,
Oft in an Aug'nblick.

Herr Vetter.

Und gelt, viel hundert hob'n ah
Ihr Göld in's Lotto g'setzt?
Und ried'n alli Tog von Glück,
Und bett'ln aff die Letzt.

Digitized by Google

Frau Baſe.

Ga, wenn mer's freilih übertreibt,
Und wer ka Spiel verſteiht,
Und ſetzt aff dummi Zahl'n ei,
Wöi's oft ban Leut'n geiht.
Drum, Herr, dau mouß mer g'ſcheiter ſey,
Und mouß dös Ding verſtöih,
Nau mouß an Auszug oder goar
A klana Terna göih.

Herr Vetter.

Kan Auszug und ka Terna niht,
Wos ſchert mih all' döi Woar;
Mei Frau, döi ſoll dös dunners Spiel
Vermeid'n ganz und goar.
Wenn ih dau möißt 'n ganz'n Tog
Dös Ried'n häiern oh,
Dau wäret ih jo aff die Letzt
Noh ſterb'nskronk dervoh.
Wenn meina ſu a Zahl bringt hamm,
Der Teufel waß, wouher,
So red't's gleih von an Schübl Göld,
Als wenn's ſcho g'wunna wär'.

Frau Baſe.

A Zahl? Herr Vetter, ih waß drei;
Dös glab'n's ſicher mir,
Dau geb' mir ans a wöi viel Göld,
Ih gebet's niht derfür.

Herr Vetter.

Fra Bohs, ih gieb für alli drei,
Waß Gott! kan Groſch'n niht;

Ih glab, ih g'winnet grod ſu weng,
Als Sie wos g'winna mit.
Und ſog'n Sie's niht meiner Frau,
Denn ih verlauß mih draf,
Wenn döi wos von den Zahl'n wüßt',
Sie bricht mer'n Kalter af.

Frau Baſe.

As Freundſchaft häit ih's freilih g'ſagt,
Öiz ober ſog ih's niht;
Herr Vetter, ſu a G'fälligkeit,
Döi nehmet Manches mit.
Doch, ih näuth's weiter niht derzou,
Ih hob kan Nutz'n ih:
Döſtwög'n gieb ih's doch niht af,
So ſpiel' ih's halt für mih.
Denn Zahl'n ſu, wöi döia ſenn,
Döi haut mer niht all' Tog.

Herr Vetter.

Und ih, Fra Bohs, wünſch' Glück derzou,
Daß jeda treff'n mog.

Frau Baſe.

Ih waß ſcho, wöi die Männer ſenn,
Mei Moh macht's grod a ſu:
Ih hob ſcho wöi oft zou ihn g'ſagt:
Du willſt ka Glück niht du.
Nau iß er eihamahl derhamm
Su vuhler Ungeduld,
Und ſchöibt da mancher G'leg'nheit
Af's Lotto alli Schuld.

Digitized by Google

Es werd öiz unſer Haus verkafft,
Zwar weiter niht as Nauth,
Ner, wall mer doch faſt immerfort
On Häuſern z'baua haut.

Herr Vetter.

No, ſu iß freilih beſſer nau,
Su haut mer doch kan Bau.
Meins häit dös Lotto ah ſcho lang,
Wenn ih wär' wöi mei Frau.

Frau Baſe.

Su mahne's jo g'wiß goar vielleicht,
Ih hob mei Haus verſpielt?
Sie ſenn a rechter feiner Herr!

Herr Vetter.

Aff dös hob ih niht zielt.
Ih ried öiz ner von meiner Frau,
Und ried von ihr'n G'wih,
Denn, wenn döi könnt' a ſu, wöi's möcht',
Mei Haus wär richti hi.

Frau Baſe.

Mei Moh iß wuhl ſcho b'ſunder ah,
Su ober iß er niht,
Denn, wenn ih ner an Amb'n mach',
So ſpielt er widder mit,
Und ſetzt doch aff ſein Neuner fort;
Wos der ſcho koſt'n thout!
Er denkt halt, wenn er kumma thout,
Nau macht er alles gout.

Digitized by Google

Herr Vetter.

Fra Bohs! der Neuner schert mih nix,
Döstwög'n kumm' ih niht,
Es iß öiz ner von meiner Frau,
Und sunst von nix die Ried.
Und öiza, häiern's, sog ih ner,
Wenn's künftihi niht routh,
Und alles, wos derwisch'n koh,
Ins Lotto setz'n thout,
So b'halt ih's niht um alli Welt
Noh länger in mein Haus;
Döi leeret mer die Kuch'n noh
Und alli Kälter aus.
Ih will niht sey, wöi meiher Leut'
In meiner Nachberschaft,
Dau werd die Woar dan Tog versetzt,
Und da der Nacht verkafft.

Frau Base.

Ach! dau iß 's Lotto niht droh schuld,
Ih glab, die theuer Zeit.

Herr Vetter.

Und ih glab goar, die Collectör,
Denn döia senn scho g'scheit,
Döi nehma euer arm's Göld,
Und lach'n über euch.
Dau bettelt mancher Spieler oft,
Und döia wer'n reich.

Frau Base.

No, öiz, Herr Vetter, löb'n's wuhl,
Des Letzt' könnt' wauher sey;

Digitized by Google

Allah, wenn oder dös niht wär',
Wer ließ ſih denn mit ei?
Und mancher, der betröigt an noh,
Su iß ſcho ganga mir.

Herr Vetter.

Drum ſpielt dös Pack nau aff Credit,
Und zohlt nau nix derfür.
Und wenn mei Frau noh amahl ſpielt,
Su mouß mer fort, döi Stund.
Fra Bohs, mei Mahning hob ih g'ſagt,
Öiz löb'n's wuhl und g'ſund.

Was iſt das?

Dau lub' ih mir an Bauern ih,
Der Bauer iß ſcho g'ſcheit,
Er geiht niht von ſein alt'n Brauch,
Er will ka Neuigkeit,
Es bleibt a ſu, wöi's g'wöſ'n iß
Scho ba ſeis Voters Zeit;
Er ſagt halt: Na! Dös thou ih niht,
Dös iß a Neuigkeit.

Digitized by Google

A Bauer haut an Boub'n g'hat,
Und dös den anzin ner;
Er schickt'n fleißi in die Schoul,
Er lernt ober schwer.
Öiz sitzt er aff der Ufabänk,
Und lernt dort, der Bou,
Und wall er's niht derlerna koh,
So greint er laut derzou.
Der Voter sagt: Wos greinst denn, Kounz?
Dös sog öiz gleih, und ried.

Der Bube.

Wall ih 's Was ist das? lerna soll,
Und dös derlern' ih niht.

Der Bauer.

's Was ist das? haut der Bauer g'sagt,
Wos kümmert denn dös dich?

Der Bube.

Ga, wenn ih's heunt niht lerna thou,
Su kröig ih morg'n Schlüg.

Der Bauer.

O schweig mit dein Was ist das? dau,
Wos geiht denn dih dös oh?
Dös sagt der, der dih bet'n läßt,
Und du läßt dös dervoh.

Der Bube.

Und wenn er's ober hob'n will?
Er haut's jo g'sagt zou mir,

Digitized by Google

Daß ih 's Was iſt das? lerna ſoll,
So hilft jo nix derfür.

Der Bauer.

Und amahl, horch! dös brauchſt du niht,
Dös Ding mou ih verſtöih.
Öiz wart, ih will den Aug'nblick
In's Schoulhaus nüber göih.
Und wöi er zon Schoulmaſter kummt,
So haut er zou ihn g'ſagt:
Dau will ih öiz ner häiern ih,
Wos denn der Herr haut g'macht?
Dau ſitzt mei Bou derhamm und lernt,
No, dös wär' röcht ſu weit,
(Denn daß die Jug'nd lerna mou,
Dau bin ih ſcho ſu g'ſcheit),
Und ober, Herr, dau greint er halt;
Und wöi ih'n fraug'n thou,
So ſagt er, daß er lerna ſoll
's Was iſt das? ah derzou.
Und Herr, mei Seil! dös leid' ih niht,
Dös ſog ih ner vurher;
Und daß döi Sach ban Alt'n bleibt,
Dös will ih ſog'n ner.

Der Schulmeiſter.

Ner ſachti, ſachti, Nachber Görg!
Seit ſunſt a g'ſcheiter Moh!
Es will's jo der Herr Pfarrer ſu,
Ih bin niht ſchuldi droh.
Und wenn der wos befehl'n thout,
Wos koh denn ih derfür?

Digitized by Google

Und öiza, Nachber! fecht er's doch,
Die Schuld iß niht on mir.

Der Bauer.

Worum niht der Herr Pfarrer goar!
Dös kohn ih niht verſtöih;
Öiz nehm' er's halt für ungout niht,
Will gleih ah zou ihn göih.
Und wöi er hi in's Pfarrhaus kummt,
Dau ſtraft er ſcho 'n Fouß,
Sagt: daß er mit'n Herrn noh,
Wenn's ſey koh, ried'n mouß.
Der Pfarrer kummt, und ſagt: No, Görg!
Wos bringt denn öiz noh Ihr?

Der Bauer.

Herr Pfarrer, wer'n's halt niht bäiß!
Iß freilih grub von mir,
Und ſchaue's, ih hob weiter nix,
Es trifft a Fraug ner oh,
Dös ih mit mein Verſtand a ſu
Halt niht begreif'n koh.
Mei Bou, Herr Pfarrer, lernt vur
(Er lernt doch ſunſt ſu ſchöi),
Aff amahl fängt er z'greina oh,
Und ſagt: es will niht göih.
Öiz fraug ih'n: No, worum denn nau?
Ga, Voter! dau ſchau oh:
Ob Aner dös dau ah ſu gleih
Ah mit derlerna koh?
Und ſagt: dau, des Was iſt das? dau,
Dös ſoll er lerna mit.

Herr Pfarrer, des ſog ih vurher,
Dös leid' ih wärlih niht.
Und öiz döſtwög'n kumm ih noh,
Dös will ih fraug'n ner:
Wer denn dös Ding befohl'n haut?
Und wos die Urſach wär'?

Der Pfarrer.

Dös will ih euch den Aug'nblick
Erklär'n gleih, dös Ding.

Der Bauer.

Herr Pfarrer, dös hilft alles nix,
Dös iß a Neuering,
Und döi bring' ih niht aff mein Huf,
Su wos geih ih niht ei;
Su, wöi's mei Lebta g'wöſ'n iß,
Und ſu mouß widder ſey.
Mei Voter haut ah ſu ner bet't,
's Was iſt das? niht derzou;
Von mir haut's ah ka Menſch verlangt,
Su bet't's ah niht mei Bou.

Grabschrift einer Frau.

Dau inna ligt a Frau begrob'n,
Viel solchi wer'n mer nimmer hob'n,
Döi mit'n Maul und mit der Händ
Haut g'wasch'n fort bis on ihr End;
Haut Moh und Frau, vur ihr'n Taud,
Zamm g'wasch'n, daß mer's g'schied'n haut,
Und mancha Freundschaft unverhofft
Verwasch'n bis zon Raff'n oft.
Daß sanft und rouhi ligt öiz dau,
Senn ihri Freund' und Nachbern frauh.

Grabschrift eines Mannes.

Sanft rouht der Moh öiz ah dau in,
Der alles nauch sein Eig'nsinn
Haut besser g'wüßt als alli Leut',
Haut glabt, er iß allah ner g'scheit.
Wos Jeder g'wüßt haut und haut g'sagt,
Dös haut er besser g'wüßt und g'macht;
Und wer 'n widersproch'n haut,
Der haut 'n g'örgert bis zon Taud.

Digitized by Google

Er haut sei ganza Leb'nszeit
Stets immer g'hat Prozeß und Streit;
In jeder G'sellschaft haut er d' Leut'
Vertrieb'n durch sei G'scheitigkeit.
Und öiza ligt er dau, der Moh,
Könnt' sey vielleicht, er lebet noh,
Sei Streit'n und sein Eig'nsinn
Macht, daß er scho in Grob ligt drin.

Neujahrsgespräch 1797.

Fr.

Iß halt 's Neujauer widder dau,
Daß Alles wünscht und schreit,
Mer koh goar niht von Fenst'r weck,
Wall immerfort Ahs läut't.
Herr Vetter, du kummst ah su fröih?
Du bringst's halt ah niht oh?
Halt af dein Hout und wart' a weng,
Su werf ih dir wos noh.

H.

Halt af dein Hout? Ih bett'l g'wiß?
Wos willst denn öiz dau in?
Häist du mei Amt, gingst selber rum,
Su wauh'r ih eih'rlih bin!

Digitized by Google

Fr.

No, horch! es iß su bäiß niht g'mahnt,
Geih ner a bißla rei,
Des Glösla ſteiht ſcho af'n Tiſch,
Ih ſchenk der ſcho ahs ei.
Wenn ih wos z'gradalöiern wüßt',
Ih ging der ſelber mit,
Allah ih hob ka Aemtla ih,
Und ah kan Mant'l niht.

H.

Der Mant'l, horch! iß ah niht mei,
Den hob ih ah entleiht;
Dau haut wuhl heunt der Zeheſt kan,
Der in an Mant'l geiht.
Denn heunt git's Mänt'l, blaub und weiß,
Und ſchwarzi, wöi mer's denkt,
Döi gradalöiern all' ums Göld,
A Jeder will wos g'ſchenkt.

Fr.

Öiz ſog mer ner, wos kröigſt denn ſu?
Du ſammelſt jo drei Tog.

H.

O rouh! Dös iß, waß Gott! ſu weng,
Daß ih's niht ſog'n mog.
Dau git's der Leut', döi fahr'n der
Die Sunta ordinär,
Dort hob ih ſunſt drei Batz'n kröigt,
Öiz göb'n's Groſch'n her.

Digitized by Google

Fr.

Dau iß döi ſchlimma Zeit droh ſchuld,
Es zöigt halt Jedes ei.

H.

Hauſt röcht, als wenn mer Steu'r git,
Wou Kahs niht reich will ſey.

Fr.

Du hauſt g'wiß ah an ſabern Thal
Aff's Rauthhaus trog'n naf?
Denn, wenn's ba uns zon Göb'n kummt,
Dau git a Jedes brav.

H.

Häit ih ner ka Quartöi'r g'hat,
Die Steu'r ging noh mit;
Öiz ober häit ih's wärlih g'noug,
Ih wollt', es wäret Fried.

Fr.

Hauſt röcht, an Fried'n brauchet mer,
Denn ſu geiht's nimmer ſchöi;
Wos Aner alles ſög'n mouß,
Dös kohn ih niht verſtöih.
Mer redt von Anno ſiebezka,
Von dera Theuering,
Döi iß jo ka Vergleich niht g'wöſt,
Öiz iß an anders Ding.
Wos iß denn ſelmahl theuer g'wöſt?
Des Böier halt und 's Braud;
Nau haut mer noh an Aerbet g'hat,
Döi öiza Kaner haut.

Digitized by Google

Öiz oder nehm a Pfündla Flaiſch,
Und kaf a Güßla Schmolz!
Die Butter um a Sünd'ngöld!
Kaf Löichter und a Solz!
Die Ahr, der Zucker und Kaffee!
Wos koſt't der Kös und Reis? —
Halt alles noh amahl ſu viel,
Dös iß jo as der Weis.
Und ſu hauſt's jo mit all'n öiz,
Mit all'n, wos mer braucht,
Sugoar dös bißla Rauchtobak,
Dös unſeraner raucht.
Und öiz dös Hulz und Kuhl'n noh,
Des goar ka Menſch verſteiht!
Wenn dau ka Mittel troff'n werd,
Nau waß ih niht, wöi's geiht.

H.

Iß allawal die Ried ſcho g'wöſt,
Mer macht a Magazih.

Fr.

Dau werſt awal derfruhr'n ſey,
Dernau laf wacker hi.
Denn, wenn's ba uns on Ried'n lög',
Dau macht mer alles aus,
Und wenn mer glabt, öiz g'ſchicht's amahl,
So werd nau doch nix draus.
Mih dauern ner die arma Leut',
Su wöi mer ani kennt,
Bis dau a Büſch'l werd verdöint,
Senn wuhl ſcho zwöi verbrennt.

Digitized by Google

Und su klagt öiz scho Jedermoh,
Wall's Jedes Ursach haut;
Und wenn mer nau den Staat betracht't,
Su sicht mer doch ka Nauth.

H.

No, wenn denn all's su elend iß,
Wou kummt der Staat denn her?

Fr.

Ha! wenn mer freilih wiss'n thöt,
Wos Manches schuldi wär'. —

H.

Ja, wenn mer immer Schuld'n macht,
Und steckt ah su scho drin?

Fr.

Su geiht mer in d' Komäidi nei,
Und schlöckt sih's as 'n Sinn.
Dau git's der Leut', döi seha dir
Su reich und vurnehm aus,
Sie ried'n oft noh von an Göld
Und ihr'n eigna Haus,
Mer mahnt, da denen wächst des Göld,
Sie leiha Jed'n ans;
Senn döi an Schüb'l schuldi oft,
Und hob'n selber kans.

H.

Mer treibt's da uns halt all's su weit,
Su weit mer's treib'n koh;

Digitized by Google

Wenn aner all's derziehl'n wollt',
Wou fanget mer denn oh?
Dau haut mer ſu ſaldotiſch thou,
Und haut ſih ah ſu kladt,
Mir hob'n ſu Saldot'n g'noug
Von jeder Sort'n g'hat.

Fr.

Es iß den Summer meiher g'wöſt,
Dös uns niht g'fall'n haut;
Franzuſ'n kröig'n ins Quartöi'r,
Ka Aerbet und ka Braud.
Nau gieb 'n brav, er will halt wos;
Wou bringt mer's denn nau her?
Häit gern Mancher wos verſetzt,
Wenn meiher wos dau wär'.

H.

Wallſt grod öiz von Verſetz'n red'ſt,
Dau fällt mer ah wos ei,
Es haut's öiz Ahs derziehlt da mir,
Daß g'wiß ſoll wauher ſey;
A Moh haut g'ſagt zou ſeiner Frau:
Öiz ſog, wos thönn' mer denn?
Wou grob'n mer unſer Bißla hi,
Horch, daß mer ſicher ſenn?
Und unſern Kind ſei Tut'nſchenk?
So bleibt's doch unverlezt.
Öiz ſagt die Frau: Grob niht goar töif,
Döi Woar iß lang verſetzt.

Digitized by Google

Fr.

Döi Jungfern dau, verzeih mer's Gott!
Döi haut der Summer g'freut;
Dös iß halt ah für mancha g'wöſt
A rechta gouta Zeit.
Ba mir dort ſenn ſcho zwou verraſt,
Ih glab halt, niht goar weit;
Ih waß öiz weiter niht wouhi.
Su ſog'n halt die Leut'.
Döi ſenn der z' Nachts wos rumma g'raſt
Mit ihr'n Serviteur,
Öiz ſoucht die ah an Preuſſ'n af,
Die ander an Schaſſeur.

H.

Es ſenn ſcho Weiber Abends ah
Dort naus zon Zapf'nſtrach,
Wüßt's mancher Moh von ſeiner Frau,
Er prüglet's löderwach. —

Fr.

O, wenn ih on den Summer denk',
Und denk' on all döi Woar, —
Wos all's da uns paſſöiert haut,
Ih mahn', es tramt mer goar.
Dau iß all' Tog wos anders g'wöſt,
Und lauter Neuigkeit,
Döi niht viel Leut'n g'fall'n haut,
Und mih haut's ah niht g'freut.

H.

Und ih hob noh ſu närrſchi Leut'
In meiner Nachberſchaft,

Digitized by Google

Döi ried'n, und waß Kaner nix,
Sie häit'n ſcho bald g'rafft.
Su hob'n's ſelmahl g'ſtriet'n ah
Ba mir dort aff der Gaß;
Haut Aner g'ſagt: All' wüßt 'r niht,
Wos unſeraner waß;
Schreit widder Aner: No, ſu ried,
Wennſt's waßt, wos wer'n mer denn?
Niht Preußiſch und niht Kaiſerlih,
Mir bleib'n, wöi mer ſenn.

Fr.

Ih wollt', der Moh häit wauher g'hat,
Gott göb, daß er niht löigt;
Dös wiſſ' mer, wos mer hob'n g'hat,
Niht ober, wos mer kröigt.
Wenn aner ner a Mittel wüßt',
Su, wöi mer's fanget oh? —

H.

Schweig ſtill, dös wiſſ' mer all' zwöi niht,
Ried löiber niht dervoh.

Fr.

Dort ub'n, mit den Flintna, horch!
Dös haut mih ah niht g'freut;
Öiz iß mei ſchöina Flint'n fort,
Hob's ſcho ſu langa Zeit.
Ih hob's ſcho widder g'funna g'hat,
Und ſteck' mein Nohma nei,
Öiz haut mer's aner doch mit fort,
Wer wuhl der Schroll mog ſey?

Digitized by Google

A Frau iß ober kumma naf,
Haut g'ſagt: ſie ſoucht an Spieß,
Ach! mein verſtorbna Herrn ſein,
Ih kenna wärlih g'wiß;
Haut ſu an langa, ſchwarz'n Stiel,
Und wöi a Ahl ſu glatt,
Ih hob'n jo viel duzetmahl
In meiner Händ drin g'hat.

H.

Ih hob an alta Flint'n ih
In's Zeughaus trog'n nei,
Hob öiz a rechta ſchöina kröigt,
Viel ſchöiner als die mei.

Fr.

Hauſt g'wiß an Dög'n ah derwiſcht?

H.

Dös glab ih, und wuhl zwöi;
Halt ner ſu alti mößini,
Iß kaner niht röcht ſchöi.

Fr.

Öiz, den döi Flint'n g'häiert haut,
Wos ſagt denn ober der?

H.

Lauß ſey, es iß wuhl meiher fort,
Mer git's halt nimmer her.
Ade, leb wuhl! öiz mouß ih göih,
Sunſt kumm ih wärlih z'ſpöt,

Ih brauchet vörzi Tog derzou,
Wenn ih su plaudern thöt.

Fr.

Dau git's der ſcho noh meiher Leut',
Sie gradalöiern noh,
Und iß Neujauer lang verbei,
Mer denkt goar nimmer droh.
Dös ani ober ſog mer noh,
Wos wünſchſt denn alles heunt?
Dau waß dei Herz g'wiß weng dervoh,
Oft da dein beſt'n Freund.

H.

Verſteihſt's, es iß um's Wünſch'n niht,
Dau merkt mer goar niht draf,
Mer ſicht ner, wos mer kröig'n thout,
Und macht 's Papöier af.

Fr.

So geih, und gradalöier öiz,
Geih hi und wünſch' der ſatt,
Und nehm halt mit verlöib dösmahl,
Ih hob nix Beſſers g'hat.

Digitized by Google

Der Edelmann und ſein Knecht.

Es iß ſcho lang, vur Alters noh,
Und ah von höi röcht weit;
Dau haut mer niht ſu vurnehm thou
Noh da derſelb'n Zeit;
Dau macht a junger Idelmoh
Aff's Land an weit'n Riet,
Und daß doch ahs ſein Gaul verſicht,
Su nehmt er 'n Hanſ'n mit.
Sie reit'n faſt a ganza Stund,
Es werd ka Wurt niht g'red't,
A jeder haut ſei Pfeifla g'raucht,
Als ging dös Ding in d' Wett.
Öiz ſagt der Herr: Reit' vur dau, Hans!
Und reit' dau her zou mir.
Öiz horch! mir werd die Zeit ſu lang,
Waßt du denn nix derfür?
Der Hans haut g'mahnt: An Zeitvertreib?
Dau wüßt' ih freilih kan.

Edelmann.

No, du waßt jo mei Lebta nix!
Horch! ih waß ſelber an.
Waßt wos? mir mach'n Reima öiz,
Dau ſagſt du mir an vür,
Und wenn du mir an her hauſt g'ſagt,
Dernau ſog ih mein dir.

Digitized by Google

Hans.

An Reim? des waß ih freilih niht,
Denn wos waß denn öiz ich?
Herr Junker, macht Ihr z'eierſt an,
Daß ih a Muſter ſieg.

Edelmann.

Meintwög'n. No, dau hauſt öiz mein:
"Du waßt, ih haß Sylveſter,"
Öiz ober, Hans, merk af a weng:
"Und ſchlauf ba deiner Schweſter."

Hans.

Dös Ding geiht ſchöi! Dau ſagt mer g'wiß
Gleih alles ohna Scheu?
Und wenn's g'wiß ner a Reima iß,
Mog alt ſey oder neu?

Edelmann.

Ja freilih! Öiz mach' du ner dein.

Hans.

"No, Herr, ih haß Hans Rau,
"Und ſchlauf, wenn Ihr verraſ'n thöt,
"Dernau da Eurer Frau."
No, iß mei Reima röcht a ſu?

Edelmann.

O ja, vortrefflih gout!
Du hauſt an rar'n Reima g'macht,
Den häit ih niht vermouth.

Digitized by Google

Öiz ober, horch! iß g'noug awal;
Dös Ding hob ih niht g'wüßt,
Daß du su g'nau, und doppelt goar,
In meiner Freundſchaft biſt.

An die zwei vorigen Winter.

Du Winter, du hauſt zwamahl öiz
Recht unverzeilih tobt;
Dau mouß mer halt a Kürſchner ſey,
Wer ſu an Winter lobt,
Und endlih ſu a Bauer noh,
Der Hulz verkaf'n thout,
Recht um a ſünd'ntheuers Göld,
Su aner iß dir gout.
Sunſt ober, Winter, ſog ih dir's,
Git's wärlih niht viel Leut';
Wenn ih dih ſelber lub'n ſollt',
Ih dächt', ih wär' niht g'ſcheit.

Digitized by Google

An den vorigen Sommer.

Und ihn, Herr Summer! ſagt mer's ah,
Mer red't mit ihn per Er,
Als wenn er zehamahl ſu g'ſcheit,
Als wöi ſei Winter wär'.
Und ih wüßt' weiter niht worum?
Es iß doch langa Zeit
Ka Summer wenger warm g'wöſt,
Dös wiſſ'n alli Leut'.
Drum ſoll er, wenn er widder kummt,
Sih eiher ſtell'n ei,
Und ſoll, als wöi der Summer ſunſt,
Fei ſchöi und warm ſey.
Wenn's bis in halb'n Summer hi
Git lauter kalti Tog,
Ka ſetter Summer g'fällt mer niht,
Lub ihn dernau, wer mog.

Zum Beſchluß.

Diz iß dös Bändla ah goar dau,
Dös iß mer löib, bin ſelber frauh!
Oft haut mer g'fraugt: ob's ferti wär'?
Allah, es geiht goar longſam her.

Digitized by Google

Mer mouß halt ſchreib'n mancha Zeil,
Und alles g'räth niht allawail.
Heunt macht mer wos, iß z'fried'n mit,
Und morg'n g'fällt's an ſelber niht.
Und wenn an ober ſelber goar
Niht g'fall'n thout ſei eigna Woar,
Nau denk ih, werd's on beſt'n ſey,
G'ſchwink zammpackt und in Uf'n nei.
Su koſt's doch nix, als wöi die Zeit,
Und ſpahr'n doch ihr Göld die Leut'.
Es geiht ba Manch'n dau niht gout,
Den oft ſei Woar noh g'fall'n thout.
Denn wenn er ſih nau raus mit traut,
So werd er von An rumma g'haut,
Der, wall er lebt, bis on ſei End
Dös Ding goar niht ſu mach'n könnt'.
Dau ober förcht' ih nix dervoh,
Wos kümmert dös, wöi mih, an Moh?
Mih thöt ſcho Kaner ärgern mit,
Ih lachet halt und glabet's niht.
Es iß jo dös ka Sach von mir,
Wou ih mei Weib und Kind mit niehr';
Ih treib's jo ner ſu wöi ih koh,
Und wenn's mer g'fällt, ſo mach' ih droh,
Und wenn's mer niht g'fällt, lauß ih's ſtöih,
Blauß d' Lamp'n aus, thou weiter göih.
Mer ſicht, daß ih niht eil'n thou,
Häit bald zwa Jauer braucht derzou.
Af amahl ober fällt's mer ei,
Und ſchau ſu in mei Bändla nei,
Nau hob ih denkt: 's g'noug öiz drin,
Bin frauh, daß ih mit ferti bin.

Ankündigung.

Ih hob amahl a Böichla g'macht,
Und in den Böichla hob ih g'ſagt:
Wenn ih noh länger löb'n thou,
So mach' ih's ander ah derzou.
Und alſo will ih's ſog'n ner,
Daß öiz dös Böichla ferti wär',
Und ligt ſcho druckt da mir in Haus;
Su bitt' ih mir die Eiher aus.
Wer's eppet widder kaf'n mog,
Der koh's öiz hob'n alli Tog.
Ih bild mer weiter nix draf ei,
Doch denk' ih, werd's niht ſchlechter ſey.
Der Preis, — dau bleibt's dan alt'n noh,
Zwölf Batz'n koſt's, des waß mer ſcho.

Digitized by Google

Digitized by Google

Princeton University Library
32101 068349180